

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
131 | JUNI 2012 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | TITELGESCHICHTE** Sport und Denken
- 12 | INTERNATIONAL** One World One Club
- 16 | NATIONAL** Geheimnis um den Tabler-Spirit gelüftet
- 56 | YAP** Das alltägliche Indien





Einladung zum Halbjahresmeeting der Old Tablers Deutschland „Weinlese im Rheingau 2012“

*„Bitte jetzt buchen,
Hotelkontingente
können nur bis Ende
Juni garantiert werden“*

Liebe Freunde,

wir laden Euch sehr herzlich vom 5. bis 7. Oktober 2012 zu uns ins beste Riesling-Anbaugebiet der Welt ein. Der Rheingau liegt am Fuße des Taunus unweit von Wiesbaden und ist die großartige „Ouvertüre“ zum Weltkulturerbe Mittelrheintal, bei uns werden seit über 600 Jahren Rieslingweine von Weltruf erzeugt.

Am **Freitag** haben wir für Euch als Welcome eine einzigartige Rheingauer Straußwirtschaft im Magnum Saal der Vinothek Weinpunkt bei unserem Tablerfreund Mark Barth vom Wein- und Sektgut Barth in Hattenheim vorbereitet.

Am **Samstag** wollen wir mit Euch abends im ehemaligen Kloster Johannisberg ein rauschendes Fest mit dem Motto „Bacchus und Ariadne“ und entsprechender Verkleidung feiern.

Am **Sonntag** lädt uns unser Tablerfreund Josef Laufer vom Weinhaus „Zum Krug“ in Hattenheim zum Farewell ein.

Euch erwartet ein Wochenende „von Tablern für Tabler bei Tablern“ rund um den Rheingauer Riesling und Spätburgunder, mit etwas Glück während der diesjährigen Weinlese.

Bis bald schon bei uns im schönen Rheingau!

Liebe Grüße und YiOT!

Hubert, Alexander, Jörg, Jochen, Andreas, Johannes, Erik, Dirk, Manfred, Joachim, Christof, Johannes, Patrik, Oliver, Stefan, Felix, Andreas, Jochen und Detlev

Old Tablers 163 Rheingau
„Aktivster OT Deutschlands 2010“

PS: Alle Infos zum Programm, Hotelempfehlungen und Anmeldeformular sowie unsere Präsentation findet ihr auf der Homepage www.ot163rheingau.de

Freundschaft leben!!



Gunnar Jungclaus
OTD-Präsident
OT 112 Emden/Leer

Liebe Freunde,

die erste Ausgabe der Depesche nach dem AGM ist traditionell die Ausgabe des Rückblicks auf das AGM, des Ausblicks auf das neue OTD-Jahr aber vor allem auch des Dankes an die ausrichtenden Tische. Ich glaube ich spreche im Namen aller Teilnehmer, wenn ich feststelle, dass wir ein rundherum schönes AGM in Celle erlebt haben. Den drei Celler Tischen gebührt daher ein dickes Dankeschön für die reibungslose Organisation, die herzliche Aufnahme und die freundschaftliche Betreuung der nationalen und internationalen Gäste!

Mein Dank gilt gleichermaßen auch allen Teilnehmern für ihr zahlreiches Erscheinen, eine lebendige, sehr konstruktive Diskussion während der Delegiertenversammlung und die eindrucksvollen Einzelpräsentationen während der Sitzung.

Wir Tabler geben der Freundschaft und der Toleranz weltweit die zentrale Bedeutung unseres Tischlebens. Es gilt dabei aber die Erkenntnis, dass Freundschaft individuell wie institutionell darauf angewiesen ist, immer wieder aufs Neue erworben, gepflegt und aktiv gestaltet zu werden. Matti Hinttala hat uns als damaliger Präsident 41 International beim AGM in Coburg folgende Erfahrung mit auf den Weg gegeben: „The more you give, the more you get!“. Will heißen, unsere Freundschaft lebt vom Mitmachen, vom sich Einbringen!

Die Themen während der Delegiertenversammlung spannten einen Bogen von der Aktive Hilfe e. V. über Beiratsarbeit, Chartertermine, Distriktberichte, Devotionalien, Homepage, Internationales, Serviceprojekte, YAP/FAMEX Verein bis zur Zusammenarbeit mit Round Table.

Vor allem durch das Engagement der Vortragenden wurde wieder sehr deutlich, welch eine aktive und attraktive Assoziation Old Tablers Deutschland ist. Wir haben uns durch OT 200 Rheine während ihrer Bewerbung für das AGM 2014 zu einem fröhlichen 150-stimmigen Chor formieren lassen und haben in Würdigung einzelner Beiträge unsere Sitzflächen für einen stehenden Applaus verlassen.

Ich möchte Euch deshalb mit meinem Motto „Freundschaft leben!“ dazu einladen, die vielen gemeinsamen Aktivitäten, offiziellen Termine, Projekte und Charterfeiern ebenso aktiv und schwungvoll im Sinne von „Friendship und Fellowship“ zu begleiten.

Im kommenden Jahr freuen sich bislang acht Tische auf Euren Besuch anlässlich ihrer Charterung. Der YAP/FAMEX Verein, die Aktive Hilfe e. V., sowie die vorgestellten individuellen Serviceprojekte bedürfen Eurer Unterstützung. In der Zusammenarbeit mit den Round Tablern ist das Motto unseres Past Präsidenten Raphael „Wir sind Tabler“ zum festen Programm geworden!

Bitte lasst der Empfehlung von Aspiranten für Euren örtlichen Round Table ein besonderes Augenmerk zukommen. Es wäre schön, wenn es Euch im kommenden Jahr gelingt, pro Tisch jeweils einen Aspiranten für RT zu empfehlen.

Ein Regularien-Tischabend im Jahr unter dem Motto „Wir und die Welt“ o. ä. mag dabei helfen, schon zur Erstellung Eures Jahresprogramms die Teilnahme an den Distriktversammlungen, am Halbjahrestreffen und am AGM zu fixieren. Es kann ebenso z. B. nach Auswertung unserer Homepage ein Überblick über Projekte und Termine gegeben werden. Letztlich kann auch Ausschau nach geeigneten Bewerbern zur Übernahme von Tätigkeiten im Bereich von OTD wie beispielsweise das Amt des Distrikt-Vizepräsidenten gehalten werden.

In diesem Sinne freue ich mich auf zahlreiche freundschaftliche Begegnungen mit Euch und wünsche uns allen für dieses Tabler-Jahr Gesundheit und viel Erfolg.

Yours in Table
Gunnar Jungclaus
OTD-Präsident 2012/2013



Frank Reinhardt
OTD-Vizepräsident
OT 151 Coburg



Raphael Herbig
OTD-Pastpräsident
OT 63 Speyer



Michael Ellendorff
OTD-Schatzmeister
OT 20 Berlin



Oliver Poppe
OTD-Sekretär
OT 3 Wilhelmshaven



Engelbert Friedsam
OTD-IRO
OT 74 Hanau



Anno Terheyden
OTD-IRO
OT 110 Siegen

EDITORIAL



Liebe Freunde,

selten ist die Zusammenarbeit mit Round Table und der Aufbau guter Beziehungen der Jungen zu den „Alten“ so beschworen worden wie beim dies-jährigen AGM in Celle. 41 International Präsident „KK“ (Krishna Kumar) sieht es als persönliches Anliegen, unter seinem Jahresmotto „One World One Club“ die Freundschaft zu RT zu vertiefen, Gunnar Jungclaus unterstreicht dies-bezügliche Bemühungen bei seinem Jahresmotto „Freundschaft leben!“ mit zwei Ausrufezeichen, die TCD-(Past-) Präsidentin Brigitte Colberg erinnerte an den Wert der Freundschaft über alle Regeln und Satzungen hinweg und RTD-(Vize-)Präsident Christian Vith warb für eine Intensivierung des Round-Table-Gesprächs und mithilfe von OT bei der Expansion von RT. Ob nun Round Tabler, Old Tabler oder internationaler Gast – beim AGM in Celle gab es jedenfalls keine Berührungängste. Der oft beschwo-rene „Tabler-Spirit“ war an diesem Wochenende allgegenwärtig. Mühselig, darüber nachzudenken, warum. Er war jedenfalls da, und alle waren hoch zu-frieden. Für Gunnar Jungclaus und sein Team ist das eine gute Basis, da wei-terzumachen. Und Christian Vith hat schon signalisiert: Vieles erreicht RT nur mit den Erfahrungen und dem Know-how von OT. Bleiben wir also dran!

Euer Editor

5 **TITELGESCHICHTE**
Denken und Sport

10 **INTERNATIONAL**
10 AGM GB&I
11 AGM Dänemark
12 AGM Finnland
12 AGM 41 International (Chennai)
14 Reise durch Indien
17 AGM Island

18 **SIDE BY SIDE**
19 Vom Anspruch die Welt zu retten
OT-Tablerwirtschaft

20 **HIGHLIGHT AGM CELLE**
24 Geheimnis des Tabler-Spirits
Die Delegiertenversammlung

28 **NATIONAL**
29 Charter OT 270 Passau
30 Charter OT 207 Celle
31 Pipapo-Theaterabend
32 Beutebild
32 SAN-Arena
32 Mahle-Museum
33 Gardasee
34 40 Jahre Schatzmeister
35 Machtlos gegen Facebook
36 Fall Jens Söring
37 Distriktsseiten neu gestaltet

53 **SERVICE**
53 Behindertenfahrzeug gestiftet
Service-Ticker

54 **YAP**
56 Nasenspray und scharfes Essen
Schultern bedecken

3 **RUBRIKEN**
4 Grußwort
38 Inhalt // Editorial // Impressum
40 Hot Spots
40 Distrikte
52 Ankündigungen
58 Tangent
62 Leserbrief // Rückspiegel // Termine



14



20



28



53

IMPRESSUM

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland Juni 2012, Depesche 130

OTD-Präsident
Gunnar Jungclaus
OT 112 Emden-Leer
Splitting links 18
26871 Papenburg
TP 04961-974353
Fax 04961-74319
TM 0171-4030621
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International
IRO Engelbert Friedsam,
OT 74 Hanau

Tangent
Manuela Sokolowski
TC 55 Schleswig
Mühlenskoppel 6
24857 Fahrdorf
TP 04621-37295
Fax 04621-34099
TM 0175-5512368
E-Mail: soko-five@foni.net

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131/2780286
Telefax 07131/2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131-2780285
TG 07131-8972875
TM 0177-8204080
E-Mail: depesche@otd-mail.de
creativ-text@arcor.de

Titelfoto: Die Charterung von OT 207
Celle durch den scheidenden OTD-
Präsidenten Raphael Herbig (Foto:
Helmut Müller)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 131
13. Juli 2012

Depesche 132
19. Oktober 2012

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



Denken und Sport

Einblicke in die neue Disziplin der Hirnforschung: Bewegungsneurowissenschaft

Es gab eine Zeit, da wusste man noch nicht, dass körperliche Aktivität gut fürs Herz ist. Aber heute weiß man: Körperliche Aktivität vermindert Herz-Kreislaufkrankungen.

Es gab eine Zeit, da wusste man noch nicht, dass körperliche Aktivität gut für die Knochen ist. Aber heute weiß man: Körperliche Aktivität vermindert und kann sogar Osteoporosegefahr stoppen. Es gab auch eine Zeit, da wusste man noch nicht, dass körperliche Aktivität gut für das Denken ist. Aber heute beginnt man zu wissen: Körperliche Aktivität vermindert Stress, verbessert die Stimmung und – nicht zuletzt – schärft den Verstand. Regelmäßige Bewegung stärkt unser Gehirn fürs Lernen. Und wie das zustande kommt?

SPORT BEEINFLUSST LERNEN UND DENKEN

Dass körperliche Aktivität Leistungen des menschlichen Gehirns, also bei-

spielsweise Lernen und Denken beeinflussen kann, ist ein vergleichsweise neuer Gedanke. Prof. mult. Dr. med. Dr. h. c. Wildor Hollman, eine Koryphäe auf dem Gebiet der Sportwissenschaft und Sportmedizin, ein Internist, Kardiologe und Biochemiker, der einstige Leiter der Sporthochschule Köln, der langjährige Präsident der Deutschen Gesellschaft und Weltgesellschaft für Sportmedizin, hat sich gemeinsam mit Kollegen nach seiner Emeritierung vor 20 Jahren einem neuen Wissensgebiet zugewandt – der Hirnforschung. Dabei leistete er mit seinem Team Pionierarbeit. Er baute u. a. den ersten Prüfstand der Welt, auf dem das Gehirn hinsichtlich Durchblutung, Stoffwechselprozesse und Gedanken untersucht werden konnte. Durch den technischen Fortschritt hat die Hirnforschung in den vergangenen 20 Jahren mehr Fortschritte gemacht als

WEITER NÄCHSTE SEITE
>>>>>



Brainwalking - sich in der freien Natur bewegen, dabei die Sinne anregen und Denkaufgaben lösen.



in der gesamten Forschungsgeschichte zuvor. So erlaubten neuartige apparative Entwicklungen in den 80er Jahren erstmals, selbst kleinste Gehirnbezirke, in der Größenordnung von 0,5 ml, getrennt auf Durchblutung, Stoffwechsel und Reaktionen bei körperlicher und geistiger Aktivität zu untersuchen. Diese Forschungsrichtung wird als Bewegungsneurowissenschaft bezeichnet.

Der „innere Schweinehund“, der uns beim Regen die Sportschuhe im Regal stehen lässt, sind wir letztlich selbst, denn das Gehirn bin „Ich“. Da wir als Spitzen- oder Freizeitsportler also durchaus Herr (oder Dame) unserer Selbst sind, können wir bewusst Einfluss auf Bewegung, Sport und damit unsere Gesundheit nehmen. Soweit die keineswegs sensationelle Relation von Geist zum Körper.

BEWEGUNG REGT DEN GEIST AN

Schwieriger und interessanter dagegen ist der Einfluss von Bewegung und Sport auf unser „Ich“, also den Geist. Also die Relation: Körper zum Geist. Als gesichert gilt heute, dass körperliche Aktivität auf Struktur und Funktionsweise des Gehirns einwirkt und zwar schon vor

Beginn des Lebens. So werden schon in vorgeburtlichem Stadium durch die Bewegungen des Kindes und der Mutter die Bildung, Entwicklung und Vernetzung von Nervenzellen (Neuronen) angeregt. Von der Zahl der Nervenzellen und der gezielten Verbindungen, die sie mit anderen Neuronen eingehen, hängt eine große Bandbreite von Verhaltensreaktionen ab und auch, wie gut die Voraussetzungen für die Entwicklung der Intelligenz sind.

Auch nach der Geburt stimuliert körperliche Bewegung die Neubildung von Nervenzellen und fördert die für die Lernvorgänge wichtige Bildung der Synapsen, also der Bindeglieder zwischen den Nervenzellen, die diese untereinander vernetzen. Dadurch wird unter anderem auch die linke und rechte Hirnhälfte besser miteinander vernetzt.

Lernprozesse selbst erhöhen die Zahl der sog. neurotrophen Wachstumsfaktoren, die das Wachstum von

Nervenzellen insbesondere in den lern- und gedächtnisrelevanten Strukturen des Gehirns (Hippocampus) anregen. Die Bildung von Wachstumsfaktoren kann aber durch körperliche Aktivität gefördert werden, was wiederum die Lernfähigkeit erhöht. „Ein bis 1998 für unmöglich gehaltener Befund“. Aerobe dynamische Bewegung und koordinative Beanspruchung bewirken eine regional vermehrte Gehirndurchblutung und einen veränderten Gehirnstoffwechsel.

SPORT FÖRDERT DENKVERMÖGEN

Damit wird die Bewegung zu einem stimulativen Faktor für die Hirnplastizität durch die vermehrte Synapsen- und Spinesbildung sowie für die Neubildung von Neuronen. Das heißt: Das Gehirn ist keineswegs statisch, sondern kann durch gezielte Aktivitäten beeinflusst werden. Über den gesamten Lebenszyklus verändert sich unser Gehirn – je nach

dem, welche Reize wir setzen. Sport fördert also das Denkvermögen, der Körper formt den Geist – so manche haben das schon dankbar erlebt (Spitzensportler – was wäre, wenn sie kein Sport getrieben haben).

BEWEGUNGSDRANG VON KINDERN AUSNUTZEN

Von besonderer Bedeutung für die Leistungsfähigkeit des Gehirns ist die körperliche Aktivität im Kindes- und im Seniorenalter. Eine wichtige Folgerung aus diesen Erkenntnissen ist, dass zum Beispiel durch ein gezieltes Angebot an Bewegungsmöglichkeiten in den

Von besonderer Bedeutung für die Leistungsfähigkeit des Gehirns ist die körperliche Aktivität im Kindes- und im Seniorenalter.

Kindergärten, bzw. im Sportunterricht in der Schule Lernprozesse positiv beeinflusst werden können. In Kindheit und Jugend könnte der Sport Weichen stellen für die spätere rationale und emotionale Denk- und Gefühlswelt. Dies gilt nicht nur für kognitive Lernprozesse, sondern auch für emotionales und soziales Lernen. Der Zusammenhang von motorischer und kognitiver Entwicklung im frühen Kindesalter wird am Bremer Jacobs Center for Lifelong Learning untersucht. Dabei zeigte sich, **dass vier bis sechs Jahre alte Kinder mit höherer motorischer Leistungsfähigkeit in den Bereichen Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination auch über bessere kognitive Grundfunktionen verfügen als körperlich weniger leistungsstarke Kinder.** So wurde in einer Modellschule über vier Jahre hinweg jeden Tag Sportunterricht gegeben. Danach konnte festgestellt werden, dass bei den Schülern das Aggressionsverhalten stark zurückgegangen, das Selbstbewusstsein gestiegen ist und sowohl Konzentration als auch Lernbereitschaft wesentlich besser geworden ist.

Schon also in den Kindergärten sollte man den natürlichen Bewegungsdrang von Kindern ausnutzen. Da das Gehirn sucht, was es für seine Entwicklung braucht, sollte man die Bewegungsformen fördern, die

Kinder von sich aus wählen. Generell ist wichtig, dass die Schüler Freude am Sportunterricht haben, denn die verstärkte Neubildung von Nervenzellen und Synapsen wurde nur bei freiwilliger und nicht bei erzwungener körperlicher Belastung nachgewiesen. Deshalb sollten zum Beispiel neuere Sportarten – sogenannte „Trendsportarten“ – vermehrt in Sportunterricht einbezogen werden.

„Bewegung und Persönlichkeitsbildung gehören eben zusammen.“ Ein „bewegtes“ Gehirn leistet auch im höheren Lebensalter mehr. Der Glaube, dass sich die Gehirnzellen in späteren Jahren nicht mehr neu bilden können, ist von

der Bewegungsneurowissenschaft inzwischen widerlegt. Der altersbedingte Verfall von Hirngewebe und der zahlenmäßige Rückgang verschiedener Neurotransmitter, also von „Botenstoffen“, mit deren Hilfe Nervenzellen miteinander „kommunizieren“, kann vor allem durch aerobe Ausdauerbelastungen gestoppt, die geistige Leistungsfähigkeit sogar noch gesteigert werden. (Übrigens: aerobe Belastungen charakterisieren sich durch lange Dauer mit geringer Belastung.)

BEWEGUNG FÖRDERT GEISTIGE LEISTUNGSFÄHIGKEIT IM ALTER

Darüber hinaus vermag die durch körperliche Aktivität induzierte Erhöhung neurotropher Wachstumsfaktoren auch bei älteren Menschen kognitive Funktionen zu unterstützen, indem die Neurogenese stimuliert, die Überlebenswahrscheinlichkeit von Neuronen gesteigert und die synaptische Entwicklung und Plastizität gefordert werden. Diese Anpassungsmechanismen, die sich auf zellulärer, molekularer und neurochemischer Ebene abspielen, haben ein effizienteres und anpassungsfähigeres Gehirn (Sturheit im Alter) und dadurch verbesserte kognitive Funktionen zu Folge. Bestimmte Geistesleistungen (Fähigkeiten), wie

z. B. Gedächtnis, die Umsetzung von Ideen, schnelle Erfassung von neuen Situationen und Problemen, sogenannte geistige Flexibilität, nehmen im Alter sehr stark ab.

Mithilfe spezieller Testverfahren zur Messung der Gedächtnis- und Denkfähigkeit konnte gezeigt werden, dass körperlich aktive Menschen im Vergleich zu inaktiven Personen signifikant bessere Leistungen erbringen. Dabei stieg die Leistungsfähigkeit mit der Anzahl der absolvierten Trainingseinheiten. Neuere Untersuchungen haben sogar ergeben, dass körperliche Aktivität präventiv gegen Alzheimer- und Parkinsonkrankheit eingesetzt werden kann. **Alzheimerpatienten sind im Vergleich zu einer gesunden Kontrollgruppe im mittleren Lebensalter weniger sportlich aktiv, und körperliche aktive Menschen tragen ein geringeres Risiko an Demenz zu erkranken.** Man geht davon aus, dass jeder Mensch Alzheimer in sich trägt. Die Krankheit aber unterschiedlich früh ausbricht. (Prof. Wolf Dieter Oswald Direktor des Instituts für Psychogerontologie Universität Erlangen-Nürnberg). Entscheidend sei die Progressionsgeschwindigkeit, also das Fortschreiten der Krankheit. Und auf die Progression kann man Einfluss nehmen. Die besten Ergebnisse bringt in dem Fall Sport in der Kombination mit Gedächtnisübungen.

EIN BEISPIEL:

Eine Gruppe absolvierte ein Psychomotorik- eine andere ein Gedächtnistraining. Die dritte Gruppe kombinierte beide Trainingsformen. Diese Kombinationsgruppe zeigte die besten Ergebnisse. Die gedanklichen Leistungen dieser Testteilnehmer lagen höher als die in den Vergleichsgruppen, und nur in dieser Gruppe konnte das Risiko einer Demenz langfristig gesenkt werden. Das Psychomotorik-Training allein hatte keine präventive Wirkung auf die Demenz.

Durch Sport und Bewegung lässt sich somit nicht nur der körperliche, sondern auch der geistige Alterungsprozess hinauszögern. Bereits einfache Formen muskulärer Beanspruchung wie Spazieren gehen führen zu einer regionalen Gehirndurchblutung und verbessern den Gehirnstoffwechsel. Den größten Effekt auf kognitive Funktionen haben bei älteren



Life Kinetik - verbindet Kreativität, Konzentration und die Fähigkeit zum Multitasking.

und alten Menschen jedoch mittlere Kraftausdauerbelastungen. Es wird empfohlen, ein regelmäßiges Training mit mehreren Trainingseinheiten pro Woche zwischen 30 und 60 Minuten. Es geht noch weiter. Verschiedene Studien, die sich mit der Auswirkung der körperlichen Aktivität auf bereits verwirrte Menschen beschäftigten, ergaben durchaus erfreuliche Ergebnisse. Durch regelmäßige körperliche Aktivität konnten Ablagerungen im Gehirn verringert werden. Bisher werden solche Ablagerungen im Gehirn, die mit der Alzheimer Erkrankung einhergehen, meist noch medikamentös behandelt. In den Studien wurde deutlich, dass Wandern und Schwimmen wie auch z. B. Tanzen oder andere körperliche Aktivitäten die Medikamente ganz oder zumindest teilweise ersetzen.

NOCH EIN BEISPIEL

In einem Test ließ man den Senioren Gedächtnisaufgaben lösen. Je älter die Probanden waren, desto mehr Hirnmasse wurde für die Lernleistung aktiviert. Die Senioren gingen daraufhin ein Jahr lang regelmäßig zweimal pro Woche spazieren. Danach ließen sie sich erneut testen. Sie konnten die Aufgaben jetzt unter Einsatz von weniger Hirnmasse lösen. Das Problem wurde

schneller und trotzdem präzise erfassen. Es hatte also ein Verjüngerungseffekt eingesetzt.

Von Ausdauertraining kann übrigens jede Altersgruppe profitieren. In einer Studie mit jungen Erwachsenen, die über sechs Wochen dreimal wöchentlich ein 30-minütiges Laufpensum absolvierten, konnte neben einer Verbesserung der Befindlichkeit auch eine Leistungssteigerung des visuell-räumlichen und verbalen Gedächtnisses nachgewiesen werden. Wie stark solche Effekte sind, hängt im Übrigen bei älteren wie bei jüngeren Menschen von der individuellen körperlichen Leistungsfähigkeit ab.

WELCHE SPORTARTEN SIND BESONDERS EFFEKTIV?

Bislang konnte nachgewiesen werden, dass Gehirnprozesse in erster Linie von aeroben Ausdauerbelastungen wie Laufen oder schnelles Walking oder durch Kraftbelastungen wie zum Beispiel Zirkeltraining, Nordic-Walking oder Step-Aerobic profitieren. Dies wird mit einer gesteigerten maximalen Sauerstoffkapazität bzw. gesteigerten Serotoninbiosynthese in Verbindung gebracht. Aber nicht nur Ausdauertraining, sondern auch Koordinationstraining,

hat einen Effekt auf unser Gehirn. Die Wissenschaftler von der Jacobs University Bremen führten hierzu die erste Längsschnittstudie mit älteren Personen durch (unterstützt durch die Bosch Stiftung und DAK). In dieser Studie konnte erstmals mit wissenschaftlichen Methoden gezeigt werden, dass neben einem Ausdauertraining auch ein Koordinationstraining die kognitive Leistung älterer Menschen positiv beeinflusst.

DIE STUDIE

Die 91 Studienteilnehmer im Alter zwischen 65 und 75 Jahren wurden drei verschiedenen Trainingsgruppen zugeteilt:

- Trainingsgruppe Nordic Walking
- Trainingsgruppe Allgemeines Koordinations- und Gleichgewichtstraining
- Trainingsgruppe Stretching- und Entspannungsprogramm

Die Gruppen trainierten ein Jahr lang dreimal pro Woche. Die beiden ersten Gruppen (Nordic Walking und Koordinationstraining) zeigten nach Abschluss der Studie bessere Leistungen in der Aufmerksamkeitssteuerung als vorher. Sie nutzten ihr Gehirn effizienter, indem sie für die schnelle und genaue

Lösung von Aufmerksamkeitsaufgaben weniger Gehirnkapazität benötigten. Dies konnte anhand von veränderten Gehirnaktivierungsmustern gezeigt werden.

Der positive Effekt auf die kognitive Leistungsfähigkeit war interessanterweise je nach Sportart unterschiedlich. Während die Nordic Walker die Testaufgaben schneller und genauer lösten, erzielten die Teilnehmer des Koordinationstrainings qualitativ bessere (das heißt genauere) Testergebnisse. Einzig die Probanden, die an dem Entspannungs- und Stretchingprogramm teilgenommen haben, zeigten keine nachweisbare Verbesserung der geistigen Leistungsfähigkeit, allerdings fühlten auch diese Personen sich nach Abschluss des Programms deutlich wohler und gaben insbesondere Verbesserungen ihrer Beweglichkeit an.

Und nicht nur die kognitiven Leistungen waren je nach Trainingsprogramm unterschiedlich, auch die zugrunde liegenden Hirnaktivierungsmuster unterschieden sich zwischen der Ausdauer- und Koordinationsgruppe. Die Wissenschaftler konnten zeigen, dass ein Koordinationstraining insbesondere die Fähigkeit zur räumlichen Wahrnehmung stärkt, während durch das Walking-Training Gehirnbereiche, die für Aufmerksamkeitsleistungen verantwortlich sind, effektiver arbeiten. Zu erklären ist dies folgendermaßen:

Koordination erfordert übergeordnete Wahrnehmungsprozesse, die zur Zuordnung von bestimmten Sinnesindrücken zu entsprechenden Handlungen notwendig sind: nämlich die Orientierung des Körpers im Raum sowie eine ständige Körper- und Haltungskontrolle (Sturzpophylaxe).

Walking-Training scheint eher generelle Effekte auf den Gehirnstoffwechsel zu haben, was zu einer effektiveren Verarbeitung der Aufgaben führt.

NEUE ERKENNTNISSE – NEUE TRENDS

BRAINWALKING heißt das Zauberwort, mit dem sich immer mehr Menschen aller Generationen, darunter viele ältere, körperlich und geistig in Schwung bringen. Sich in der freien Natur bewegen, dabei die Sinne anregen und Denkaufgaben lösen. Bewegung



Koordinationstraining stärkt insbesondere die Fähigkeit zur räumlichen Wahrnehmung, während durch das Walking-Training Gehirnbereiche, die für Aufmerksamkeitsleistungen verantwortlich sind, effektiver arbeiten.



lässt die Schaltzentrale schneller und besser arbeiten. Besondere Anreize liefert der stetige Umgebungswechsel beim Gehen. So regt das Training die Synapsenbildung im Gehirn wirkungsvoll an.

Life Kinetik heißt das neue Trainingsprogramm, das Kreativität, Konzentration und die Fähigkeit zum Multitasking verbindet. Etwas kuriose Choreografien haben durchaus System, um koordinative Fähigkeiten mit kognitiven zu verbinden. Infos darüber gibt es bei www.lifekinetik.de

FAZIT

Stark vereinfacht kann man sagen: Ausdauersport bewirkt, dass Menschen schneller und genauer denken.

Koordinationstraining steht in enger Verbindung mit kognitiven Aufgaben, die Aufmerksamkeit und die Fähigkeit mit visuellen und räumlichen Informationen beanspruchen.

Entspannungsübungen und Stretching haben keine Auswirkungen auf das Denken.

Erklären lässt sich das durch die Tatsache, dass ein Herz-Kreislauftraining die Dichte der Blutgefäße im Gehirn, während ein motorisches Koordinationstraining die Neubildung von Nervenverbindungen (Synapsen) förderte.

Das Wichtigste ist, dass die Teilnehmer Freude an Bewegung haben und auch Erfolgserlebnisse erfahren. Das betrifft jede Altersgruppe. Denn nur so kann man positiv auf den Körper und das Gehirn einwirken.

Mens sana in corpore sano (lat.) – Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

ERKENNTNISSE UND ENTSCHEIDUNGEN

Beim AGM von GB&I auf Jersey Anfang April dieses Jahres gaben sich die Delegierten zuversichtlich. Round Table wächst wieder, bereits geschlossene Club-41-Tische werden reaktiviert

In den vergangenen Jahren haben sich bei Round Table GB&I und damit mit etwas Verzögerung auch Club 41 GB&I leider vermehrt Probleme bezüglich der Mitgliederentwicklung ergeben. Einige Tische wurden wegen fehlender Mitglieder leider geschlossen, die Stimmung war nicht gut. Dieses Jahr hat sich nun etwas Zuversicht bei unseren Freunden in GB&I eingestellt, und das hat mehrere Gründe. Round Table GB&I ist wieder auf Wachstum ausgerichtet. Es werden einige bereits geschlossene Tische wieder reaktiviert und auch neue Tische gegründet. Zurzeit gibt es etwa 6000 Round Tabler. Auch konnte der Abwärtstrend bei Club 41 GB&I weitgehend gestoppt werden. Die Mitgliederzahl bei Club 41 GB&I ist mit etwa 18.000 Mitgliedern an 811 Tischen im Vergleich zum letzten Jahr nahezu konstant geblieben.

FEHLENDE ZUSAMMENARBEIT MIT RT SOLL VERBESSERT WERDEN

Es wurde auch eine sehr selbstkritische Analyse des Verhältnisses von Club 41 GB&I zu Round Table GB&I vorgestellt. Wesentliche Erkenntnisse, die wir bereits vor einigen Jahren in Deutschland erlangt haben, wurden nun auch in dieser GB&I Analyse dargestellt. Als wesentliche Fakten wurden die fehlende Zusammenarbeit mit Round Table auf allen Ebenen, die fehlende Attraktivität

durch das weitverbreitete passive „winning & dining“ der Club 41 Vereinigung und die fehlende Serviceaktivität bei Club 41 dargestellt. Hier soll nun auch in GB&I der Fokus auf Verbesserung gelegt werden. Jedoch wurden dazu in der Mitgliederversammlung noch keine Aktionen dargestellt. All dies ist sehr erfreulich. GB&I scheint nun aus dem „Tiefschlaf“ bzw. der Lethargie der letzten Jahre erwacht zu sein.

AUFNAHME VON TANGENT-PARTNERN ABGELEHNT

Einer der Anträge zur Abstimmung in der Mitgliederversammlung von GB&I befasste sich mit der Aufnahme von Partnern von Tangent Ladies als Vollmitglieder bei Club 41 GB&I. Hierzu gab es heftige Diskussionen. Der Antrag wurde mit knapper Mehrheit zwar abgelehnt (2/3 Mehrheit war notwendig, 80 stimmberechtigte Tische waren dafür, 59 dagegen...), jedoch ist abzusehen, dass dieser Antrag in spätestens zwei Jahren wieder auf die Tagesordnung kommt. Bis dahin hat hoffentlich Club 41 GB&I das Verhältnis zu RT wesentlich verbessert und eine klare Linie gefunden um diesen zu erwartenden Antrag wieder abzuwehren.

Euer IRO
Engelbert Friedsam
OT 74 Hanau

DAS NEUE PRÄSIDIUM (WICHTIGSTE POSTEN):

President Club 41 GB&I: David Smith
Vice-President 41 GB&I: Martin Green
Past-President 41 GB&I: Vaughan Harris
Secretary 41 GB&I: Manual (Manny) Martins

ZUSAMMEN MIT TANGENTS GEFEIERT

Das diesjährige AGM in Dänemark vom 13. bis 15. April verlief völlig anders als gewohnt. Am Freitagabend fand bereits das Galadinner statt, am Samstag folgte eine Themenparty.

Erstes großes „Hallo“ im „Cafe 45“ in Skaelskor bei der Registratur. Carsten Flink, der dänische IRO, und auch OTD-Archivar Herbert Kaiser mit seiner Gattin Birgit sind schon da. So nach und nach treffen die dänischen Ex-Tabler ein, und es sind auch einige dabei, die wir noch vom AGM 2010 in Brande kennen.

PROGRAMM WEGEN TANGENTS UMGESTELLT

Der Ablauf dieses dänischen AGMs wird komplett anders verlaufen, als wir es sonst gewohnt sind. So findet bereits vor dem Get Together das Banner Exchange statt und danach gleich das Galadinner. Dafür ist für den Samstagabend eine Themenparty angesagt. Dies alles ist dem Umstand geschuldet, dass die Ex-Tabler in Dänemark zum ersten Mal das AGM gemeinsam mit Tangent Dänemark feiern.

Das Banner Exchange beginnt pünktlich und ist in Anbetracht dessen, dass lediglich drei ausländische Assoziationen (Finnland, GB&I und OTD) anwesend sind, schnell vorbei.

Danach feiern wir gemeinsam mit den Ex-Tablern und Tangent-Ladies, insgesamt 150 Personen, einen sehr schönen Galaabend.

Bei den Wahlen am nächsten Tag gibt es keine Überraschungen. Erwähnenswert ist, dass Dänemark einen Vizepräsidenten bekommt, der gerade mal 45 (!) Jahre alt ist und der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Zusammenarbeit zu RT, aber auch zu den nicht organisierten ehemaligen Tablern zu intensivieren. Kommt uns das nicht bekannt vor?

Nach der berühmten „Muppetshow“ gehen wir „Internationalen“ zusammen mit den Ladies der Ex-Tabler auf Stadtbesichtigung, an die sich das Mittagessen nebst Weinprobe anschließen. Zusammen mit Herbert und Birgit sowie mit Aarno Yrjö-Koskinen (Vizepräsident von Old Tablers Finnland) und seiner Frau fahren wir am Abend zur „Sailor Party“. Alle haben sich zu recht gemacht, ob als Kapitäne, Seeleute oder Piraten. Es wird ein lustiger und netter Abend im Kreis von 140 Freunden aus Dänemark. Gemeinsam mit den Ex-Tablern und den Tangents feiern wir bis morgens um 1.00 Uhr, bevor wir wieder in unser Hotel gehen.

PLÄDOYER FÜR INTERNATIONAL TABLING

Am Morgen treffen wir uns alle wieder zum Brunch im Cafe 45. Es ist ein tolles Erlebnis, noch einmal mit den dänischen Freunden zusammensitzen, zu frühstücken, sich über die alltäglichen Probleme bei OT zu unterhalten und im Hintergrund hervorragenden Live-Jazz zu hören. So fällt uns der Abschied richtig schwer, aber irgendwann müssen wir uns wieder auf den Rückweg nach Kopenhagen für den Rückflug machen.

Es war ein wunderschönes Wochenende und es war schade, dass in Anbetracht des anstehenden Internationalen AGMs in Indien die internationale Beteiligung sehr gering war. Dänemark hat es verdient, dass in Zukunft wieder mehr ausländische Teilnehmer kommen, denn gerade bei dieser überschaubaren Anzahl von Tablern wird der persönliche Austausch regelrecht gefördert. Und gerade dies macht den Reiz internationaler Begegnungen doch aus.

Raphael Herbig
OTD(Past)Präsident

MÄNNERCHOR SINGT FINNISCHE LIEDER

Beim AGM in Finnland haben sich die Nordländer von 41 International auf eine Linie geeinigt. Die musikalische Umrahmung des Galaabends wurde von den Tablern gestaltet.

Das Welcome beim finnischen AGM vom 19. bis 22. März dieses Jahres in Rauma steht unter einem Motto. Aber ehrlich gesagt, wir können nicht ganz herausfinden, wie es lautet. Also sind wir gespannt, was uns der Abend bietet, als uns der Bus abholt. Wir werden nicht enttäuscht. Es gibt ein leckeres Buffet, gute Musik und ausreichend Gelegenheit zum Gespräch. Das ist auch notwendig, denn Anno und ich erfahren, dass Finnland, Norwegen, Schweden und Dänemark am Nachmittag ein außerordentliches Boardmeeting zum Thema „Stimmrecht für Non-Tabler bei 41 International“ hatten und dabei beschlossen haben, dass sie alle dies in Chennai ablehnen werden – was uns natürlich freut, weil wir genau die gleiche Linie fahren.

ENERGETISCH BEFREMDLICH

Der nächste Morgen beginnt mit einem ausgedehnten Frühstück im Hotel und einem sich anschließenden Spaziergang (bei gerade mal zwei Grad über Null) zum Raum des Delegiertenmeetings. Nach dem Grußwort dürfen wir die Delegiertenversammlung wieder verlassen und uns dem Rahmenprogramm anschließen. Dieses wird uns heute den derzeit größten Atomreaktor Europas zeigen, wo wir eine Führung über die Entstehung, die Ausbaupläne und das Endlagerkonzept bekommen. Wenn man bedenkt, dass wir Deutschen gerade den Atomausstieg beschlossen haben, während man in Finnland voll auf diesen Energieträger setzt, so ist die Führung teilweise schon etwas befremdlich.

Nach der Führung haben wir ein ausgezeichnetes Mittagessen im nahelie-

genden Hofgut „Vuojoki“ und danach den Mittag zur freien Verfügung.

HOCHPROZENTIGES AUSGETAUSCHT

Später, beim Banner Exchange, wird es Hochprozentig. Da die Finnen für ihren großen Durst bekannt sind, bekommt Mikko Kosonen von mir eine Drei Liter Doppelmagnumflasche Winzersekt aus der Pfalz geschenkt. Er ist sichtlich erstaunt, dass es derartig große Flaschen gibt und im Gegenzug erhalten wir „finnischen Wein“ (Wodka). Für den Galaabend haben sich die Finnen etwas Besonderes einfallen lassen. So tritt unter der Leitung von Pekka Peltonen (Nationaler Sekretär) ein Männerchor auf, der uns mit insgesamt fünf finnischen Volksliedern unterhält. Es wird ein sehr schöner Abend mit gutem Essen, guter Musik und vor allem vielen guten Gesprächen mit und unter Freunden.

ABSCHIED FIEL SCHWER

Der Morgen beginnt mit einem ausgedehnten Farewellbrunch und der Gewissheit, dass auch dieses AGM leider wieder zu Ende ist. Für uns heißt es, Abschied von Rauma nehmen, das wir uns aber zuvor noch zu Fuß etwas näher anschauen. Gemeinsam mit Anno und Susanne Terheyden fahren wir wieder zurück nach Helsinki und einen Tag später nach Deutschland.

Raphael Herbig
OTD-(Past)Präsident



„ONE WORLD ONE CLUB“

Das AGM von 41 International in Chennai war geprägt von internationalem Fellowship! Das Motto des neuen Präsidenten Krishna Kumar (K.K.) „One World One Club“ will das internationale Zusammenwachsen und das Side-by-Side mit Round Table stärken. Frankreichs Austritt war sehr bedauerlich, jedoch am Ende unvermeidbar.

Das diesjährige 41 International AGM fand vom 19. – 22. April in Chennai, Indien statt. Als Vertreter von Old Tablers Deutschland nahmen die beiden IROs Engelbert Friedsam und Anno Terheyden sowie unser zu jenem Zeitpunkt „Incoming OTD Präsident“ Gunnar Jungclaus teil.

AUFNAHME UNSERES „PATENKINDS“ OLD TABLERS ICELAND BEI 41 INTERNATIONAL

Old Tablers Iceland wurde offiziell als neues Mitglied bei 41 International in

der Mitgliederversammlung in Chennai aufgenommen. Damit ist die langjährige „Patenarbeit“ von Ulver und Rosemarie Oswald zum glücklichen Ende gekommen. An dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz der Familie Oswald, der mit viel Zeit und Kosten verbunden war. Wir wissen, dass beide ein großes Tabler-Herz haben und dieser Erfolg nur durch sie beide möglich wurde.

AUSTRITT VON FRANKREICH AUS 41 INTERNATIONAL

Neben den normalen Agenda-Punkten und daraus resultierenden Entscheidungen bzw. Abstimmungen war das Hauptthema das weitere Verhalten von Frankreich nach ihrer Abstimmniederlage im Zusammenhang mit den gewünschten Stimmrechten bei 41 International für Non-Tabler als Vertreter einer Association beim vorangegangenen 41 International AGM in Toulouse in 2011.

Frankreich hatte die erneute Abstimmung ihres Antrags über die Zulassung von Non-Tablern als stimmberechtigte Councillors vor dem 41



International AGM in Chennai zurückgezogen und damit keine weitere Abstimmung erzwungen. Stattdessen hat Frankreich im Business Meeting in Chennai den Austritt aus der 41 International Organisation erklärt und gleichzeitig mitgeteilt, eine neue 41 International Organisation gegründet zu haben und auch darüber informiert, dass sie sich den 41 International Namen als Marke hat eintragen lassen und sich damit auch gleich das International 41 Club Logo gesichert habe. Zusätzlich haben die französischen Delegierten die von Frankreich ausgearbeitete neue Satzung für deren neue 41 International Organisation verteilt und erklärt, dass nun jede Association unter Anerkennung der neuen Satzung hier beitreten kann.

Als Begründung wurden die seit langem benutzten Argumente wie z. B. gezeigte Intoleranz der Ex-Tabler Associations beim Thema „Zulassung von Non-Tablern als stimmberechtigte Councillors“ angeführt. Desweiteren auch der zunehmend aggressive Wortlaut in den ausgetauschten Mails zu diesem Thema, den Frankreich nicht akzeptieren kann. Hier ist anzumerken, dass einige Aggressivität durch Jean-Louis Bouileau als 41 International President in den erfolgten Mailverkehr eingebracht wurde und dies zu Gegenreaktionen einzelner Associations geführt hat.

Damit versucht nun Frankreich eine neue internationale Organisation zu etablieren, in der Non-Tablern ausdrücklich gewünscht sind, auch in jeder Funktion. Das gerade in Chennai gewählte 41 International Board hat sich nun an die Arbeit gemacht, die Konsequenzen aus der gegebenen Situation herauszuarbeiten. Da werden wir noch einiges hören und wir IROs werden Euch auf dem Laufenden halten.

FRAGE DES NAMENS UND DES LOGOS WERDEN GEKLÄRT

Der Austritt von Frankreich bewirkt erst einmal grundsätzlich keine direkten Änderungen bei 41 International, weder bei den Associations noch bei den gültigen 41 International Rules.

Sowohl das YAP wie auch alle internationalen Beziehungen und Veranstaltungen auf Tischenebene wie auch auf Distriktebene bleiben davon unberührt und laufen mit den fran-

zösischen Tischen so weiter! Die Situation bezüglich internationale Namens- und Logorechte ist offiziell durch 41 International zu klären und entsprechend zu handeln. Es muss umgehend auf allen Ebenen daran gearbeitet werden, dass möglichst wenige Associations dem Ruf Frankreichs folgen.

Das Thema Neuordnung der Jahresbeiträge und der Stimmrechte im Zusammenhang mit der Aufnahme von Ländern mit weniger als drei Clubs in 41 International wurde kurz vor dem AGM in Chennai durch Jean-Louis Bouileau von der Agenda genommen und deshalb nicht behandelt. Sicherlich wird darüber in einem der kommenden internationalen AGMs gesprochen werden.

Das 41 International Präsidium 2012 -2013

- 41 International President:**
Krishna Kumar, Indien
- 41 International Vice-President:**
Werner Blessing, Schweiz
- 41 International Incoming Vice-President:**
Carsten Flink, Dänemark
- 41 International acting personal Secretary:**
Dr. Siddharthan (Sid), Indien
- 41 International Treasurer:**
John Livingstone, UK

DER BLICK NACH VORNE

Verbesserung der Zusammenarbeit mit Round Table – Wachstum von Old Tablers bzw. 41 Associations: Dieses Thema ist DER Schwerpunkt der Arbeit mit den übrigen Associations, den OTD angehen möchte. Darauf werden wir uns in der IRO-Arbeit in den kommenden Jahren konzentrieren, um wieder den Fokus auf unsere Wurzeln zu legen. Denn nur eine funktionierende, lebendige Round Table Organisation, aber auch eine attraktive Old Tablers bzw. 41 Club Organisation hat den entsprechenden Zulauf und kann damit unsere Zukunft sichern. Mittlerweile erkennen dies glücklicherweise viele Associations. Es ist klar, dass eine enge und gute Zusammenarbeit mit Round Table ein elementarer Baustein für den Erfolg von Old Tablers bzw. 41 in

THE "FRENCH LEAVE"

After many years of consideration and democratic moves of 41 International, our French brethren were unwilling to accept democracy and follow certain principles in adhering to the rules. However they have decided to take a break.

As all of you are aware, France has been threatening to leave our organization for many years. Now at the Chennai International AGM, they have clearly declared about their leaving us. Further to this, their National President Daniel Zanoletti has later (after the Chennai AGM) put it in writing to me that they do not wish to participate in the payment of fees to the International. Under these circumstances, France has ceased to be a member of this organization.

Please be clearly aware that the 41 International organization remains the same. The name and logo are the sole property of 41 International and all its member countries.

We as a friendship International organization must object the French from any further use of our 41 International property logo; website etc., since I would like to put on record that France has only filed an application with the Trade Marks Registry for our 41 International name & logo. Simply by filing an application, France does not become the rightful owners of our 41 name and logo & they are further trying to damage the unity of this organization.

Please do not react agitatedly to these various unfortunate acts of the French continuously in our wonderful fellowship forum. Let us leave them at peace & continue our fellowship movement as a strong Ex-Tablers organization without any change to our rules & operations and individual pattern of operations at the National Boards of various countries.

No doubt, some countries have taken in non Ex-Tablers as members earlier for some reasons. They will always remain our friends to participate in the friendship & fellowship of our organization without intervening in the administration and governance of our Ex-Tablers organization.

The governance of 41 International is best left to the elected body of ex tablers. If the objective of Non Ex-Tablers is friendship and fellowship, there are ample opportunities in 41 Clubs. The bottom line is, 20 countries are together in this fellowship movement. France has left us, hopefully temporarily.

I ask each one of you to give your love and loyalty to the tabling movement and support into 41 clubs.

KK

N S Krishna Kumar

President - 41 Clubs International

den einzelnen Associations sein muss.

Aber wie ist das anzustellen? Hier habe viele Associations Probleme, einen Weg zu finden. Wir bekommen in vielen Gesprächen immer wieder die Frage gestellt, warum dies in Deutschland funktioniert und wie wir das so hinbekommen haben. Es besteht der Wunsch, darüber viel intensiver zu sprechen und sich dazu auszutauschen. Wir haben daraufhin nun im März 2012 den Vorschlag beim 41 International Board eingereicht, das 41 International HYM dazu zu benutzen jeweils einen Workshop zu diesem Thema abzuhalten, an dem jede Nation über ihre Situation und Aktivitäten mit ihren jeweiligen Round Table Organisationen berichten, sich mit anderen Nationen dazu austauschen und entsprechend relevante Aktivitäten in ihren Ländern angehen können.

Wir werden nun diesen Workshop für das kommende 41 International HYM in Tampere, Finnland vorbereiten und sind auf die ersten Ergebnisse schon jetzt gespannt!

Eure IROs
Engelbert Friedsam
OT 74 Hanau
Anno Terheyden
OT 110 Siegen

Indien ist keine Reise –
Indien ist eine Erfahrung!





„Warum eigentlich Indien?“ – Als wir erzählten, dass wir nach Indien reisen, wurde uns diese Frage oft gestellt. Noch nie zuvor hatten wir uns mit Indien beschäftigt. Deswegen lautete unsere Antwort: „Aus reinem Interesse“.

Heute, nach diesen eineinhalb Wochen, sehen wir Indien mit anderen Augen.

Anfangen hat unsere Reise mit der Ankunft in Delhi. Auf eigene Faust machten wir uns zu Fuß auf, um die Altstadt von Delhi zu erkunden. Auf dem Fußweg in die Altstadt wurden wir zum ersten Mal mit dem alltäglichen Wahnsinn in indischen Großstädten (16 MIO Einwohner!) konfrontiert. Vor lauter neuen Eindrücken vergaßen wir völlig, unsere Kameras zu zücken. Aber macht ja nichts, am nächsten Morgen war eine Rikscha Tour durch Old Dehli geplant. Leider wurde diese – da zu gefährlich – gestrichen. Sollte uns dies nachdenklich machen? Glück gehabt.

An jeder nur erdenklichen Stelle werden frisch zubereitete Speisen und Getränke angeboten. Leider wagen wir nicht, der Verlockung zu erliegen. Man hat sich ja vor der Reise informiert. Dennoch erfahren während unserer Tour nahezu alle Teilnehmer, was „DehliBelly“ ist – jedenfalls kein Bauchtanz im engeren Sinn.

Wir fuhren durch das Verkehrschaos von Neu Delhi zum QutbMinar. Die Ursprünge dieses Geländes gehen auf das 12. Jh. zurück. Weit hin sichtbar ist der Moscheeturm Qutb Minar mit einer Höhe von ca. 72 m, der höchste Turm Indiens!

Man muss dazu sagen, Fahren in Indien ist ein Abenteuer. Unser Reiseführer sagte, um in Indien zu fahren, braucht man drei Dinge, „goodbrakes, goodhorn and goodluck“. Abgesehen vom Linksverkehr, was für uns Europäer ohnehin schon gewöhnungsbedürftig ist, kommt noch der typische Fahrstil zu überholen, rechts oder links, und das muss man dauernd, wird mit ständigem Hupen angekündigt, weshalb in den Städten ein höllischer Lärm herrscht. Alles was sich irgendwie auf Rädern fortbewegen kann, ist auf der Straße. Da gibt es neben den Autos, LKW und Mopeds auch Fahrradrickschas, Ochsen- und Kamelkarren sowie Menschen, die Lastkarren schieben, oder hinter sich her ziehen.

Nicht zu vergessen sind da „Millionen“ von zweifarbigem „Tuktuks“. Für Inder

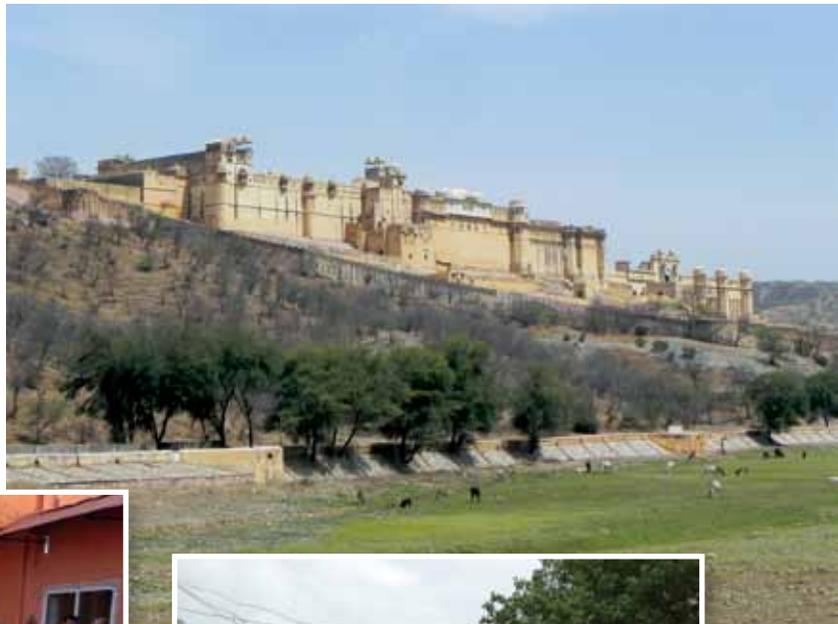
ein preiswertes und viel genutztes Verkehrsmittel. Man ist manchmal erstaunt, wie viele Menschen in so ein Ding reinpassen. Vor den Ampeln, sofern es denn welche gibt, steht man nicht hinter, sondern wenn es irgendwie geht, nebeneinander. Möglichst jeder in der Poleposition. Bei Grün versuchen dann alle, mit wildem Gehupe, nach vorne zu drängeln.

Am Montag wollten wir ins ca. 200 km entfernte Agra fahren. Laut unserem Reiseplan in zwei Stunden mit dem Zug. Unsere Vorfreude wurde jäh zerstört, da auch dieser Programmpunkt aus Sicherheitsgründen gestrichen wurde. Dafür sechs Stunden Hupkonzert in unserem Bus.

Das „Rote Fort“, seit 1983 ein UNESCO-Kulturerbe, war unser nächstes Ziel. Es liegt etwa 2,5 km nordwestlich vom Taj Mahal entfernt, auf einer Anhöhe über dem Fluss Jamuna, laut Reiseführer der schmutzigste Fluß Indiens. Beim Überqueren der Brücke zum Eingang des Forts riechen wir sofort: Unser Reiseführer lügt nicht!

Im Innern des Forts befinden sich weitere Paläste und Lustgärten, in denen sich der Mogul mit seinen 5000 Konkubinen und 300 Königinnen verlustiert haben soll. Eventuell haben wir auch unseren nuschelnden Tourguide (Spitzname: Master of Disaster) falsch verstanden. Außerdem sehen wir in der Ferne das Taj Mahal. Da werden Fantasien aus „Tausend und einer Nacht“ hervorgerufen. Wer kennt es nicht, dieses einzigartige Bauwerk. Zum Gedenken an seine Lieblingsfrau, Mumtaz Mahal, die 1631 bei der Geburt ihres vierzehnten Kindes starb, baute Großmogul Shah Jahan dieses Grabmahl. 17 Jahre wurde mit über 20.000 Handwerkern an diesem Bauwerk gebaut. Hier wurde persische und indische Architektur auf kunstvolle Weise miteinander vereint.

Am Dienstag um 5.00 Uhr, fahren wir in die Nähe des Bauwerks, von dem noch nichts zu sehen war. Aus Umweltgründen, was einem in Indien schon wundert, und offenbar wissen die Inder doch worum es geht, steigen wir in Fahrradrickschas um und werden wieder ein Stückchen näher gefahren. Den Rest mussten wir zu Fuß laufen, was aber auch keine Entfernung war. Um 6.00 Uhr wurde geöffnet wir waren nicht die Ersten, einige sind noch früher aufgestanden. Eintrittskarten kosten 750



Rs (13 Euro), für Inder eine gigantische Summe für ein Eintrittsgeld, aber dieser Preis gilt nur für Touristen. Vor dem Eingang werden wir von der Security durchsucht und dürfen passieren.

Die ersten Schritte durch das Tor gaben den Blick auf das Taj Mahal frei. Für einen Augenblick musste man einfach stehen bleiben und mal so richtig tief Luft holen. Da steht es nun, gebaut auf einer Marmorfläche von 100 m x 100 m. Auf dem Marmorplatz vor dem Grabmal ziehen wir Besuchersocken über unsere Schuhe, da wir befürchten, sie hinterher nicht mehr zu finden.

Wir betreten das Mausoleum, in dem schöne Steinintarsien zu sehen waren, trotzdem kam es uns im Inneren doch etwas schlicht vor. Fotografieren ist in der Grabstätte verboten.

Ein 18 ha großer Garten umschließt das Mausoleum. Durchzogen wird der Garten mit Wasserkanälen.

Nach so viel Kultur sollte es dann auch noch etwas Natur geben. Also fahren wir am nächsten Morgen, diesmal tatsächlich mit dem Zug, ins Tigerreservat nach Ranthampore. Allerdings „Erste Klasse“. Schon der Weg zu unseren Waggons wurde zum Erlebnis. Auf

den Bahnsteigen lagen massenweise „halbnackte Jogis“ herum, Kühe bevölkerten die Übergänge, Ziegen liefen auf den Gleisen und Schweine dienten als Müllbeseitiger. Man merkte, es geht aufs Land. Wir gingen von 80 Prozent Tigerwahrscheinlichkeit aus, da eine Morgen- und eine Abendsafari angekündigt war. Durch den überraschenden Wegfall der Abendsafari waren es dann doch nur noch 40 Prozent. Nach gefühlten vier Stunden durch einen Wald im offenen 20-Sitzer sahen wir doch tatsächlich den Fellfetzen eines schlafenden Tigers. Leider wurde seine Ruhe durch 35 hupende Fahrzeuge gestört, deren Insassen lautstark einen besseren Blick forderten. Selbst die Inder hingen sensationslustig an der Mauer, zurückgetrieben von rutenbewaffneten Wildhütern.

Durch ein fürstliches Trinkgeld haben wir dann doch noch ein Bild von „unserem“ Tiger geschossen. Weiter führte uns unsere Reise mit dem Zug nach Jaipur. Diesmal in der 2. Klasse, etwas näher an der indischen Realität (es gibt auch eine 3. Klasse). elf Kilometer nördlich von Jaipur liegt das im Jahr 1600 erbaute Fort Amber. Es liegt auf einem Bergrücken. Wir wurden von Elefanten gemäch-

lich nach oben geschaukelt. Händler boten in aufdringlicher Weise ihre Waren an, sogar die Süddeutsche Zeitung von vor drei Tagen. Mit der Ausrede, nach der Besichtigung hätte man etwas mehr Zeit, tat man sich auch keinen Gefallen. Die Burschen erkannten einen auf dem Rückweg sofort wieder und dann ging das ganze Abwehrspiel von vorne los.

Ein schöner Garten mit Wasserspielen trennt den Spiegelpalast vom Lustpalast Sukh Mahal. Schöne, mit Elfenbein und Sandelholz verzierte Türen beeindruckten uns.

Das Besondere an diesem Palast ist seine „Klimaanlage“. Wasser das durch kleine Öffnungen in den Marmorwänden fließt, wird durch die ständigen Winde gekühlt. Diese Räume waren dann an den heißen Tagen der Rückzugsort der Herrschaften. Natürlich sind diese „technischen Einrichtungen“ kunstvoll mit optischen Effekten gestaltet.

Zum Abschluss unserer Reise flogen wir nach Chennai zum AGM und wir sagen euch, es war wirklich ein krönender Abschluss!!

Bernd Gruber
OT 184 Ansbach



FAHNE WEG - DA WURDE ES EISIG

Beim AGM von Old Tablers Iceland in Akureyri vom 11. bis 13. Mai 2012 war die von OTD offiziell überreichte Fahne schon nach einer Stunde wieder international unterwegs.

Der Galaabend wurde auf den Freitag vorgezogen, da für den Samstag Schnee und Sturm angekündigt war. Kenner von Island wissen, haben die Isländer ob des angekündigten Wetters Bedenken, weil die Straßen nicht passierbar sein könnten, dann sollte man sich tunlichst an ihre Empfehlungen halten. Kurz entschlossen haben die isländischen Freunde das Programm daher dem Wetter angepasst. Also fand der Galaabend am Freitag statt. Das AGM und der Bannerlunch wurden wie geplant am Samstag abgehalten und danach machten sich die internationalen Gäste gemeinsam mit den Tablern aus Reykjavik auf den Weg nach Reykjavik. Smàri, der Präsident von OT-Island, fungierte auf dieser ca. fünf-stündigen Tour im Kleinbus als Fahrer, Reiseleiter, Discjockey und Tablerfreund. Unterbrochen wurde die Fahrt durch den Besuch einer Farm, auf der ein exzellentes Farmereis handwerklich hergestellt wird und unbedingt von uns allen probiert werden musste. KK, unser Präsident von 41 International, und seine Frau Vini, konnten nicht verstehen, warum wir bei solch „sibirischen“ Temperaturen überhaupt auf die Idee kommen, Eis zu essen. Bei einem weiteren Stopp konnten wir abends um 22:00 Uhr auf den erloschenen Grábókar stei-

gen und auf die zum Teil noch schneebedeckte Landschaft schauen. Gegen 0:00 Uhr trafen wir in Reykjavik bei Tageslicht ein. Alle 12 internationalen Gäste wurden durch die Tabler in Reykjavik gehostet.

Beim Galaabend wurde dem Präsidenten Smàri die neue Fahne von Old Tablers Iceland durch Ulver und Rosemarie Oswald und Gunnar Jungclaus überreicht. Die Fahne war das Geschenk von OTD, dem Paten, zur Charter von Old Tablers Iceland in 2011. Da sich die isländischen Tabler erst im Laufe des letzten Amtsjahres für den Namen Old Tablers Iceland entschieden haben, wurde die Fahne erst jetzt übergeben. Nach guter Tabler-Sitte konnte nach ca. einer Stunde der Präsident keine genaue Auskunft über den Verbleib seiner Fahne machen.

Das Hauptthema des AGMs war die Abstimmung des Entwurfes der Satzung von Old Tablers Iceland. Dieser Entwurf soll zum nächsten AGM entsprechend überarbeitet werden und beim darauffolgenden AGM zur endgültigen Abstimmung kommen. Obwohl das Thema Non-Tabler auch in Island diskutiert wird, hat das Plenum bis zum nächsten AGM beschlossen, nur ehemalige Round Tabler an den Tischen zuzulassen. Alle isländischen Freunde, mit denen

ich gesprochen habe, versicherten mir aber, dass für sie nur eine Mitgliedschaft bei 41 International in Frage kommt und man den Weg der Franzosen weder versteht noch mitgehen wird. In ihren Grußworten haben der internationale Präsident KK und unser Präsident Gunnar sehr deutlich aufgezeigt, dass nur zusammen mit Round Table Old Table eine Zukunft hat.

Das isländische Präsidium kann aufgrund des kleinen Budgets nur bedingt an nationalen AGMs anderer Nationen teilnehmen und auch die Teilnahme am 41 AGM und HYM ist nicht immer sichergestellt. Ich denke, dass es unsere Pflicht als Pate ist, OTI über die internationalen Angelegenheiten zu informieren und in die Gemeinschaft von 41 International zu integrieren.

Um den Aufbau von Old Tablers Iceland kontinuierlich fortzusetzen, wurde das Board von 2011/2012 im Amt bestätigt.

Anno Terheyden
OTD-IRO

PRÄSIDIUM OT ICELAND

Präsident: Smári Rikardsson
Vize-Präsident: Gunnar Gunnarsson
IRO: Aðalsteinn Árnason



Beruflich bin ich Führungskraft in einem mittelständischen Immobilienunternehmen. Vor kurzem warnte der externe Coach des Unternehmens den gesamten Führungskreis davor, konstant immer wieder „die Welt retten zu wollen“. Er meinte damit die Anspruchshaltung, dass alles immer, überall und unter allen Umständen perfekt sein muss. Sofern dies das Leitbild des Unternehmens sei, würden wir nie an das Ziel kommen. Und vor allem würden wir immer wieder die Gelegenheit verpassen, uns an den Teilerfolgen auf dem Weg zum Ziel zu erfreuen und aus dieser Energie zu ziehen für kommende Herausforderungen.

lichen Einsatz unseres Tablers Dietmar Kurze nicht gegeben hätte. Ohne ihn wären wir hier nicht einmal ansatzweise so weit gekommen!

Die Vorbereitungen liefen gut, wir bekamen ein Sponsoring für den Druck der Karten, ein Sponsoring der Bühne, Topwerbung in der Radio Energy Morning Show, es wurden Kartenkontingente zugeteilt und der Bestattungsunternehmer Otto Berg, der den Raum zu Verfügung stellte, legte noch ein paar beleuchtete Särge oben drauf.

Dann kam der Tag X. Ein paar Stunden vor dem Event begann die Einrichtung des Raumes, die Technik funktionierte, kleinere Engpässe an der Bar wurden

able man.“. Aus diesem Grund heißt einer der Buchklassiker über soziales Unternehmertum „The Power of Unreasonable People“. Auch wenn das, was wir als Tabler tun, eher soziales Unternehmertum im Kleinen ist, so möchte ich doch diesen Ausspruch für uns mit in Anspruch nehmen. Allein die Idee, dass wir in dieser Welt etwas verändern können, wird manchmal als Hybris oder als zum Scheitern verurteiltes Gutmenschentum belächelt. Denn es herrscht der Eindruck vor, dass wir mit diesem Ansatz alleine stehen und nichts bewirken werden.

VOM ANSPRUCH DIE WELT ZU RETTEN

Aber gilt dies denn auch für einen Service Club wie Round Table, der sich gewissermaßen auf die Fahnen geschrieben hat, seinen Teil dazu beizutragen, dass die Welt um uns herum buchstäblich der Rettung ein Stückchen näher rückt? Woran soll gemessen werden, ob das Stückchen, das gerade erreicht wurde, groß genug ist? Und wie kann ich erkennen, ob das Stückchen vom Stückchen, das ich als einzelner Tabler dazu beitrage, ausreicht?

Diese und andere Fragen stellten sich uns als RT 44 nach dem letzten Event, das wir organisiert hatten, der Comedy im Sarglager am 16. März 2012. Das Konzept sah vor, dass wir einen Raum in einem ehemaligen Sarglager in Berlin Wedding zur Verfügung hatten und Ingmar und Boussa von der Radio Energy Toast Show für einen Auftritt gewinnen konnten. Das Programm bestand dabei aus einer Mischung von Standup Comedy mit Ingmar und einem Auftritt der Thiams, der Band von Boussa und ihrer Schwester N'gone, die sogar schon mit Künstlern wie Jan Delay aufgetreten war. Grundsätzlich ein Konzept, mit dem sich große Hallen füllen lassen. Und ein Konzept, das es ohne den unermüd-

durch spontanes Improvisieren überbrückt, die Band kam, der Raum sah super aus und alles startete wie geplant. Die Comedy war zum Brüllen lustig, die Thiams schafften es sogar, einen Teil des Publikums zum Tanzen zu bringen, es wurde getrunken und... der Raum war halbleer. Und es war noch nicht einmal ein besonders großer Raum.

Was bedeutete das für unsere Reputation als RT 44? Was bedeutete das für die Menschen, die sich im Rahmen der Organisation der Veranstaltung besonders exponiert hatten? Hatten wir versagt in unserem Anspruch, die Welt ihrer Rettung ein Stückchen näher zu bringen? Oder versuchten wir auch hier, die Welt zu retten, und übersahen dabei die Bedeutung von dem, was wir bereits erreicht hatten? Ich kann diese Frage nicht alleine beantworten, aber ich vermute, dass die erste Antwort „nein“ lautet und dass die zweite Frage mit „ja“ zu beantworten ist.

George Bernard Shaw hat einmal geschrieben: „The reasonable man adapts himself to the world; the unreasonable one persists in trying to adapt the world to himself. Therefore, all progress depends on the unreason-

Einem solchen Eindruck kann ich Verständnis und Sympathie entgegenbringen, auch wenn er falsch ist. Er ist falsch, solange es Service Clubs wie Round Table, Rotary, Lions, Ladies' Circle und Zonta gibt. Er ist falsch, solange eine Organisation wie Ashoka in über 60 Ländern auf der Welt insgesamt über 2.000 soziale Unternehmer unterstützt. Er ist falsch, solange Stiftungen wie die Schwab Foundation, die Skoll Foundation, die Bill and Melinda Gates Foundation und die Clinton Foundation weltweit Engagement zeigen. Er ist falsch, solange es soziale Private Equity-Unternehmen wie den Acumen Fund in New York, das Omydiar Network und Good Capital in San Francisco, Blue Orchard in Genf und den Social Venture Fund und BonVenture in München gibt.

Und er ist falsch, solange wir den Wert unserer Handlungen nicht an halbleeren Räumen festmachen, sondern daran, dass wir an eine Idee glauben und an die Gewissheit, dass wir uns dem Ziel früher oder später weiter nähern werden. Stück für Stück für Stück.

Yours in Table
Christoph Holzmann
OT 44 Berlin





OT ALS SERVICEPERSONAL IN DER TABLERWIRTSCHAFT

RT 163 und OT 163 Rheingau haben im Februar an zwei Wochenenden die erste „Rheingauer Tablerwirtschaft“ veranstaltet. Die gemeinsame Service-Aktion hat sich als voller Erfolg erwiesen.

Eines vorweg: Es hat allen einen riesigen Spaß bereitet, so was hatten wir noch nie! Spontan war die Idee: Rheingauer Tabler als Gastronomen. Sowohl OT als auch RT waren sofort begeistert und das Engagement beider Tische unbeschreiblich. Doch wer organisiert so was? Also beschloss ich mit meiner Freundin Naziye die Koordination des Projektes „Tabler in die Gastronomie“.

Initialfunke war das traditionelle RT-163-Sommerfest im „Weinhaus Zum Krug“ in Hattenheim, welches von OT 163 in Form von Servicepersonal unterstützt wird. Im Nebengebäude des „Krug“ – dem ehemaligen Dorfgefängnis – sollte an zwei Wochenenden im Februar die erste Tablerwirtschaft eröffnen. Die Vorbereitungen waren mehr als umfassend, der Krugchef und RT 163er Josef Laufer installierte uns im Lageraum eine komplette Küche. Namenhafte Rheingauer Winzer wurden kontaktiert,

besucht, probiert und viele sponserten unsere täglich wechselnde Weinkarte. RT-163-Grünkittel Christian Weimer lieferte 300 Wildbratwürste (unser Renner, wie sich schnell herausstellte), nachdem er die Sau im Rheingauer Wald erlegt hatte. Dazu kamen noch 100 Kilo weitere Lebensmittel für unsere Speisekarte und nach weiteren Einkäufen beim Dorfbäcker und Metzger war uns schnell bewusst, dass wir besser in unseren Berufen verbleiben.

Eine Wirtschaft lebt natürlich vom Personal. Nach einigen Verschiebungen im Dienstplan stand das Projekt und wir eröffneten am 3. Februar. Wir waren schon etwas nervös, weil die Tabler eher vor dem Tresen als dahinter zu Hause sind. Werbung hatten wir genügend gemacht, über 1.000 Flyer waren im Umlauf und die Lokalpresse widmete uns auch ein paar Zeilen.

Niemand hatte damit gerechnet – bereits am ersten Tag –

nach zwei Stunden war die Tablerwirtschaft rappellvoll und dies bis zum letzten Tag. Unser Einsatz hatte sich gelohnt. 330 Gerichte, über 200 Flaschen Wein, 15 Kisten Wasser. Täglich bis zu acht Tabler und Tablerinnen im Einsatz, dazu noch zahlreiche, gehaute Tabler, die nah am Glase geboren sind. Beide Tische waren vollzählig vertreten, es schallt bereits der Ruf nach Wiedereröffnung, denn von unserem Gesamtumsatz von über 6.400 Euro können wir fast 5.000 Euro für das Rheingauer Projekt BIKUL – Bildung und Kultur – investieren und dem Rheingauer Jugendchor zwei Adventskonzerte und eine Live-CD-Produktion realisieren.

Stefan Wark
OT 163 Rheingau



Geheimnis um den Tabler-Spirit gelüftet

Die internationalen Gäste haben ihn gespürt und selbst Frauen waren vom AGM in Celle begeistert und haben eine Ahnung davon bekommen, was es mit dem vielbeschworenen „Spirit“ der Tablergemeinschaft auf sich hat.

Da waren sie wieder die roten Herzen! Immer präsent, immer ansprechbar, immer hilfsbereit, nie aufdringlich und gerne auch unter sich heiter und fröhlich. Die Rede ist von den Celler Tablern beim diesjährigen AGM. Und unwillkürlich erinnert man sich an die AGMs 1985 und 2000 und an das Halbjahrestreffen 2006 – an denen die Oldies bereits sehr eindrücklich bewiesen haben: Wir organisieren gerne für Euch eine Großveranstaltung und Ihr seid uns herzlich willkommen!

TABLING EINFACH VORLEBEN

Die Hohe Kunst der Celler Tabler besteht darin, nicht viel Aufhebens zu machen – und Tabling ganz einfach vorzuleben! Sich über jeden Gast zu freuen, auf jeden zuzugehen und ihm das Gefühl zu geben, gut aufgehoben zu sein. Bewundersnwert, mit welcher Lockerheit und Nonchalance sie die Gäste aufnahmen und am Samstagnachmittag auch noch Zeit fanden, zum „Home-Kaffee“ einzuladen. Da waren einige richtig neidisch, weil sie versäumt hatten, sich für die private Kaffeerunde anzumelden. Tja, wer zu spät kommt ...! „Wir hätten bei rechtzeitiger Anmeldung

alle vermittelt“, sagt Ulrich Schrafnagel, bei dem sämtliche Anmeldungen zum AGM und sonstigen Informationen zusammenliefen, „bereits beim AGM 2000 hatten unsere Kaffeerrunden eine große Resonanz“. Die Celler Tabler standen jedenfalls bereit.

In der Rückschau war Celle zwar ein ganz normales AGM ohne wirklich große, überragende Höhepunkte oder außergewöhnliche Überraschungen – aber dennoch hatte man die Empfindung, eines der schönsten AGMs überhaupt erlebt zu haben. Einfach durch das Gefühl, hier herzlich willkommen zu sein.

AGM DER KURZEN WEGE

Dieses Gefühl, als Gast die Hauptrolle zu spielen und ein Wochenende lang umsorgt zu werden, war permanent präsent. Schon bei der Ankunft im Hotel Fürstenhof ein Service erster Sahne: Koffer tragen? Das nehmen wir doch gerne für Sie ab. Rätselraten, wo es lang geht? Wir begleiten Sie gern zum Zimmer. Wo findet das Welcome statt? Gleich hier fast um die Ecke im Schloss. Und das AGM? Einfach über die Straße in der Congress-Union. Aber das Farewell ist doch sicherlich weiter weg! Nein – gegenüber dem Schloss, sieben Minuten zu Fuß. Das ließ auf ein ganz entspanntes Wochenende hoffen, ohne Warterei auf ein Taxi, ohne Shuttle-Service, keine langen Wege zu den Veranstaltungsorten, einfach locker von einer Veranstaltung zur anderen. Und so war es dann auch!

AUFGEKLÄRTER SOUVERÄN

Aber das allein erklärt noch nicht die überaus angenehme und fast heitere

Stimmung über die drei Tage. Jedes AGM spiegelt auch immer die Befindlichkeit des jeweiligen Präsidiums und insbesondere die Seelenlage des scheidenden Präsidenten. Menschen reagieren ja zum größten Teil unbewusst auf ihre Umgebung und das Verhalten von anderen Menschen. Sie sind Seismograf für das Zwischenmenschliche. Es kommt zu Projektionen, Identifikationen und zuweilen auch zu Übertragungen.

Was sich spürbar auf die Stimmung beim AGM übertragen hat, war auf jeden Fall die Souveränität, Offenheit, Toleranz und Gelassenheit von OTD-Präsident Raphael Herbig. „Wir sind Tabler“ – mit diesem Motto trat er sein Amt an. Und dieses Motto hat er nicht nur vorbildlich während seiner Amtszeit, sondern auch beim AGM vorgelebt. Trotz aller Hektik immer zum Gespräch bereit, ließ er bei der Generalversammlung ausreichend Raum für Diskussionen und kippte situationsbedingt seine strengen Zeitvorgaben. Was bei den Tablern ankam: Hier sitzt dem obersten Gremium bei OT eine Führungspersönlichkeit ohne Allüren vor. Die deutlich zu erkennen gibt: Ihr habt mich gewählt und für Euch habe ich gern gearbeitet. Mir geht es um Euch alle, nicht um mich selbst. Ich respektiere hier jede Meinung – und beuge mich der Entscheidung des AGMs. Diese Haltung eines aufgeklärten Souveräns kam bei den Delegierten sehr gut an – und hat ganz entscheidend mit zur guten Stimmung beim AGM beigetragen.

DURCHGÄNGIG GEHOBENE KÜCHE

Sich selbst nicht so wichtig zu nehmen – das zeigte Raphael schon beim Welcome





Gute Stimmung beim Get Together im Rittersaal und der Gotischen Halle im Celler Schloss.





im Rittersaal und in der Gotischen Halle des Celler Schlosses. Hier ließ er den Gastgebern den Vortritt. Manfred Zimmermann, Präsident von OT 107 Celle, und Thorsten Drews, Präsident von OT 33 Celle, begrüßten die nationalen und internationalen Gäste auf sympathisch-nette Art, und erst als Dritter im Bunde hieß Raphael kurz und knackig zum AGM Willkommen.

Ein üppiges Bufett mit Finger Food erlesenster Art zeigte die Handschrift von Hotelier Ingo Schreiber, Mitglied bei OT 207 Celle. Unter seiner Regie steht nicht nur das Hotel Fürstenhof, sondern auch die Congress-Union und ein Catering, das seinesgleichen sucht. Ich kann mich nicht erinnern, bei einem AGM durchgehend so überaus vorzüglich gespeist und getrunken zu haben. Die Weine passend gewählt und von gehobener Qualität, der Service aufmerksam und immer bemüht, nachzulegen, teilweise auch Sonderwünsche erfüllend.

Auch bei der Delegiertenversammlung zur Begrüßung feinste Häppchen, um sich für die Tagung zu stärken, Süßes in der Pause, eine frugale Kartoffelsuppe mit Würstchen zu Mittag – da freut sich das Tablerherz. Liebe geht schließlich auch durch den Magen, und zufriedene Tabler sind gelassener und diskutieren konstruktiver als unzufriedene. So lief denn die Tagung recht reibungslos ab, trotz einzelner Diskussionen (vgl. Bericht zur Tagung).

TABLER-SPIRIT LEIBHAFTIG ERFAHREN

Wie gewohnt beim Empfang des Präsidenten verknüpften die internationalen Gäste ihre Geschenkübergabe mit launigen Worten. Wie in Coburg hatte auch diesmal Roy Chalfont aus Norwich einen bemerkenswerten Auftritt. Er überreichte keinen Wimpel vom orts-

ansässigen 41 Club – sondern von RT 1 Norwich, dem Gründungsverein von RT und damit „Urmutter“ von OT. Und auch nicht dem OTD-Präsidenten, sondern den Tablern des kurz danach charternden Tisches von OT 207 Celle.

Die Charter (siehe dazu die *Depesche* Seite 33) zog sich dann zwischen Vorspeise und Hauptgang etwas in die Länge, was die Küche gehörig ins Schwitzen brachte – war aber überaus amüsant und kurzweilig. Der mit OT- und RT-Wimpeln aus aller Welt geschmückte Saal signalisierte: Die Celler Tabler sind keine Stubenhocker, sondern weitgereist, kosmopolitische Tabler mit jeder Menge nationaler und interationaler Erfahrung. Kein Wunder also, wenn man es hier versteht, Freundschaft in bester Tablertradition zu leben. Selbst Frauen haben bei diesem AGM eine Ahnung davon bekommen, was es mit dem „Tabler-Spirit“ auf sich hat. „Ich habe bisher nie wirklich verstanden, was Ihr unter dem Geist der Tablergemeinschaft versteht. Jetzt habe ich zum ersten Mal ein Gefühl dafür. Und das finde ich toll“, so die spontane Äußerung einer Lady.

APPELL AN DIE FREUNDSCHAFT

Die Programmpunkte gingen kurz und zügig ohne viel Palaver über die Bühne. Der scheidende OTD-Präsident hielt die Zügel dabei fest in der Hand. Die Nadelung der scheidenden Distriktspräsidenten, die Übergabe des mit Weißweinschorle gefüllten „Bembels“ an den Tisch des Jahres – OT 97 Burg Frankenstein –, die nachgeholte Ehrung von Past-Past-Präsident Albert lütke Zutelgte, der Dank an das Präsidiumsteam und an OTD-Sekretärin Karin Kreuzer, schließlich die Präsidentenübergabe – das alles lief flott über die Bühne. In seiner kurzen Ansprache ging Raphael Herbig noch einmal auf das Motto seines Amtsjahres ein und appellierte an die Freundschaft als das tragende Fundament der Tablergemeinschaft über alle nationalen und internationalen Unterschiede und Auffassungen hinweg.

Musikalisch ließ das Bühnenequipment einiges erwarten. Während das Essen noch eher mit getragenen Tönen begleitet wurde – Geige und Klavier, die Stücke sehr moderat vorgetragen mit fast zu viel Adagio, da hätte man sich etwas mehr Swing gewünscht – sorgte die volle Bühnenbesetzung mit zwei

Sängerinnen, einem Sänger und einer auf allen Instrumenten heimischen Combo für einen super Sound. Die Oldies hielt es jedenfalls nicht auf den Sitzen. Die großzügig ausgelegte Tanzfläche war bis zuletzt gefüllt. Vor allem die Damen ließen es sich nehmen, das Tanzbein zu schwingen – auch mal ohne Partner –, was schließlich zu einem sehenswerten „Damenkreis“ führte.

ABSCHIED FIEL SCHWER

Das Farewell im neuen Museum in Celle – dem einzigen 24-Stunden-Museum der Welt –, bot noch einmal einen unerwarteten Höhepunkt. Die modernen hellen Räume waren eigens für die Oldies reserviert. Gezeigt wurde eine Ausstellung mit Kunstwerken von Kindern und Jugendlichen aus einem Landeswettbewerb. Es war erfrischend zu sehen, mit welcher Unbekümmertheit die jungen Künstlerinnen und Künstler sich an Farbe und Material heranwagen. Die Oldies waren jedenfalls hellauf begeistert über die meisterlichen Werke. Wer Zeit mitbrachte hatte zudem die Gelegenheit, über einen Steg ins historische Museum der Stadt Geschichte und Kultur von Celle näher kennen zu lernen.

Und auch hier wieder ein excellenter Service und viele Celler Oldies, die das Abschiednehmen mit einem freundlichen „Wir sehen uns“ und „Kommt bald wieder“ begleiteten – familiär und von Herz zu Herz.

Euer Editor

Das AGM in Celle war noch in vollem Gange – da ging die Fahne auch schon auf Reisen.





*Impressionen von
Banner-Exchange
und Ballabend.*



Die Delegiertenversammlung



(Fast) pünktlich um 9:08 Uhr eröffnete OTD-Präsident Raphael Herbig die Sitzung. Bürgermeister Heiko Gevers stellte in seiner kurzweiligen Ansprache Celle als lebens- und liebenswerte Stadt vor mit zwei ehemaligen OTD-Präsidenten - Uwe Kerstan und Ulrich Schrafnagel -, in der durch Round Table viele Benefizveranstaltungen stattfinden, unter anderem DER gesellschaftliche Höhepunkt in Celle, die Charity Gala. „RT und OT sind feste Begriffe in Celle“, so der Bürgermeister. Gegründet 1292 durch Otto den Starken, lebt Celle aus und von den Zeiten der Residenz. Die Altstadt mit seinen 460 Fachwerkhäusern ist das touristische Kapital der Stadt. Ein Magnet für Touristen ist auch die Celler Hengstparade. Mit Ausführungen zu den direkten Verbindungen von Celle zum englischen Hof, zu Preußen und der Donaumonarchie rundete Heiko Greves sein Stadtporträt ab.

INTERNATIONALER APPELL AN DIE FREUNDSCHAFT ZU RT

Krishna Kunar, Präsident 41 International, kurz „KK“ genannt, begrüßte die Versammlung mit einem humorvollen „good morning and kisses to the ladies“. In seiner Ansprache ging er insbesondere auf die Beziehung von 41 International zu Round Table International ein. Unter dem Motto seines Amtsjahres „One World One Club“ steht er persönlich dafür ein, die Beziehungen zu Round Table zu vertiefen. Das deutsche Doppellogo findet er „wonderful“ und sieht es als Zeichen für die Zukunft. Sein persönlicher Wunsch:

Mehr mit RT zusammenzuarbeiten und sich enger mit RT zusammenzuschließen. Den Oldies legte er deshalb ans Herz, mehr Werbung bei RT für OT zu machen. „Jeder Oldie sollte RT einen Round Tabler als Nachwuchs bringen“, so sein Plädoyer. Außerdem forderte er mehr Unterstützung bei der Integration neuer Assoziationen ein mit der Begründung: „Wir wollen kulturell wachsen“. Im Hinblick auf YAP und FAMEX bat er: „Please spent time with us in our country“. Und in Bezug auf Service wies er darauf hin, dass sich viele 41 Clubs gesellschaftlich engagieren - und unsere Aufgabe sei es, das den Tablern stärker zu vermitteln. Deutschland sei für ihn hier Vorbild. Und zum Abschluss noch eine Huldigung an die deutsche Kultur: „I enjoy the German Beer“.

GEILSTER CLUB DER WELT

RTD-Vizepräsident Christian Vith nahm Bezug auf die OTD-Satzung und kommentierte: „Was Ihr macht, geht viel weiter“. OT führe NSPs über Jahre hinweg weiter, unterstütze die lokalen Tische und bei Meetings und sei fester Bestandteil des Weihnachtspäckchenkonvois.

Er gab aber auch zu bedenken: „RT benötigt Nachwuchs. Helft uns bei der Suche und Gewinnung von Tablern, schaut, wer zu RT passt. Stärkt mit Eurer Erfahrung und Eurem Know-how die lokalen Tische“, so sein Appell an die Delegierten. OT bekomme jedes Jahr rund 500 neue Mitglieder frei Haus. Seine Forderung: „Führt junge Menschen an RT heran, denn wir sind der geilste Club der Welt“.

Raphael las anschließend ein Grußwort von Agora-Präsidentin Elisabeth Hiller vor. Brücken zu Menschen bauen sei ein guter Weg, Freundschaften zu pflegen, war die Quintessenz.

Das Grußwort von TC Deutschland Präsidentin Brigitte Colberg überbrachte TC-Archivarin Brigitte Sahn. Danach will sich TC künftig verstärkt überregional engagieren und dabei die Erfahrungen von OT nutzen. Derzeit unterstützen LCI und Agora das Projekt Viva Conagua. Ziel von TC sei es, Verbindung zu halten und Brücken zu bauen zu Clubs, die RT als Grundlage haben. Insbesondere an 41 International gerichtet gab Brigitte Colberg den Rat: „Gebt Freundschaft Vorrang vor Satzung und Regeln“. Und den Tablern, die von TC noch nichts gehört haben, empfahl sie: „Fangt die Depesche von hinten an“.

Nach einer kurzen Ansprache des indischen IROs Ajit Khullar begrüßte IRO Engelbert Friedsam die internationalen Gäste aus Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, GB&I, Indien, Italien, Holland, Rumänien und der Schweiz und Raphael Herbig die ehemaligen OTD-Präsidenten Peter Voss, Uwe Kerstan, Alexander Zahir, Ulver Oswald, Joachim Wieting, Michael Ellendorff, Bob Parton, Hans-Ulrich Schrafnagel, Franz-Peter Marx und Albert Lütke Zutelgte.

PRÄSIDENT FÜR ALLE TABLER

Nach der Feststellung, dass 94 Tische anwesend sind, begann die eigentliche Tagung. Im Verlauf der Delegiertenversammlung zeigte Raphael noch einmal ganz deutlich seine „Amtsauffassung“:

ein Präsident für alle Tabler zu sein. Das hat er übers Jahr hinweg mit seinem Engagement, zwischen Tischen in Gründung mit den bereits ortsanässigen Tischen zu vermitteln, nachdrücklich bewiesen. Auch mit seiner klaren Stellungnahme zum Non-Tabler-Problem. Und seiner geradlinigen Position zum Verhalten der Franzosen in 41 International – ohne dabei die Freundschaft in Frage zu stellen. An diesem Vormittag zeigte er ein großes Gespür für die Stimmungen im Plenum und ließ entgegen der strengen Zeitvorgaben viel Raum für Gespräche und Diskussionen. Während die Berichte des Präsidiums wohlthuend kurz ausfielen, durften die Distriktspräsidenten aus ihren Distrikten berichten, wurden Themen ausführlich behandelt und bei kontroversen Ansichten ließ Raphael genügend Zeit für eine Meinungsbildung. Das wurde wohlwollend registriert und verschaffte Respekt.

AKTIV RT UNTERSTÜTZEN

„Auf Tischebene läuft mehr als man auf Distriktsebene und im Board erfährt“, lautete das Resümee von Raphael nach einem Jahr als OTD-Präsident. Es gebe viele gemeinsame Aktivitäten. „Wir müssen darüber stärker berichten“, appellierte er in diesem Zusammenhang an die Macher der Homepage und den Editor der Depesche. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit RT forderte er die Delegierten dazu auf: „Lasst uns aktiv RT unterstützen, damit die Tische weiter prosperieren“.

OTD-(Noch-)Vizepräsident Gunnar Jungclaus blies ins gleiche Horn. In seinem Amtsjahr, das er unter das Motto „Freundschaft leben!“ stellt, stehen acht Charterfeiern an. „Alle Tische im Umkreis von 80 Kilometern sollten die charternden Tische durch ihre Anwesenheit ehren und ihnen zeigen: Wir leben mit Euch Freundschaft, indem wir Euch besuchen und uns für Euch interessieren“, so Gunnar.

OTD-Schatzmeister Michael Ellendorff entschuldigte sich dafür, dass wegen seiner Erkrankung der Kassenprüfer seinen Bericht nicht abschließen konnte und ihn deshalb nicht entlasten könne. „Die Zahlen sind fertig, aber vom Kassenprüfer noch nicht durchgeprüft“, informierte er das Plenum. Das AGM entschied daraufhin bei drei Enthaltungen, dass die Delegierten ausnahmsweise

beim nächsten Halbjahrestreffen über die Entlastung von Schatzmeister und Kasse abstimmen.

FRANKREICH WILL AUS 41 INTERNATIONAL AUSTRETEN

Nach den Ausführungen von IRO Engelbert Friedsam ist Club 41 Frankreich beim AGM von 41 International mit dem Vorhaben gescheitert, Non-Tablern in Funktionen Abstimmungsberechtigung zu erteilen. Daraufhin habe Frankreich den Austritt aus 41 International angekündigt. Gleichzeitig habe Frankreich das Logo von 41 International schützen lassen und beanspruche dieses Logo nun für eine neu zu gründende Assoziation. Die Rechtslage hinsichtlich des Namens und des Logos von 41 International werde derzeit geprüft. Eine Neuordnung der Jahresbeiträge sei in Chennai zurückgezogen worden.

In Chennai habe sich die internationale Gemeinschaft der 41 Clubs darauf verständigt, die Zusammenarbeit mit Round Table zu vertiefen. Die deutschen Aktivitäten würden dabei als Vorbild dienen. Elementarer Baustein für den Erfolg von OT sei eine gute Beziehung zu RT. Die Halbjahrestreffen von 41 International sollen nach den Ausführungen von Engelbert dazu benutzt werden, Workshops abzuhalten, an der jeder Assoziation die Möglichkeit eingeräumt werde, über Aktivitäten in Zusammenarbeit mit RT zu berichten. Dies wird zum erstenmal beim nächsten HJT in Tampere in Finnland der Fall sein.

Ex-OTD-IRO Hans-Dieter Gesch von OT 19 München appellierte in der Aussprache an das Board, mit diplomatischem Einsatz schwankende Nationen anzusprechen und argumentativ darin zu unterstützen, keine Non-Tabler zuzulassen. Außerdem empfahl er, Berichte über internationale Entscheidungen verstärkt über Depesche und Homepage zu kommunizieren. Incoming Präsident Gunnar Jungclaus versicherte, dass sein Ziel sei, „Konfrontation durch Kommunikation zu ersetzen“.

Unter großem Applaus schlug das Präsidium Engelbert Friedsam als Kandidat für die Vizepräsidentschaft bei 41 International 2015/2016 vor. Danach wurde das Präsidium mit Ausnahme des Schatzmeisters vom Plenum entlastet und das neue Budget bei zwei Enthaltungen angenommen.

AKTIVE HILFE BRAUCHT NOCH BERATER

Pointiert und mit viel Humor gewürzt berichteten daraufhin die Distriktspräsidenten vom vielfältigen Leben an den Tischen. Detlev Wehnert skizzierte daraufhin kurz das Leistungsspektrum der Aktiven Hilfe und erinnerte an die ursprüngliche Aufgabe der AH, Tablern in Not zu helfen. „Wir brauchen noch Berater“, richtete er sich an die Delegierten und ergänzte: „Auch Damen von TC sind willkommen“. Im Internet und auf der Homepage werde außerdem ein Sekt angeboten, von dem 3 Euro in die Kasse der AH fließen.

Hadding Panier gab einen Überblick über die YAP- und FAMEX-Aktivitäten des YAP-Vereins. „Es ist ganz toll, wie viele Tische sich zur Verfügung gestellt haben“, lautet sein Fazit. Selbst Tische in Gründung hätten Interesse, sich hier zu engagieren. Einige Tische musste er auf das nächste Jahr vertragen. Die Inder möchten gerne FAMEX aktivieren. Ihr Vorschlag: „Kommt zu unseren AGMs und zu den Beiprogrammen“. Damit erhoffen sie sich, dass das Housesharing-Projekt zum Laufen kommt.

Michael Ellendorff wies darauf hin, dass von der Round Table Stiftung oft keine Spendenbescheinigung ausgestellt werden kann, weil die Adressangabe fehlt! „Immer Name, Tisch mit angeben“, bat er.

DEVO-ONLINE-SHOP ERÖFFNET

Editor Helmut Müller stellte ein neues Konzept für die inhaltliche und grafische Gestaltung der Distriktsseiten vor. Die DVs und DPs werden dadurch entlastet, die Tische stärker eingebunden, die Depesche selbst lesbarer und informativer durch themenbezogenen Aufbau und Hinweisen auf künftige Ereignisse. Das Konzept wurde von den Delegierten angenommen.

Webmaster Rudi Schünemann sah die Homepage von OTD auf einem guten Weg. Ein schönes Kompliment kam aus der Schweiz: „Wenn ich aktuell über Club 41 informiert werden will, gehe ich auf die Homepage von OTD“, so ein Schweizer Tabler beim AGM Club 41 Schweiz. Für ein Online-Bestellsystem für den OTD-Devo wurde in ein professionelles Programm investiert. Das



hatte umfangreiche Anpassungen zur Folge, um das Programm in die Website zu integrieren. „Christian Busch hat sich in monatelanger Kleinarbeit mit dem Programmierer herumgeschlagen und dabei viele Nerven gelassen. Das Ergebnis ist vorbildlich“, sagte Rudi Schünemann.

Christian Busch stellt daraufhin den Online-Shop vor. „Die sieben bis neun der grauen Haare stammen von diesem Projekt“, so sein Kommentar. Programmierer seien Traumkünstler und es habe einige Mühe gekostet, sie auf dem Boden der Realität zu halten. Raphael Herbig dankte Christian Busch und Rudi Schünemann für ihre Arbeit als Webmaster. „Es ist Wahnsinn, was Christian und auch Rudi leisten“, sagt er wörtlich.

DEVO MIT NEUEN ANGEBOTEN

OTD-Sekretärin Karin Kreuzer gab einen Überblick über Neuheiten im OTD-Shop wie neue Wimpel, neue OTD-Fahne, neue OTD-Bootsflagge sowie neue OTD-Pins, Manschettenknöpfe und Westenknöpfe mit Doppellogo. Das MGV sei dank des regen Kontakts auf dem Laufenden. Sie bedankte sich bei den Oldies für die vielen interessanten, zuweilen auch heiteren Gespräche, beim Präsidium, bei Raphael und den „Kollegen“ von der Homepage und der Depesche für die gute Zusammenarbeit. Einen ganz großen Dank richtete sie an Michael Ellendorff, der ihr über viele Jahre hinweg sets hilfreich und beratend zur Seite gestanden sei und weiterhin stehe.

ARGUMENTE AUSGETAUSCHT

Bei den Abstimmungen über die Anträge wurden die meisten ohne große Diskussionen „durchgewunken“. Bei drei Anträgen allerdings stellten sich die Delegierten quer und es gab Meinungsverschiedenheiten.

Bei der Änderung der IRO-Richtlinien plädierten einige für die Beibehaltung der bisherigen Regelung wie der ehe-

malige OTD-Präsident und OTD-IRO Ulver Oswald von OT 118 Bergheim oder Hadding Panier von OT 64 Südpfalz. Hans-Dieter Gesch von OT 19 München und Ex-OTD-IRO zitierte gar „never change a winning team“ und verwies auf die Aufgabe der IROS, Vertrauen aufzubauen und Netzwerke zu bilden, was einfach Zeit benötige. Franz-Peter Marx von OT 29 Lübeck und Ex-OTD-Präsident zeigte Verständnis für den Präsidiums Antrag und räumte ein, dass durch die Änderung Präsidium und AGM die Möglichkeit bekommen, zu handeln. Er erinnerte dabei an Situationen in der Vergangenheit, in denen Präsidium und IRO international unterschiedliche Auffassungen vertraten und dem Präsidium die Hände gebunden waren. Der Antrag wurde schließlich mehrheitlich angenommen.

GRÜNDUNGSRICHTLINIEN KONKRETISIERT

Bei der Diskussion um den Antrag des Präsidiums hinsichtlich einer Konkretisierung der Gründungsrichtlinien zeigte sich letztendlich beim Austausch von Argumenten, dass die „Kontrahenten“ im Grunde doch weitgehend auf einer Linie lagen und teilweise einfach Missverständnisse vorlagen. Die Entscheidungsbefugnis liegt nach wie vor allein beim Präsidium. Die Konkretisierung zielt lediglich darauf ab, die Kommunikation zwischen den örtlichen Tischen zu fördern und unangenehme Situationen bereits im Vorfeld einer Tischgründung auszuschließen. „Hätten wir die Richtlinie in der neuen Form schon gehabt, als sich abzeichnete, dass sich ein neuer Tisch in Soest gründet, hätten wir nicht drei Jahre benötigt, um das zu regeln sondern allenfalls drei Monate“ – dieser Kommentar von Rudi Schünemann von OT 133 Soest überzeugte schließlich die Delegierten, sodass der Antrag mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

OT 203 LEIPZIG BLEIBT BESTEHEN

Mit einer eher knappen Mehrheit dagegen wurde der beantragte Ausschluss von OT 203 Leipzig von den Delegierten abgelehnt. Albrecht Hartke und Jörg Timke skizzierten als Vertreter des Tisches die Besonderheit des multinationalen OTs, die Aktivitäten und das Service-Engagement und baten die Delegierten darum, weiter existieren zu dürfen. Klaus Deltung, Präsident von OT 403 Leipzig, bestätigte, dass es zwischen den beiden OT-Tischen keine Kommunikation gibt, auch nicht zwischen den beiden RT-Tischen in Leipzig. An eine Fusion zwischen OT 203 und 403 ist aus Sicht von Jörg Timke wegen „unüberbrückbarer Differenzen“ nicht zu denken. Hadding Panier plädierte bei der Diskussion für Toleranz und Großzügigkeit. Es gebe bei OT auch andere Ausnahmereischeinungen wie OT Mallorca, OT Antibes oder OT Sylt. Distriktspräsident George Brenninkmeijer wies darauf hin, dass bei OT 203 kein normales Tischleben stattfindet. Ditmer Pohlmann von OT 159 Heide und DP Distrikt 1 machte darauf aufmerksam, dass auch bei anderen Tischen keine Protokolle geschrieben würden, dennoch ein reges Tischleben bestehe und die Begründung des Antrags aus seiner Sicht deshalb für einen Ausschluss nicht ausreiche. Franz-Peter Marx erinnerte daran, dass es sowohl in Frankreich als auch in Irland und in Südafrika Tische gibt und fragte, warum die internationalen Oldies von OT 203 nicht dort eine Heimat bei geregelter Tischleben finden könnten. Am Ende entschieden sich die Delegierten mehrheitlich dafür, OT 203 weiter leben zu lassen.

PRÄSIDIUM NEU GEWÄHLT

Die Wahl des neuen Präsidiums ging dann wieder hurtig über die Bühne. Gunnar Jungclaus wurde einstimmig



zum neuen OTD-Präsidenten gewählt. Emotional berührt nahm er die Wahl an. Frank Reinhardt wurde einstimmig zum neuen OTD-Vizepräsidenten gewählt und ist nun froh, keine Protokolle mehr schreiben zu müssen. Oliver Poppe wählte die Delegiertenversammlung einstimmig zum Sekretär und bestätigte Michael Ellendorff ebenso einstimmig als Schatzmeister. Anno Terheyden bleibt bei drei Enthaltungen weiterhin IRO von OTD. Die Wahl des Kassenprüfers wurde auf das HJT im Rheingau verschoben.

WEBMASTER GEEHRT

Beim Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ gab es nach der Ehrung der scheidenden Distriktspräsidenten und der Ehrung von OT 97 Burg Frankenstein als Tisch des Jahres noch eine faustdicke Überraschung: Unseren Webmastern Christian Busch und Rudi Schünemann heftete Raphael zu deren Verwunderung einen Verdienstorden ans Revers – begleitet von standing ovations seitens der Delegierten. Damit hatten die beiden absolut nicht gerechnet. Rudi und Christian waren sichtlich gerührt, aber alle in der Versammlung waren sich einig: Die Ehrung haben sich die beiden wirklich schon lange verdient.

NÄCHSTES JAHR NACH PAPENBURG

Danach ging es Schlag auf Schlag: Felix Wegeler stellte das Programm des Halbjahrestreffens im Rheingau vor, mitten in der Weinlese am ersten Oktoberwochenende. Motto: Von Tablern für Tabler. Dieter Herzog von OT 106 Walsrode präsentierte die Vorstellungen des Tisches für ein Halbjahrestreffen 2013, das die Walsroder gemeinsam mit den Freunden und Freundinnen von RT, LC und TC vom 18. – 20. Oktober organisieren wollen. Die Delegierten erteilten den Walsroder einstimmig den Zuschlag. Das AGM im nächsten Jahr findet Anfang Mai in Papenburg

statt, ein Heimspiel für den neuen OTD-Präsidenten Gunnar Jungclaus. Mit einem schmissigen Bewerbungssong bewarben sich die Oldies von OT 200 Rheine gemeinsam mit ihren Damen für die Ausrichtung des AGMs 2014. Die glanzvolle Vorstellung überzeugte die Delegierten und gaben ihr einstimmiges Votum für OT 200 Rheine. Noch offen ist die Austragung des Halbjahrestreffens 2014. Bewerbungen nimmt das Präsidium gerne entgegen. Als Austragungsort für das AGM 2015 ist OT 3 Wilhelmshaven im Gespräch. Eine offizielle Bewerbung liegt allerdings noch nicht vor.

SERVICE? JA – SERVICE!

Tommy Führer von OT 74 Hanau informierte die Delegierten anschließend mit eindrucksvollen Bildern über die Weihnachtspäckchenaktion, mit der inzwischen mehr als eine halbe Million Kinder glücklich gemacht wurden. „Wir können nicht die Welt retten, aber wir können mit unserem Engagement Lächeln auf Kindergesichtern zaubern“, so sein Fazit. Nach der Ukraine soll der Konvoi in diesem Jahr auch Moldawien anfahren. „Packt Päckchen, bringt sie mit auf den Weg, schaltet Schulen ein“, bat Tommy die Delegierten.

Klaus-Moritz Ruser von OT 67 Neumünster gab einen Rückblick auf das School-of-Hope-Projekt. Als Schlusspunkt des Projektes stehen nun noch Lese- und Speiseraum für die Dago Nursery School an. Rund 440 Kinder bekommen dann einen Platz zum Essen und Lernen. Peter Arend von OT 1 Berlin appellierte an die Delegierten, nun „auf der Zielgeraden nicht die Puste ausgehen zu lassen“ und bat, durchzuhalten und das Projekt gemeinschaftlich zum Abschluss zu bringen.

Tommy Führer präsentierte danach anhand eines sehr emotionalen Videos das Projekt „1000 Kinder sehen 1000 Kinder hören“. Um die Zukunft des Projekts zu sichern, werden 440.000

Batterien benötigt und es müssen 1000 Brillenkorrekturen durchgeführt werden. Für die nächsten fünf Jahre werden dafür rund 80.000 Euro gebraucht. „Das sind 15 Euro pro Tabler“, rechnete Tommy Führer vor. Ansprechpartner für das Projekt sind Stefan Wark (Mitte) Franz-Peter Marx und Lars Herls (Norden) und Rolf Scheifele (Süden). Für den Südwesten (D9, 11 und 12) wird noch ein Botschafter gesucht. Webmaster für die [www.1000ksuh.de-Webseite](http://www.1000ksuh.de) ist Fabian Engler.

RT-OT BEGEGNUNGSSTÄTTE

Abschließend stellt Tommy Führer noch das Projekt einer RT-Begegnungsstätte vor. RT hat in Kaub ein Waldschwimmbad gekauft. Dort soll ein Ort für Kinder geschaffen werden, verwaltet von OT. Es soll aber gleichzeitig ein Ort der Begegnung werden und eine Art „Vereinsheim“ für RT und OT. Es soll eine zentrale Veranstaltungsstätte für RT und OT sein für Meetings, Beirats- und Präsidententreffen, aber auch für Schulen und Vereine. Das geplante Jugendcamp im Rheingau ist mit einem Investitionsvolumen von 1,5 Mio Euro taxiert. „Viele Sponsoren sind schon mit an Bord“, versichert Tommy Führer.

Roy Chalfont von RT 1 Norwich erinnerte zum Abschluss der Tagung daran, dass England vieles Deutschland zu verdanken habe. Über 400 Jahre habe Deutschland den Engländern Königinnen und Könige gegeben, und die derzeitige Königin Elisabeth sei ja auch halb deutsch. Was habe England den Deutschen gegeben? „Not very much“, schmunzelte Roy. Eigentlich nur RT. Und das auch nicht direkt, sondern über den Umweg Dänemark. Er selber sei aber darüber sehr stolz. Denn er habe durch RT und OT mehr Freundschaften in Deutschland als in England!

Mit dieser anekdotenhaften Einblendung endete die Celler Delegiertenversammlung um 14:31 Uhr.

Euer Editor



OTD-Präsident Raphael Herbig überreicht die Charterurkunde und diverse „Arbeitsmittel“ für den Start in ein geordnetes Tischleben.



Der potenzielle OT-Nachwuchs betrachtet das Geschehen mit wachen Augen.



„BEISAMMEN SIND WIR, FANGET AN!“

Unter diesem Motto nach einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe fand am 17. und 18. März 2012 in der Dreiflüssestadt Passau die Charter von OT 270 Passau statt.

Nicht oft kommt es vor, dass in Passau an einem Wochenende Delegationen aus zehn Städten aus Deutschland und Österreich zusammentreffen. Der Anlass für ein solches Treffen war die zweitägige Feier zur Aufnahme von „P41“ in die Runde der 230 lokalen Organisationen von Old Tablers Deutschland. Nachdem die hiesigen P41er, wie sich die Mitglieder selber nennen, schon im April 2011 die Gründung feiern konnten, wurde jetzt mit der Charter der Gründungsprozess abgeschlossen. Für diesen stand der Tisch der OT-Freunde Salzburg als Pate zur Verfügung.

Nach dem „Welcome“ am Samstag und der anschließenden Begrüßung im Innenhof der Heilig-Geist-Stiftschänke nahm der „Passauer Stadtfuchs“ die Gäste mit auf eine interessante Reise und kurzweilige Führung durch die Passauer

Altstadt, gespickt mit unterhaltsamen Anekdoten und heiteren Gesprächen am Rande.

Der offizielle Empfang fand im wunderschönen Rippengewölbe der Heilig-Geist-Kirche statt mit Überreichung der Charterurkunde, „Nadelung“ und Grußworten des OTD-Präsidenten Raphael Herbig und Distriktspräsident Christoph Weimann. Die anschließende Charterfeier mit Präsidentenübergabe und zahlreichen Gastgeschenken fand im benachbarten historischen Stiftskeller erst in den frühen Morgenstunden ein Ende.

Am Sonntag gab es zum Farewell ein zünftiges Weißwurstfrühstück im Brauwirtshaus „Bayerischer Löwe“ – ein gelungener Ausklang.

Thomas Mair
OT 270 Passau



Bayerische Spezialitäten in rustikaler Umgebung.





„GEMEINSAM STRUKTURIERT ALT WERDEN“

Unter diesem Motto will OT 207 Celle sein Tischleben gestalten. Der Tisch wurde beim Ballabend des diesjährigen AGMs gechartert.

Carsten Wießner war sichtlich überrascht. Zuerst bekam der Präsident von OT 207 Celle vom Patentsch OT 56 Wolfenbüttel-Salzgitter mit launigen Worten eine Klobrille umgehängt – und dann von den Celler Freunden von RT 107 Celle auch noch einen „Pisspott“ (Dippchen). Da konnte ihm dann die Überreichung der Roten Laterne für den als letzten gecharterten Tisch, übergeben von den Erlangern vom OT 652 (eigentlich hätten den die Passauer von OT 270 bringen müssen – aber die Erlanger waren nicht in Passau bei der Charter und haben nun das Versäumte nachgeholt) und das Geschenk der Celler Oldies – ein Drache, Symbol für „alt“ aber „sympathisch“ – nichts mehr anhaben. Mit klugen Repliken bedankte er sich für die Geschenke, die für viel Aufmerksamkeit und Erheiterung sorgten.

Kurz zuvor hatte OTD-Präsident Raphael Herbig als letzte Amtshandlung vor der Präsidentenübergabe die Charterurkunde überreicht und die Neu-Odies genadelt. Die fühlten sich sichtlich wohl und mischten sich anschließend schon fast wie alte Hasen unter die rund 350 Gäste beim AGM.

Gerade in Schwung gekommen, nutzte OTD-Präsident Raphael Herbig die Gelegenheit, dem Tisch OT 107 Celle zum 25-jährigen Jubiläum zu gratulieren – und mit einem Vierteljahrhundert Verspätung die Charterurkunde zu überreichen. Damit ist nun auch offiziell legalisiert, was bisher völlig selbstverständlich toleriert wurde.

Euer Editor





TINA HÄUSSERMANN: „DIE LETZTE BEISST DEN HUND!“ IN BENSHEIM

Fast schon ein DejaVu! Reinhard Gursch von OT 97 Frankenstein ist wieder ein großer Wurf gelungen. Auch im Jahr 2012 kann dem musik-kabarettistischen Event, dieses Mal von und mit Tina Häussermann, die traditionelle Eysoldt-Ring-Verleihung durch die Stadt Bensheim keine wirkliche Konkurrenz darstellen. Das PiPaPo-Theater, ein altes Kellergewölbe unter dem „Wambolder Hof“, mit echten Spinnweben (!), Ort einer fast 25-jährigen Theater- und Kleinkunst-Szene, ist wieder voll besetzt.

Auch aufgrund des Distrikt-Treffens in Bensheim waren neben Mitgliedern, Freunden und Förderern von OT 97 Frankenstein und OT 120 Bensheim von der Hessischen Bergstraße auch andere Tische vertreten. Der Organisator Dr. Reinhard Gursch (OT 97) glaubt, mit der 3. Veranstaltung auch endlich die Frauenquote zu erfüllen. Wir meinen: Warum nicht gleich so? Tina Häussermann ist „allererste Sahne“!!!

Mit 158 cm Länge ist sie doch eine der Großen, hat sie ihr Publikum mit leichten, aber tief sinnigen, teils komischen und ironischen Texten und Wortspielen von Anfang an gefangen und begeistern können. Und die Männer müssen auch keine Bedenken haben, beim Frauenkabarett eins auf den Deckel zu bekommen. Es geht ja mehr um den Hund. „Argos“, eine Deutsche Dogge, ein gewaltiges Tier mit über 80 kg Lebendgewicht und leicht neurotischen Ansätzen ist, Gottseidank, grad in Bensheim unterwegs, „Gassi“.

„Die Letzte beißt den Hund“. Eine Frau. Ein Klavier. Kein Hund. Der Titel ist Programm. So ist Tina allein auf der Bühne mit ihrem E-Klavier und einer Tüte voller wichtiger Utensilien für „Leihhund“ „Argos“: Schmusetuch, Quitschhund „Harry“, Spielzeug-Wutz „Hildegard“, Foto von Hundefreund „Castor“ und einer Packung BONZO-3xLeckerle (keine Schleichwerbung!). Alle sollen noch im Laufe des Abends ihre Rolle spielen.

Die Lieder mit frechen aber blitzgescheiten köstlich-humorigen Texten sind eingefügt in eine Rahmenhandlung, denn Tina ist auf den Hund gekommen, wie die berühmte Jungfrau zum Kind. Tante Hilde liegt im Krankenhaus, Oberschenkelhalsbruch wegen „Argos“! Sie hat ihr Tierchen bei Tina in Pflege gegeben, und nur

wegen einer positiven Regelung im Testament ihrer Tante hat sich Tina dazu bewegen lassen, denn eigentlich hasst sie Hunde, allein schon wegen ihrer negativen Erfahrungen beim Joggen!

Mit großem Vergnügen folgt das Publikum ihren Liedern, etwa „My sanifair lady“ oder „Rex“, einer weiteren Hundegeschichte. Aber auch hintergründige und tief sinnige Texte wie „Liebe allein“, „Lügen“ oder „Komm mir zu nah“ finden Gehör und großen Beifall. Alleinunterhaltung auf hohem Niveau und mit Biss! Kein Wunder, dass das Publikum richtig dabei ist, mit macht und auch mit Applaus nicht spart. Der Abend entwickelt sich in zu einem musikalisch-verbalen Kunstgenuss mit viel Humor. Dieser wird natürlich auch den Hundebesitzern abverlangt, wenn es in der entsprechenden Geschichte darum geht, dass Tina beim Joggen im Park ein bissiger Köter an die Wade geht: „Er tut nichts, er will nur spielen!“. Die Rache wird folgen.

Genial auch die verbindenden Worte mit Geschichten aus dem Alltag. Wenn es um den „Sitzschläfer“ aus der S-Bahn geht oder um die „Taschentuch-Schneuzer-Typen 1 bis 5“ fühlt sich mancher im Publikum erkannt. Köstlich-genial auch der Auftritt von Spielzeug Wutz „Hildegard“, die einige gereimte Witze und Kalauer, von Tina simultan übersetzt, zum Besten gibt.

Am Ende fragt Tina, ob sie die Zuhörer wegen des Beifalls nicht mieten kann. Ich denke aber, dass sie jedes Publikum in ähnlicher Weise begeistert. Ohne Zugabe kommt Tina Häussermann nicht von der Bühne. Und jetzt endlich auch die Retourkutsche, die der Titel des Programms schon ahnen lässt: Tina erwischt beim Joggen im Park einen scheinbar harmlosen Bullterrier und beißt ihm in die Wade. Auf den abgewandelten klassischen Spruch: „Ich tu nichts, ich will nur spielen!“ folgt fast schon entschuldigend: „Er hat halt Angst gezeigt!“.

Danke dem PiPaPo-Team für die Bewirtung mit Getränken. Schon vor Beginn des Programms werden kleine Häppchen und Brezeln gereicht. Viel und sehr gut! Vielen Dank an die Damen des Tisches OT 97 Burg Frankenstein, die den Nachmittag über geschmiert, gerollt, gespießt und belegt haben.

Und schließlich, wie schon aus Tradition: Vielen Dank an Reinhard Gursch, verbunden mit der Bitte um Weiterführung seiner Vision: „Mach's noch einmal, Reinhard!“

Kurt Seilheimer, Präsident OT 120 Bensheim



Beutebild 1



Beutebild 2



Beutebild 3



Beutebild 4



Beutebild 5

BEUTEBILD

Am 3. März war die gemeinsame Präsidiumsübergabe von RT & OT in Bamberg, dem wir seitens RT & OT Erlangen einen nachbarschaftlichen Patentischbesuch abgestattet und einen tollen Abend verbracht hatten. Und die Bamberger hatten zu diesem Zeitpunkt als Diebesgut auch noch einen Roll-Up von RT 151 Coburg. Nun: Die Coburger haben den Abend geschwänzt - und wir unsere Chance genutzt!

„Ach Coburg - ja wo seid Ihr denn, fremde Hände schon nach Eurem Roll-Up greifen (Beutebild 1) und dies in Bamberg, eh schon in der Fremde!
 Ha - infam: Marcus wird ins Gespräch verstrickt, von Oliver, ganz verschmitzt.
 Und vergisst zu hüten Coburger Kleinod, nicht bewusst der großen Not.
 Da lugt schon der zweite Erlanger Schurke (Beutebild 2) hinter Kinder Patschehände vor und grinst auch noch (Beutebild 3) -
 ja Marcus siehst Du's nicht, was Georg da hat vor? Schon ganz klein macht er sich (Beutebild 4) und schwupps: fort isses, man glaubt es nicht! (Beutebild 5)

Ja - Coburg, das wird teuer,
 ein Fass Bier wäre noch die geringste Auslösesteuer.
 Bamberg und Erlangen freuen sich,
 die Fränkische ruft und viel zu verhandeln gibt's da nicht!

Kontaktaufnahme - na Ihr wisst schon wo :-)))“

Mit besten Grüßen und YiT,
 Oliver Hayden RT 65 / Georg Wiehn OT 65*



EXKURSION IN DIE SAN-ARENA

OT 77 Hannover besuchte die Johanniter-Unfall-Hilfe. Eine besondere Einrichtung der Johanniter-Unfall-Hilfe sind die hannoverschen Bildungsstätten und die dortige SAN-Arena. Dabei handelt es sich um einen 500 qm großen Bereich, der als Simulationszentrum umfangreich notfallmedizinisch ausgestattet ist und in dem der Ernstfall gleichsam „live“ trainiert werden kann. Ob Grillunfall in der Gartenlaube, Herzinfarkt in der Badewanne oder Bergung eines eingeklemmten Motorradfahrers, ob Gleisunfall im Baustellenbereich mit anschließender notfallmäßiger Versorgung auf dem Schotterbett, Arbeitsunfall im Kanaltunnel - jede Situation kann dank eigener Masken- und Bühnenbilder realitätsnah nachgestellt und trainiert werden.

Wesentlicher Bestandteil der SAN-Arena ist „Christoph Life“, ein Hubschrauber-Simulator, der gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule und der Traumastiftung betrieben wird.

Luftrettung stellt höchste Anforderungen an Notarzt, Rettungsassistent und Piloten – die dreiköpfige Rettungshubschrauberbesatzung. In der Regel ist es üblich, dass ein Notarzt etwa Notdienstesätze im Rettungshubschrauber ohne praktisches Training, d. h. sogleich im Ernstfall, zu absolvieren hat. Die SAN-Arena gibt die Möglichkeit, dies realitätsnah zu trainieren. So ist es möglich, mit Hilfe von „Christoph Life“ den Einsatz risikolos und gleichzeitig unter Extrembedingungen zu trainieren: Besondere Auswirkungen des Flugbetriebs auf Patienten und Arzt, etwa durch Lärm, beengte Raumverhältnisse oder extreme Temperaturen – all dies kann realitätsnah geübt werden. Eine entsprechende IT-Steuerung gibt den jeweiligen Auszubildern die Möglichkeit, der „Rettungs-Crew“ in „Christoph Life“ stets unterschiedliche und neue Szenarien mit Blick auf konkrete Verletzungen und pathologische Zustände eines Patienten vorzugeben, sodass die „Rettungs-Crew“ diese jeweiligen Aufgaben unter einsatznahen Bedingungen zu lösen hat.

Der Hubschraubersimulator Christoph Life ist nicht fest auf dem Boden verankert, sondern beweglich, sodass auch insoweit wirklichkeitsnahe Einsatzbedingungen herrschen. Ein solches Trainingsobjekt ist weltweit einzigartig. Anderenorts existieren allenfalls mit dem Boden fest verbundene Trainings-Hubschrauber, sodass sich lediglich räumliche Verhältnisse etc. realitätsnah darstellen lassen, nicht aber der Einsatz unter fliegerischen Bedingungen.

Das Training in „Christoph Life“ schult die Rettungs-Crew für den Einsatz in dem von den Johannitern betriebenen Rettungshubschrauber „Christoph 4“ am Unfall- und Rettungszentrum der Medizinischen Hochschule in Hannover.

Die insoweit interessierten Tischmitglieder bekamen die Möglichkeit, selbst einen Simulationsflug in „Christoph Life“ zu absolvieren – ein beeindruckendes Erlebnis.

BESUCH IM MAHLE-MUSEUM

OT 161 Esslingen ließ sich durch das auch architektonisch sehr anspruchsvolle Mahle-Museum in Stuttgart führen. Unsere über die Maßen kompetente Führerin mit dem für Techniker ungewöhnlichen Namen „Maggi“ hat Mechanik nicht nur studiert, sondern offensichtlich in Fleisch und Blut aufgenommen. Sie führte uns schlafwandlerisch sicher nicht nur durch die traditionsreiche Geschichte des Unternehmens, sondern auch durch die Verästelungen der Arbeitsweise komplizierter Motoren mit und ohne Turbolader, Direkteinspritzer und was sich sonst jedenfalls mir Unwissendem als Neuland erschloss. Und sie verstand es, uns die Unmengen Details ebenso verständlich wie spannend zu erklären.

So erfuhren wir, wie die Brüder Ernst und Hermann Mahle den Konzern Anfang des 20. Jahrhunderts in einer kleinen Werkstatt gründeten und das Unternehmen inzwischen – ähnlich wie Bosch oder Zeiss – als Stiftungs-GmbH organisiert ist und ein Teil der Gewinne in gemeinnützige Projekte eingebracht wird wie z. B. in der Vergangenheit auch in die Filderklinik. Wurden zunächst nur Kolben unterschiedlichster Größen produziert, so ist das Unternehmen mittlerweile diversifiziert, an zahlreichen Unternehmen beteiligt, die für eine Vielzahl von Motor-Zubehörteilen stehen, und in der Lage, ganze Baugruppen für die unterschiedlichsten Motoren vom kleinen Motorrad bis hin zu den Ozeanriesen zu planen und zu fertigen.

Den Abschluss fand unsere Führung in der obersten der vier Etagen bei den Boliden der Formel 1 und der Hochschule Esslingen, der ebenfalls von Mahle gefördert wurde.

Eine spannende Führung, die wir in geselliger Runde im Pilum ausklingen ließen.





GEMEINSAM AN DEN GARDASEE

Man muss ja nicht immer mit dem ganzen Tiosch reisen. Ein paar Freunde von OT 125 Heidenheim haben sich zusammen getan und haben gemeinsam den Gardasee erkundet - und dabei auch einen Abstecher nach Venedig gemacht.

Die Bilder von oben nach unten:

Sonnenuntergang von Bardolino aus gesehen.

Seepanorama in Saló.

*Kurztrip nach Venedig (v. l.): Helga Pochon, Beate Götz, Dr. Hans-Hellmut und Angelika Jahn, Remy Pochon.
(Fotos: Helmut Götz, OT 125 Hildesheim)*




AKTIVE HILFE

der Tabler Deutschlands

Peter* ist in höchster Aufregung: Seine Tochter leidet an einer extrem seltenen Krankheit und er sucht dringend nach Spezialisten unter den Chirurgen, die hier helfen können.

Hilfe ? Hilfe !

Herbert* ist verzweifelt: Er fühlt sich einfach ‚ausgebrannt‘, so als hätte jemand ‚den Stecker aus der Steckdose‘ gezogen. Beruflich läuft vieles schlechter; privat kriselt's. Was tun?

Zwei Situationen, in denen die AKTIVE HILFE mit Rat, einer ihrer wichtigsten Aktivitäten, helfen kann oder geholfen hat. Weil unter den AHTD-Ratgebern Mitglieder von Tischen aus ganz Deutschland sind, die über langjährige Kenntnisse und Erfahrungen in vielen Segmenten verfügen. Sie helfen gerne und uneigennützig. Vom Aufspüren des richtigen Weges zur Lösung bis zur Suche nach geeigneten Spezialisten. AHTD-Ratgeber sind wie Lotsen in schwieriger See.

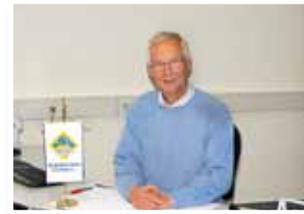
*Name geändert

Weitere Ratgeber gesucht

Weil unser Alltag fast täglich neue Herausforderungen stellt und das auch auf bislang wenig oder gar nicht bekannten Feldern, ist guter Rat immer häufiger gefragt. Die Anfragen an die AHTD spiegeln dies wider. Um auf neue Fragen gute Antworten geben zu können, suchen wir weitere Ratgeber – gerne auch solche mit seltenen oder neuartigen Wissens- und Erfahrungsschwerpunkten. Bitte meldet Euch bei uns:

vorstand@aktive-hilfe.de
0171 – 285 24 69 (Detlev Wehnert)

40 Jahre Schatzmeister



Manfred Matthiesen hat nach 40 Jahren als Schatzmeister bei RT und OT 40 Eckernförde sein Amt abgegeben. Die Depesche sprach mit dem Bankdirektor i. R.

Depesche Lieber Manfred, Du warst gut zehn Jahre Schatzmeister bei RT 40 Eckernförde und 30 Jahre Schatzmeister bei OT 40 Eckernförde, also insgesamt 40 Jahre ehrenamtlich aktiv für den Club. Was hat Dich motiviert, dieses Amt über eine so lange Zeit zu begleiten?

Manfred Wenn ich ehrlich bin: eigentlich gar nichts. Ich hab's einfach nur gern gemacht!

Depesche Wenn Du an die Zeit bei RT zurückdenkst – was war aus Deiner Sicht prägend für Deine persönliche Entwicklung?

Manfred Das Kennenlernen neuer Ziele, neuer Menschen und das Knüpfen internationaler Kontakte. Service war damals oft mit eigenem Anpacken und Muskeleinsatz verbunden. Das schweißt zusammen!

Depesche Wie schwer – oder leicht? – ist Dir der Übergang zu OT gefallen?

Manfred Für mich war das absolut kein Problem. Wir gründeten einfach einen OT-Tisch und fanden uns so gleich wieder in bester Freundschaft zusammen!

Depesche Gab es in den 30 Jahren als Schatzmeister bei OT 40 Eckernförde auch Phasen, in denen Du das Amt gern abgegeben hättest?

Manfred NEIN! Zu keinem Zeitpunkt!

Depesche Was rätst Du Deinem Nachfolger hinsichtlich der Führung des Amtes als Schatzmeister?

Manfred Gelassen sein, mit leichter Hand steuern und immer alles gleich erledigen.

Depesche Was ist für Dich persönlich das Besondere an OT?

Manfred OT stellt neue Herausforderungen, vor allem je älter man wird. Die Altersspanne der Mitglieder ist ja viel größer als bei RT.

Das Miteinander erfordert daher mehr Toleranz und gegenseitiges Respektieren.

Depesche Wenn Du die Zeit bei OT 40 Eckernförde Revue passieren lässt – was waren für Dich die Highlights des Tischlebens?

Manfred Da kommt vieles zusammen. Ich habe praktisch alles mitgemacht. War drei Jahre Tischpräsident, zwei Jahre Distriktpräsident, habe AGMs besucht und die Kasse daneben auch noch geführt. Einzelnes dabei herauszuheben fällt mir schwer.

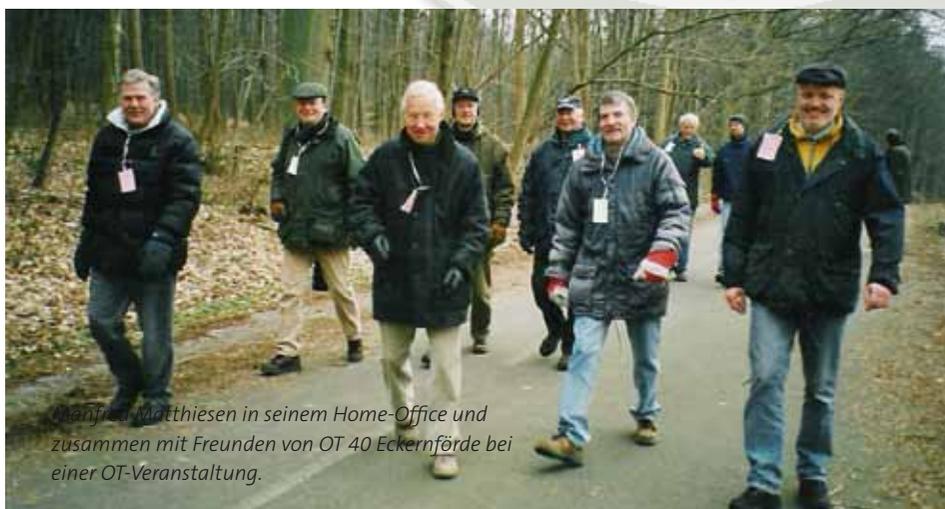
Depesche Wie stehst Du zur aktuellen Entwicklung von OT – der intensiven Annäherung zu RT und dem Side by Side in Service-Angelegenheiten?

Manfred Wir müssen unsere tischbezogenen Eigenheiten bewahren. Die Organisation sollte flexibel bleiben. Kontakte zu RT sind eine Selbstverständlichkeit. Service machen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten. Und zwar immer schon! Service im großen Rahmen wie bei Lions und Rotary als nationales Serviceprojekt gefällt mir

persönlich nicht so gut. Ist aber ja auch die Ausnahme.

Depesche Nachdem Du nun das Amt des Schatzmeisters abgegeben hast – wie nutzt Du die nun freigewordene Zeit?

Manfred Nach meiner beruflichen Tätigkeit habe ich mit dem Golfspielen begonnen. Leider zu spät, um wirklich gut zu werden. Da ich aus dem Motorsport komme, liegt es nahe, dass ich seit 15 Jahren einen Oldtimer fahre. Macht immer noch Spaß! Zur Zeit bin ich verantwortliche für die Prinz Heinrich Fahrt 2012 in Eckernförde, anlässlich des 150. Geburtstages des Prinzen. Zugelassen sind Fahrzeuge bis 1932. Die Nennungsliste ist zwar schon geschlossen – aber einen Tabler mit einem richtig alten Auto würde ich noch annehmen. 13 der Teilnehmer haben Autos, die 100 Jahre und älter sind. TR-Fahrer unter den Tablern werden mich im kommenden Jahr beim Deutschlandtreffen des TR-Registers in Eckernförde treffen. Das mach ich auch. Also langweilig wirds mir jedenfalls jetzt nicht.



Manfred Matthiesen in seinem Home-Office und zusammen mit Freunden von OT 40 Eckernförde bei einer OT-Veranstaltung.

Machtlos gegen Facebook

Am Anfang war ja alles noch ganz lustig. Ein Facebooknutzer kopierte das Teamfoto von der Webseite der Schwäbisch Haller Zahnarztpraxis von Dr. Klaus Löhlein, Mitglied bei OT 101 Schwäbisch Hall, und stellte es im sozialen Netzwerk ein. „Kann jemand die Vorliebe dieses Zahnarztes erkennen?“, fragte er in die öffentliche Runde – und innerhalb von wenigen Stunden wurden Klaus Löhlein und seine sieben blonden Arzthelferinnen zu einer Internetberühmtheit.

Gazetten wie die Bildzeitung, aber auch renommierte Medien wie Die Welt stürzten sich auf das Thema und verursachten zusätzlich ein Rauschen im Blätterwald. „Tausende Kommentare in Facebook, hunderte E-Mails auf den Praxisrechnern, viele Anrufe, auch obszöne: Die unfreiwillige Popularität und die Entwicklung einer kurzen Copy&Paste-Aktion eines einzelnen Facebooknutzers zeigen anschaulich, wozu das Internet in der Lage ist. Mit welcher Machtlosigkeit man Facebook gegenüber stehen kann, von

einer Sekunde auf die nächste“, kommentierte die Heilbronner Stimme die Situation. „Du bist der Situation einfach ausgeliefert, und du kannst absolut gar nichts dagegen machen“, bestätigt Klaus Löhlein. Aus seiner Sicht eine sehr bedenkliche Entwicklung.

Eine kurze Copy&Paste-Aktion eines einzelnen Facebooknutzers zeigt anschaulich, mit welcher Machtlosigkeit man Facebook gegenüber stehen kann

Um zu verhindern, dass die Situation stalkinghafte Züge annimmt, schaltete er einen Rechtsanwalt ein. Doch der riet: „Still halten! Bloß nicht einmischen, nicht selbst mit dem Kommentieren beginnen, nicht für irgendetwas rechtfertigen.“

Nach gut einer Woche war dann die ganze Aufgeregtheit wieder so gut wie

vorbei. Sie hat dennoch Spuren hinterlassen. Die Arzthelferinnen jedenfalls sind verunsichert. Und sie wundern sich über das Ausmaß des Facebook-Postings. Die lustigen Kommentare finden sie ja noch okay. Aber leider gab es auch einige Bemerkungen, die unter die Gürtellinie

gingen. Das hat den Arzthelferinnen einen richtigen Schrecken eingejagt. Fast alle haben inzwischen ihre Facebookidentität geändert, sodass sie nicht von jedem Nutzer gefunden werden können.

Mittlerweile sind auch nicht mehr alle blond. Zwei sind inzwischen brünett. Und jüngst ist eine neue Kollegin im Team hinzugekommen. Die ist Italienerin. Und dunkelhaarig.

Klaus Löhlein jedenfalls ist froh, dass der „Spuk“ vorbei und alles dann doch noch glimpflich abgelaufen ist. „Es hätte kippen können“, räumt er ein – die Folgen sind nicht auszudenken. Einen wirklichen Schutz vor solchen Entwicklungen sieht er nicht. Den einzigen Rat, den er geben kann: bei allem, was ins Netz gestellt wird, vorsichtig sein und vorher überlegen, was passieren kann. Ein Restrisiko bleibt dennoch.



*Dieses Foto von der Webseite der Praxis verbreitete sich im sozialen Netzwerk Facebook und sorgte bundesweit für Aufsehen.
Foto: Zahnarztpraxis Dr. Klaus Löhlein*

JENS

Der Fall Jens Söring

Die erschütternde Lebensgeschichte von Jens Söring hat die Freunde von OT 19 München beschäftigt. Der Tisch hat spontan beschlossen, den Freundeskreis Jens Söring zu unterstützen.

Seit Ende der 80er Jahre ist die erschütternde Lebensgeschichte des Jens Söring in den nationalen und internationalen Medien präsent. Umfassende Information über die komplexe Entwicklung seines Falles bietet seine Homepage, unter <http://www.jenssoering.de/home> die vom „Freundeskreis Jens Söring“ betreut wird. Sein im März 2012 erschienenes Buch „Nicht Schuldig“ ist die persönlichste, aufschlussreichste Darstellung und Würdigung seines Lebens.

Jens Söring ist seit 1986 aufgrund eines Verbrechens, welches er nicht begangen hat, also seit nunmehr 26 Jahren inhaftiert und befindet sich derzeit im Buckingham Correctional Center in Dillwyn im US-Bundesstaat Virginia. Der als Sohn eines deutschen Diplomaten 1966 in Bangkok geborene Jens wächst in Amerika auf und erhält ein Hochbegabtenstipendium der Universität Virginia. Hier lernt er Elizabeth Haysom kennen, begabt, attraktiv, faszinierend aber - wie er mehr und mehr ahnt - auch mit zerstörerischem Potenzial.

Als sie ihm am 30. März 1985 verweigert gesteht, ihre Eltern ermordet zu haben, verspricht er ihr, die Schuld an dem Doppelmord auf sich zu nehmen, um sie vor der Hinrichtung zu bewahren, allerdings in Verkennung seines Diplomatenstatus als Deutscher. Sein ohne Anwalt zustandekommenes Geständnis widerruft er im späteren Gerichtsverfahren immer wieder. Sachbeweise für seine Täterschaft gibt es keine. Ein ominöser Schuhabdruck verleitet die Geschworenen. Im September 1990 ergeht das Urteil: Zweimal lebenslänglich nach unprofessionellen Ermittlungen und einem durchgängig unfair und fehlerhaft geführten Prozess. Dieses Urteil wurde später von einer früheren Generalstaatsanwältin in Virginia als einer von zwei klaren Justizirrtümern in ihrer fünfund-

dreißigjährigen Praxis bezeichnet. Immer wieder stellt Söring Anträge auf vorzeitige Entlassung an den Bewährungsausschuss; denn eine Neuverhandlung des Verfahrens ist nach virginianischem Recht nur dann möglich, wenn neue Beweismittel bzw. Erkenntnisse innerhalb von 21 Tagen nach Urteilspruch vorliegen. Sie werden alle abgelehnt, der siebte im Juli 2011 - trotz inzwischen verfügbarer klarer DNA-Entlastungsbeweise und eines neuen Zeugen. In einer sogenannten Haftüberstellung hatte zuvor der demokratische Gouverneur von Virginia im Januar 2010 überraschend die Ausweisung nach Deutschland unterzeichnet. Sie wurde jedoch im Zuge der Amtsübergabe an den republikanischen Gouverneur nur wenig später von diesem wieder rückgängig gemacht. Der Fall Söring, jetzt auch ein Wahlkampfthema?

Die Diskussion am Tisch geht auf die physischen und psychischen Überlebensstrategien des Jens Söring in den erschreckenden Verhältnissen amerikanischer Gefängnisse ein, auf seine herausragende Fähigkeit als Autor mit seinen neun, teilweise preisgekrönten Büchern. Bewundernswert auch die Initiative, seinen Mithäftlingen als „Knastanwalt“ zur Verfügung zu stehen, indem er Petitionen und Eingaben für sie formuliert. Er analysiert die besonderen Haftbedingungen in Amerika, macht empirisch fundierte und bei Fachleuten hoch anerkannte Vorschläge zur Reform des dortigen Strafvollzuges.

Wir beschließen, den „Freundeskreis Jens Söring“ auch unsererseits zu unterstützen; denn jenseits von „schuldig



oder unschuldig“ sollten seine tadellose Führung sowie seine erstaunliche mentale und spirituelle Entwicklung Grund genug sein für eine Begnadigung oder zumindest eine Haftüberstellung nach Deutschland.

Klaus Papenfuß
OT 19 München

Bei OT 19 München übernimmt Klaus Papenfuß die Federführung. Der Tisch bittet darum, zu überlegen, ob ob auch andere Tische von OT mithelfen wollen. Hinweise dazu findet Ihr auf der genannten Homepage <http://www.jenssoering.de/home>

Klaus erreicht Ihr unter 08106-301332 oder über kpapenfuss@t-online.de

Distriktsseiten neu gestartet

Ab der September-Ausgabe werden die Distriktsseiten neu gestaltet. Ein entsprechender Entwurf kam bei den Delegierten des AGM in Celle gut an.

Ab der September-Ausgabe der Depesche erscheinen die Distriktsplitter in neuem Gewand. Ziel ist, die Seiten attraktiver, lesbarer und für alle Tabler interessanter zu gestalten. Der Aufbau ist nicht mehr tischorientiert, sondern themenbezogen. Künftig wird es neben einem kurzen Vorwort auf den Distriktsseiten jeweils drei bis fünf illustrierte Artikel geben, die das Tischleben im Distrikt widerspiegeln. Die Beiträge werden über die Distriktspräsidenten koordiniert und angestoßen. Die Tische selbst sind aufgefordert, entsprechendes Bild- und Textmaterial zur Verfügung zu stellen.

Da viele Serviceprojekte in der bisherigen „Bleiwüste“ (Fachbegriff aus der Druckersprache, steht für Seiten mit viel Text und ohne Bilder) sind Serviceaktivitäten untergegangen. Deshalb wird auf den Distriktsseiten eine Rubrik Service eingerichtet mit Kurzmeldungen, wer welches Serviceprojekt unterstützt und bei welchen Projekten RT und OT zusammenarbeiten.

Bislang wurde in der Depesche kaum dokumentiert, wie OT wächst. Die Rubrik Neuaufnahmen soll dem Rechnung tragen.

Weiteres Ziel ist, den Servicecharakter der Depesche zu steigern. Die Maßgabe heißt dabei: Weg von der Vergangenheitsberichterstattung hin zur Vorschau auf künftige Ereignisse. In der Rubrik Vorträge wird auf Veranstaltungen hingewiesen, die in den nächsten Wochen anstehen – und die tischübergreifend besucht werden können.

Mit dem neuen Konzept der Distriktsseiten wird der Dialog untereinander angestoßen, die Kommunikation der Tische mit dem Distriktspräsidium gefördert und die Tischaktivitäten prägnanter und vor allem lesbarer als bisher national vermittelt. Die Chancen, wahrgenommen zu werden, steigen. Die Distriktsberichterstattung insgesamt bekommt mehr Gewicht. Von bislang 13 bis 15 Seiten stehen künftig 24 Seiten in der Depesche für die Distriktsplitter zur Verfügung.

Der Arbeitsaufwand für die Distriktspräsidenten bleibt in etwa gleich. Es ändert sich für sie nur die Vorgehensweise. Sie selbst müssen mehr delegieren und sich auf die Servicerubriken konzentrieren. Die Tische selbst sind bei der inhaltlichen Gestaltung stärker als bisher eingebunden.

Euer Editor

Der werte a. a. zum Thema Bestattung mit seinen verschiedenen Facetten, informiert darüber, wie die Bestattung in der Depesche dargestellt wird. Die Bestattung ist ein Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Bestattung in der Depesche darzustellen. Die Bestattung ist ein Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Bestattung in der Depesche darzustellen.

DISTRIKTPOST

VORWORT
Klein-Peter berichtet über die 20. Tafel mit seinen verschiedenen Facetten, informiert darüber, wie die Bestattung in der Depesche dargestellt wird. Die Bestattung ist ein Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Bestattung in der Depesche darzustellen.

Bei der Försterei Schlerenwald

Die Försterei Schlerenwald bei Ostrope ist ein beliebter Ausflugsort für viele Mitglieder der Depesche. Die Försterei ist ein wunderschöner Ort, der viele von uns begeistert. In der Depesche werden wir versuchen, die Försterei in der Depesche darzustellen.

Benefizveranstaltung für Schmetterlingskids

Die Benefizveranstaltung für Schmetterlingskids wurde am 20. April in der Depesche durchgeführt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat viele von uns begeistert. In der Depesche werden wir versuchen, die Benefizveranstaltung in der Depesche darzustellen.

Ethische Überlegungen

Die ethischen Überlegungen sind ein wichtiges Thema in der Depesche. Die ethischen Überlegungen sind ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die ethischen Überlegungen in der Depesche darzustellen.

Deutsche Autos in China

Die deutschen Autos in China sind ein wichtiges Thema in der Depesche. Die deutschen Autos in China sind ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die deutschen Autos in China in der Depesche darzustellen.

Kinderakademie Storchhof

Die Kinderakademie Storchhof ist ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Kinderakademie Storchhof ist ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Kinderakademie Storchhof in der Depesche darzustellen.

Euro-Sail 2012

Die Euro-Sail 2012 ist ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Euro-Sail 2012 ist ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Euro-Sail 2012 in der Depesche darzustellen.

Melkroboter melken vollautomatisch

Die Melkroboter melken vollautomatisch ist ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Melkroboter melken vollautomatisch ist ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Melkroboter melken vollautomatisch in der Depesche darzustellen.

Entwicklung von Zukunftswissen

Die Entwicklung von Zukunftswissen ist ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Entwicklung von Zukunftswissen ist ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Entwicklung von Zukunftswissen in der Depesche darzustellen.

Über das Wesen des Zufalls

Über das Wesen des Zufalls ist ein wichtiges Thema in der Depesche. Über das Wesen des Zufalls ist ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, über das Wesen des Zufalls in der Depesche darzustellen.

Besamung

Die Besamung ist ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Besamung ist ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Besamung in der Depesche darzustellen.

Facetten der Bestattung

Die Facetten der Bestattung sind ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Facetten der Bestattung sind ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Facetten der Bestattung in der Depesche darzustellen.

Den Neuen Markt überstanden

Den Neuen Markt überstanden ist ein wichtiges Thema in der Depesche. Den Neuen Markt überstanden ist ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, den Neuen Markt überstanden in der Depesche darzustellen.

Gewalt und Kriminalität

Die Gewalt und Kriminalität sind ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Gewalt und Kriminalität sind ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Gewalt und Kriminalität in der Depesche darzustellen.

Service

Die Serviceprojekte sind ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Serviceprojekte sind ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Serviceprojekte in der Depesche darzustellen.

Neu bei OT

Die Neuaufnahmen sind ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Neuaufnahmen sind ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Neuaufnahmen in der Depesche darzustellen.

Vorträge

Die Vorträge sind ein wichtiges Thema in der Depesche. Die Vorträge sind ein wichtiges Thema, das viele von uns betrifft. In der Depesche werden wir versuchen, die Vorträge in der Depesche darzustellen.

Garten der Stille

Am 1. Mai 2012 trafen sich im Garten bei Gabriele Andreae und Michael Andreae-Jäckering eine handvoll tapferer Tabler, um mit ihren Drahteseln bei schönem Maiwetter entlang der Werse nach Angelmodde zu radeln. Nach einer kurzen Rast ging es über Hilstrup entlang des Kanals wieder zurück nach St. Mauritz. Am Ende der Tour standen stattliche 27 Kilometer auf dem Zähler.

Zahlreiche weitere Tabler kamen am Abend zur Verstärkung dazu und erhielten einen Einblick in ein neues Projekt am Alexianer Krankenhaus: den Sinnengarten. Zur Einleitung erinnerte Martin Schofer an die Entstehungsgeschichte Gartens Anfang der 90er

Jahre. Anlässlich des baldigen Jubiläums der Alexianer soll nun auf dem Gelände in Amelsbüren ein Garten der Stille entstehen. Gabriele Andreae erläuterte dazu ihren sehr beeindruckenden Entwurf. Für den Garten der Stille wird derzeit noch finanzielle Unterstützung gesucht. So ist es zum Beispiel möglich, einzelne Skulpturen oder bestimmte Bereiche in unterschiedlicher Höhe zu sponsern. Vielleicht wäre dies ein gemeinsames Projekt für OT und RT. Der schöne Tag endete in einer gemütlichen Runde bei leckerem Grillgut und fantastischen Salaten.

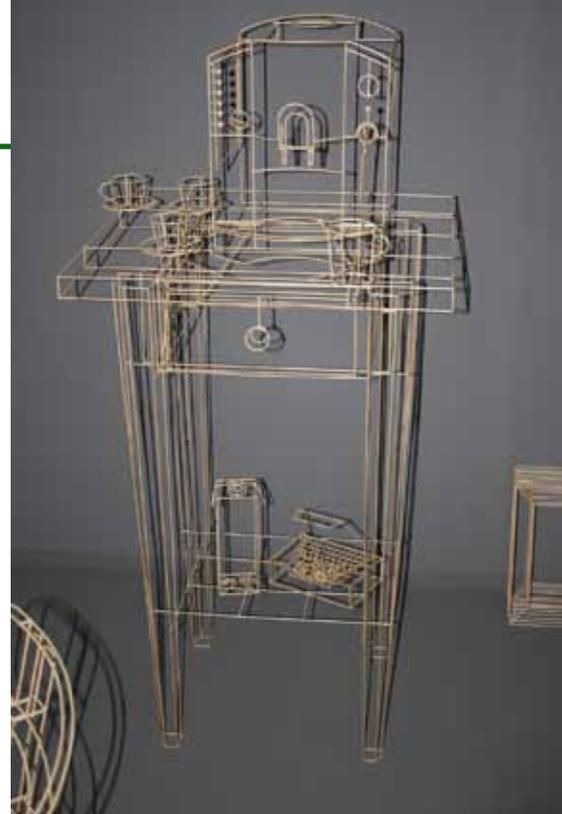
(Aus dem Protokoll von OT 48 Münster)



Tai Chi

Fabian stellt uns die Grundprinzipien des T'ai-Chi-Ch'uan vor. Das Erste was wir dabei erfahren ist, dass es aber auch gar nichts mit Feng-Shui zu tun hat! Wichtig ist, dass alles fließt, also die Bewegungsabläufe in einem fließenden Übergang stattfinden. Die einzelnen Bewegungsabläufe sind dabei vorgegeben, unterscheiden sich aber nicht nur in ihrer Art voneinander, sondern auch in der Auslegung der Tai Chi Stile. Dass alles fließt, ist ja nicht nur aus Fernost bekannt, sondern wurde schon bei den alten Griechen festgestellt (panta rhei). So liegt es nahe, neben der körperlichen Ertüchtigung auch lebensphilosophische Bestandteile als wichtigen Baustein dieser ehemals waffenlosen Kampfkunst zu finden. Seit den Ursprüngen im 14./15. Jhd. (Laotse, Konfuzius) hat sich der Fokus weg vom Kampf, hin zur Entspannung – was gegen Stress und andere Alltagsinflüsse auch ein Kampf sein kann – gewandelt. Geblieben ist dabei, dass das Qi fließen soll.

(Aus dem Protokoll von OT 235 Heidelberg-Schwetzingen)



Schaschlik-Kunst

Janusz Grünspek begeistert europaweit mit Schaschlik-Kunstwerken. Jedes Werk ist ein Unikat, das über Dampf geformt und mit Heißkleber zusammengefügt wird. Gefertigt wird auch auf Wunsch. Dem Sekretär von OT 158 Kalkar hat beim Atelierbesuch des Tisches fast alles gefallen, was der Künstler in den letzten 15 Jahren geschaffen hat, nebst Visitenkarte – natürlich ein Schaschlikspieß mit eingravierter Internetadresse.

(Aus dem Protokoll von OT 158 Kalkar)



Die Schönheit des Universums

Der Vortrag des Abends von Wolf-Dieter widmete sich der Schönheit des Universums. Ich glaube sagen zu können, dass wir wohl alle überrascht waren, welche wunderbaren farbigen Abstraktionen der Himmel bei näherem Hinsehen (per Hubble oder Sattelit) zu bieten hat. In einer Vielfalt, die etwas von dem erahnen lässt, was wir kaum erfassen können. Das Weltall muss vor unterschiedlichen Lebensformen nur so wimmeln. Wolf-Dieter nannte uns einige gigantische Zahlen über Sterne (Sonnens), Galaxien und Entfernungen. Ich nenne nur drei: Im gesamten beobachtbaren Universum (das sind 13 Milliarden Lichtjahre) rotieren 50 Milliarden Galaxien. Eine davon ist die Milchstraße, in der sich nach Schätzungen der Forscher 200 bis 400 Milliarden Sonnen „tummeln“. Dass wir wohl nicht allein sind, dürfen wir annehmen. Zu dumm, dass das Universum expandiert und wir uns immer weiter voneinander entfernen. Trösten wir uns mit der himmlischen Erkenntnis „Auch wenn wir das ganze Weltall ausgemessen haben, fehlen noch ein paar Meter zum lieben Gott“. Und mit dem irdisch-karnevalistischen Hinweis „Was hilft mir die Weite des Weltalls, wenn meine Schuhe zu eng sind“
(Aus dem Protokoll von OT 12 Bonn)



Die Grünen sind die besten

Super vorbereitet war ein nahe gelegener Grillplatz, fachmännisch befeuert, mit komfortabel gedecktem Tisch, Grillwürsten und leckeren Salaten. Selbst die Grillstecken waren vorgeschnitten. Dazu hat perfekt gepasst, dass fast alle Tabler da waren und viele mit ihren Partnerinnen. Zum Aufwärmen gab es richtig coole Drinks. Die Farben ließen zunächst den Verdacht aufkommen, dass da vor dem Umzug noch etwas dringend weg muss. Doch weit gefehlt. Unser auf dem Gebiet der Alcopops speziell ausgebildeter Polizist Detlef D. hat die uneingeschränkte Freigabe zum Verzehr erteilt. Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr war danach allerdings nicht mehr erlaubt. Übrigens: Die Grünen sind die besten (Das ist ausdrücklich keine parteipolitische Aussage!).
(Aus dem Protokoll von OT 261 Esslingen)



Persönliche Erwartungen

Der Tischabend stand unter dem Motto „meine persönlichen Erwartungen an das Jahr 2012 hinsichtlich meiner Person, Gesellschaft oder Politik“. Als Einstimmung trug unser Präsi ein Zitat und das Motto seiner Band vor. „Vielleicht sollten wir einfach da raus gehen und noch ein paar Erinnerungen produzieren?“ (Autor Frank Goosen aus seinem Buch „So viel Zeit“). Diese alte Tradition, mehr von einander zu erfahren, das Interesse am Anderen und das schon über Jahre macht das Besondere an RT / OT aus. Das trifft man so nicht in anderen Service-Clubs an. Hieraus sind Freundschaften entstanden und gemeinsam wurde so einiges erlebt oder wie unser Präsi sagt: „Es wurden Erinnerungen produziert.“ Tief beeindruckt von dieser Vorlage trug dann jeder seinen Teil – teilweise gut vorbereitet (mit „Spickzettel“) aber auch spontan – zum Gelingen des Abends bei. Die Bandbreite reicht dabei von „privat tollen Perspektiven“ über die bevorstehende Geburt eines Kindes bis hin zum „letzten“ Lebensabschnitt als Privatier. Die Väter berichteten stolz über die Entwicklung ihrer Sprösslinge – aber auch deren Baustellen. Insgesamt machten viele einen sehr zufriedenen Eindruck, entweder nach überstandener Erkrankung, gelungenen beruflichen Veränderungen oder wieder gewonnener Lebenszeit. Die finsternen Prognosen über die bevorstehende Umpolung oder das Ende der Zeitrechnung können unsere Erwartungen nicht trüben. Ein Oldie brachte es mit seinem Ziel für 2012 auf den Punkt. Er möchte künftig Freundschaften mehr pflegen.
(Aus dem Protokoll von OT 61 Husum)



Jan Eskildsen

Präsident: Ditmer POHLMANN, OT 159 Heide, Hohe Geest 5, 25746 Lohe-Rickelshof, TP: 0481-73609, TG: 0481-5964, FAX 0481-82150, TM: 0170-4751584, E-Mail: d1-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Jan ESKILDSEN, OT 122 Malente-Eutin, Voßstr. 6 a, 23714 Malente, TP: 04523-1620, TG: 04523-6286, FAX 04523-3022, E-Mail: d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Oldies, ich habe Ditmer auf der Distriktversammlung in Rendsburg als Distriktvizepräsident abgelöst. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit vielen alt bekannten Gesichtern und wünsche Euch an Euren Tischen ein geselliges Miteinander und regen Austausch. Ich werde mich bei der Wiedergabe von Tischveranstaltungen auf die beschränken, von denen ich meine, dass sie auch für Oldies anderer Tische interessant sein können.

SPLITTER

OT 40 Eckerförde Olaf Goos unterrichtet seinen Tisch über die Wahlen am RT 80 Eckerförde, der sich auf das RT-Süd- Afrika-Event vorbereitet. OT 40 hatte ein Event mit OT Kiel zum gemeinsamen Bosseln. Hans Heinrich berichtet über das Thema „Mentaltraining als Erfolgsfaktor“. Ursprünglich im Leistungssport eingesetzt, um Trainingsmethoden zu optimieren, kann Mentaltraining richtig verwendet sehr hilfreich sein. Ralf berichtet über das YAP 2012.

OT 43 Itzehoe Es wird eine traditionelle Kanutour organisiert. Der Tisch hört einen Vortrag über die Bemühungen die zugeschüttete Störschleife wieder zu öffnen. Der Verein Störauf e. V. hat sich zu diesem Zweck gegründet. 26 Juni: gemeinsamer Abend RT/OT im Wenzel-Hablik Haus, Thema China.

OT 44 Südtondern Der Tisch entscheidet wohlwollend über eine weitere Spende an das Service- Projekt „School of Hope“. Ein gemeinsamer Kegelabend in überschaubarer Runde sorgte dafür, dass die Anwesenden ausgiebig kegeln konnten. Udo Schmäschke gibt einen Einblick in den Werdegang der Mensa in der Friedrich-Paulsen-Schule. In der Mensa können 350 Schüler beköstigt werden, im Moment essen dort jedoch 150 Personen täglich. Bei dem Gebäude wurde ein sinnvolles Energiekonzept umgesetzt, das weitestgehend auf fossile Brennstoffe verzichtet. Gemeinsamer Tischabend mit OT 61, OT 50 im Nordseemuseum Husum.

OT 50 Südtondern Dokumentation eines Tischlebens: Martin war so freundlich mir einen kurzen Einblick in die Aktivitäten der Oldies vor Ort zu geben.

OT 59 Kiel Mittwoch 06.06 besuchten die

Oldies die „Nord Art“ auf dem Gelände der Carlshütte in Büdelsdorf. 20.07. Besuch des Konzertes anlässlich des SH-Musikfestivals in der Klosterkirche Bordesholm. Dieter stellt das Buch des Biologen Ulrich Warnke vor, „Quantenphilosophie und Spiritualität“. (vgl. dazu Video von Dr. Warnke auf Youtube).

OT 61 Husum Der neue Präsident Klaus lud ins örtliche Brauhaus ein. Klaus stimmte seine Getreuen mit Freibier auf sein neues Jahresprogramm ein. 27.06 „Wattwanderung“ Westerhever. 31.10 Theodor-Storm-Gesellschaft. 28.12. Meckerabend (?). Am 25.04 Besuch des Nordsee-Museums in Husum mit Präsentation zur Landesbehörde und dem Küstenschutz. In vier Betriebsstätten und 28 weiteren Standorten arbeiten über 700 Mitarbeiter/-innen. Das LKN-SH beschäftigt sich heute auch mit den Auswirkungen des Klimawandels in unseren Küstenregionen und dem Katalogisieren und Instandhalten der küstennahen Bauwerke wie Schleusen, etc.

OT 67 Neumünster Besuch des Distriktpräsidenten Ditmer, er berichtet über die DV in Rendsburg. Der Vortrag des Abends „Jagd in den Landesforsten Schleswig-Holstein“. Reformiert in 2008 gibt es landesweit nur noch 30 staatliche Förstereien mit 44.000 ha Land, die zentral von Neumünster aus verwaltet werden. Informationen über die Vermarktung des heimischen Wildbretes unter www.feinwildsh.de. Der Vortragende Rat der Landesforsten Steffen schließt den Abend mit Grillfleisch von heimischem Wild. Am Tischabend im Mai berichtet Henning als Vorsitzender des runden Tisches für Zivilcourage über die Gegendemonstrationen bei den Wahlkampfveranstaltungen der NPD. Wolf berichtet über die Vorbereitungstreffen zur nächsten Gniew-Reise vom 29.11.-2.12. Die Rund 40 Kinder einer Behindertenschule sollen beschenkt werden. Es wird von Spielsachen, Süßigkeiten, Bettwäsche, etc. alles gesucht, was in gutem Zustand ist. Reiner Sokolowski berichtet über neue Technologien zur Dosisreduzierung in der radiologischen Diagnostik.

OT 68 Rendsburg „Sport tut gut“, war das zu behandelnde Thema. Zum anschließenden Tischabend wählten die Oldies eine Weinprobe getreu dem Motto, Wein in Maßen tut auch gut.

OT 113 Schleswig Rolf Jacobsen berichtet vom Projekt „Hast du Stress“ (www.hast-du-stress.de). Beispiele: Mobbing, Schwangerschaft, Drogen, usw. 22.06-23.06 „Swinging-City“ 2012. Holger informiert über Photovoltaik. Eigenheimanlagen werden sich demnach gegenüber großen Anlagen noch lohnen. An einem sonnigen Tag produzieren die Photovoltaik-Anlagen mehr Strom als die deutschen Atomkraftwerke, bei der derzeitigen Entwicklung gehen 75 Prozent der 100.000 Arbeitsplätze in diesem Bereich verloren. Hier gibt es einen Interessenskonflikt zwischen den wenigen großen Energielieferanten und den Unternehmen der erneuerbaren Energien.

OT 122 Malente-Eutin Jörg Fleischer übernimmt die Präsidenschaft. Ich übergebe dem neuen Präsidenten eine OT-Bootsflagge für das im Spätsommer von RT-122 zu veranstaltende Eurosail, an dem sich OT organisatorisch beteiligt wird. Am 2. Mai wurde der Tisch von Hermann, Vorsitzender des Gartenbauverbandes, über die geplante Landesgartenschau informiert. Circa 600.000 Besucher sollen dann dazu beitragen, dass die Investitionen von ca. 8 Mio. Euro zum großen Teil rückfinanziert werden können. Mit öffentlichen Zuschüssen sollen dann alle Kosten gedeckelt werden.

OT 156 Glückstadt Ein neuer Vorstand ist nominiert, es wird beschlossen, die althergebrachte Ämterfolge neu einzuführen. (Sekretär, Vizepräsident, Präsident)

OT 159 Heide Vom 28-30 September wird eine OT-Tour nach Papenburg unternommen. In der Fachhochschule in Heide wird über steigende Studentenzahlen berichtet. Dazu werden mehr Lehrkräfte benötigt. Der Hauptvortrag geht über Computer und Sicherheit.

OT 348 Bad Segeberg Als neuer Präsident übernimmt Thomas die Amtskette beim Altpräsidenten Christopher Reitt, seiner Frau Kerstin wird für die ausgezeichnete Bewirtung besonders gedankt. Es wird eine gemeinsame Dresdenfahrt organisiert, für die es bereits reichlich Anmeldungen gibt. Matthias und Petra Rüdiger werden neu am Tisch aufgenommen.

OT 444 Dithmarschen Am Wahlabend wird Ole zum neuen Präsidenten gewählt, und es wird „Glück auf“ gewünscht, nachdem der Seargent of Arms 450,00 Euro an Strafgeldern vollstreckt. Zurzeit ist OT ohne Stammlokal. Es steht ein Plan für das Amtsjahr, die Charterfeier findet voraussichtlich im Oktober oder November statt. Spruch: „Wer das Unmögliche nicht versucht, wird das Mögliche nie erreichen“.

Euer Jan



Matthias Schmitting



Präsident: Matthias SCHMITTING, OT 165 Winsen, Ilmenaudeich 14 d, 21423 Winsen, TP: 04179-750940, TG: 040-23919277, Mobil: 0171-8550663, Fax 040-2391-9264, E-Mail: d2-vp@otd-mail.de

Vizepräsident: Jörn HALSKE, OT 29 Lübeck, Kowitzberg 3, 23570 Travemünde, TP: 04502-77345, TG: 04502-77345, Mobil: 0177-7734501, Fax 04502-77323, E-Mail: d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Moin, moin, liebe Tabler im Distrikt 2! Spätestens mit dem AGM in Celle ist auch in unserem Distrikt der Wechsel vollzogen. Und da gilt es, nicht nur weil es der Anstand gebührt, Danke zu sagen! Dafür, dass tolle Ideen, Ergebnisse von Diskussionen, Servicegedanken, manchmal auch Sorgen der Tische über Protokolle, Distriktsversammlungen und persönliche Gespräche in die Gremien von OTD, wie Beirat und AGM, transportiert wurden. Thomas Heinze vom OT 208 Torgelow hat dabei unermüden Einsatz gezeigt. Selbst als Pastpräsident nahm er sich die Zeit, uns im Beirat zu vertreten, wenn Hans Peter und ich verhindert waren. In nunmehr sechs Jahren war er aus dem östlichsten Zipfel unseres Distriktes in alle Himmelsrichtungen unterwegs und versäumte kaum ein Meeting. Dafür ganz herzlichen Dank! Hans Peter Hansen von OT 28 Harburg ist nun der aktuelle Past. Zusammen mit den Jungs vom RTD-Distrikt 2 hat er für gemeinsame Meetings gesorgt und damit beigetragen den Austausch und die Freundschaft zwischen beiden Organisationen zu fördern. Vielen Dank Hans Peter und hilf Jörn und mir gerne auch aus der einen oder anderen Terminfalle!

Und ein besonderer Dank an Jörn Halske! Fast ein bisschen überfallen vom klassischen Wahlprozedere à la Table, ist Jörn vom Lübecker OT 29 nun unser neuer Vize. Nach unserem gemeinsamen AGM in Coburg, lieber Jörn, freue ich mich auf die kommenden Jahre und glaube mir, es macht nur Spaß!

Wer war eigentlich am 5. Mai in Celle? Markus Mews vom Lüneburger Table kam mit dem Motorrad angerauscht, Thomas Neumann von OT 132 Uelzen war mit dem Wohnmobil auf der Durchreise, Jürgen Vogels von meinem Winsener Tisch freut sich über ein Blitzfoto von der B 3 und mit Franz-Peter Marx, dem gewieften OTD-Insider vom OT 29 Lübeck, habe ich, wie natürlich mit Thomas und Hans Peter, ebenfalls ein paar Worte wechseln können. Holger Saubert und Andreas Richter von OT 201 Schwerin haben auf www.ot1201.de jede Menge tolle Fotos eingestellt. Wer mit dabei war, konnte den Ausführungen unseres Editors Helmut Müller lauschen, der mir, zur großen Freude, sein neues Konzept für die Distriktspost in der Depesche vorstellte. Als Journalist, Chefredakteur einer ähnlich kleinen und Redakteur von Regionalseiten einer der größten Mitgliederzeitschriften, sprach er mir aus der Seele. Denn viele tolle Geschichten gehen in der Bleiwüste der Eitelkeiten verlo-

ren. Schauen wir nicht alle, wenn wir denn überhaupt die Distriktsplitter lesen, nur ob unser Tisch Erwähnung gefunden hat? Und dann? Wir wissen doch, was bei uns am Tisch los ist! Und lesen wir dann weiter? Vielleicht, wenn wir einen Bezug zum Nachbartisch im Distrikt haben!

Helmut Müller vom OT 17 Heilbronn will was verändern, Schwung reinbringen, zusammen mit uns Geschichten entdecken und andere Tabler zum Lesen animieren. Dann können wir endlich von Festen und Events lesen, die noch zu feiern sind, von Vortragsankündigungen, die uns auf einen Besuch beim Nachbartisch neugierig machen oder einfach nur zum Schmunzeln bringen, wenn es eine Anekdote vom Tischabend in die Depesche schafft.

Doch dafür müssen auch wir etwas tun. Helmut wird uns seine Ideen vorstellen und wie wir diese umsetzen können. Macht Fotos und schickt sie mir, setzt euren Fokus auf das, was an eurem Tisch in Zukunft passiert und welche tollen Referenten ihr einladet und welche Feste ihr zusammen mit anderen Tabler-Freunden feiern wollt.

Daher aus euren Protokollen schon jetzt ein Blick in die Zukunft. Ich freue mich auf eure Bilder, Beiträge und Neuigkeiten!

OT 27 Pinneberg feiert am 29. September die 17. RT Night in der Eventscheune Wulfsmühle bei Tangstedt.

OT 28 Harburg wird nach Paderborn reisen und dort OT 114 besuchen!

OT 70 Lüneburg radelt m 8. und 9. September durch die Heide. Ob Fremdradler sich anschließen können, fragt nach bei Alwin Scholze.

OT 100 Hamburg trifft sich im Juni mit den Tablern aus Schwerin.

OT 127 Norderstedt hat einen Vortrag über Kiezbienen, ihr Revier und deren ertragreiche Arbeit gehört. Über einen neuen Trend, die Imkerei, haben sie Vieles erfahren.

OT 130 Nordheide hat vielleicht noch einen Flight frei, wenn am 18. Juni in Luhdorf der Golfschläger geschwungen wird. Uwe Jobmann weiß die Details.

OT 132 Uelzen wird unter dem neuen Präsidenten Reinhard

Eckert auf Touren kommen. Wohin es unter seinem Motto „OT in Bewegung“ die Uelzener treiben wird, wir werden sehen.

OT 165 Winsen (Luhe) unterstützt die Tabler beim 10. Entenrennen, das am 24. Juni, um 13 Uhr auf der Luhe startet. Gastenten werden gerne unter die Fittiche genommen.

OT 176 Wedel will Radeln im Alten Land, Schnuppergolfs, Mopedfahren und die Elbphilharmonie besuchen. Vielleicht auch mit Gästen?

OT 201 Schwerin feiert vom 29. Juni bis 1. Juli sein 15. Charterjubiläum. Sommerabend am Schweriner See direkt am Schloss, Theater in der Circuswelt von Roncalli mit der Oper „Der Bajazzo“ und Farewell im Ruderhaus am See – Romantiker, was wollt ihr mehr. Alle Infos unter www.ot201.de.

OT 208 Torgelow plant seinen Herbstball, doch leider kann ich euch das Datum noch nicht verraten. Aber schaut vielleicht schon einmal vorbei, denn die EM-Spiele der Deutschen Mannschaft sollen bei Homemeetings gemeinsam durchlitten werden. Jens Bretzmann macht am 9. Juni den Anfang.

OT 300 Hamburg freut sich auf viele Besucher beim 5. Oldtimer-Event am 16. September im Garten des Restaurants Randel in Hamburg Poppenbüttel. Also Young- und Oldtimer polieren und bei Georg Intorf melden.

OT 360 i. Gr. Ahrensburg hat es mit viel Engagement ruckzuck geschafft. Vom 24. bis 26. August wird die Charter gefeiert. Für günstige 119 € ein tolles Wochenende, Infos und Anfragen bitte an charter@ot360.de.

Jede Menge los im Distrikt! Freue mich auf Eure Protokolle!

Euer Matthias





Lutz Rackebrandt



Präsident: Dr. Oliver POPPE, OT 3 Wilhelmshaven, Kanalstr. Süd 68, 26629 Großfehn, TP: 04943-4732, TG: 04943-3550, Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: d3-p@otd-mail.de

Vizepräsident: Lutz RACKEBRANDT, OT 414 Oldenburg, Watertucht 17, 26129 Oldenburg, TG: 0491-4541905, Fax: 0491-4541906, TM: 0178-1372577, E-Mail: d3-p@otd-mail.de

VORWORT

An fast allen Tischen wurde in den letzten Monaten ein neues Präsidium gewählt und neue Präsidenten mit frischen Ideen beleben wieder das Tischleben. Auch im Distrikt standen Wahlen auf dem Programm, es kam jedoch anders. Aus wichtigen familiären Gründen konnte ich nicht am Distrikttreffen teilnehmen. Meine Bereitschaft auch in Abwesenheit zu kandidieren und das Amt des Distriktpräsidenten von Oliver zu übernehmen, hatte ich ihm noch kurz mitgeteilt. Es fand sich jedoch kein Kandidat für den Vizepräsidenten. Und so hatte die Versammlung beschlossen, die Wahl zu verschieben und die Präsidentschaft notfalls nach festgelegter Reihenfolge zu bestimmen. In der nächsten Zeit werde ich verstärkt wieder meine Runde im Distrikt machen, Kontakte knüpfen und für das Amt des Vizepräsidenten werben. Ich freue mich schon auf viele interessante, informative und lustige Tischabende bei Euch.

SPLITTER

OT 3 Wilhelmshaven Johannes gewährte einen Einblick in die Auswertung von Knotenpausen - Folien früherer Landvermessungen aus den 50er und 60er Jahren, aus denen sehr engmaschig Höhendaten gewonnen wurden. Nach mühseliger Digitalisierung und verschiedenen Bearbeitungsschritten können hieraus dann z. B. Reliefkarten ausgegeben werden. Man kann so alte Geländestrukturen erkennen wie Deiche, Wurten, Priele, Dünen und Fundamente, die durch Flurbereinigungen heute nicht mehr erkennbar sind oder stark verändert wurden.

OT 16 Bremerhaven In feierlicher Stimmung wurde die Amtsübergabe an den neuen Präsidenten Nils zelebriert, der dann das neue Jahresprogramm vorstellte. Da keiner vom OT 16 an dem Distriktmeeting teilnehmen konnte, war man nun mit der Aussicht konfrontiert, demnächst aus den Reihen des OT 16 einen Distriktvize stellen zu dürfen. Ein ausgegebenes Eis kühlte dann die Gemüter und es ergaben sich doch noch diskussionswürdige Kandidatenvorschläge.

OT 36 Wilhelmshaven Mit **OT 3** ist ein gemeinsamer Besuch der Kunsthalle geplant. Auch der Kontakt zu RT 20 wird gesucht. Das nächste Treffen mit Amtsübergabe fand im Radziwill Haus statt. Außerdem wird schon fleißig die

Weihnachtsfeier besprochen und ein Orga-Team benannt. Für den Herbst ist eine Wochenendtour geplant.

OT 38 Ammerland Der neugewählte Präsident Willm hat sein maritim ausgerichtetes Jahresprogramm vorgestellt. So wurde jüngst das „Maritime Kompetenzzentrum“ in Elsfleth besucht und die OTler überzeugten sich durch Übungsszenarien eindrucksvoll von den Ausbildungsmöglichkeiten angeheuer der Schiffsmechaniker und Seeleute. Auch der Kontakt zu den RTlern soll weiter gepflegt werden. Untern anderem ist ein gemeinsames Spargelesen geplant.

OT 52 Nordenham berichtet über das Osterfeuer bei Ina und Christian, und alle waren sich schnell einig: es soll unbedingt eine Fortsetzung in 2013 geben. Die geplante Herrentour nach Lemmer/NL wirft ihre Schatten voraus. Thomas Coners trug bei einem Vortrag tiefgehend vom gesellschaftlichen Idealbild des trauernden Menschen und deren Empfinden vor.

OT 103 Ammerland hatte in launiger Runde eifrig diskutiert und geraten, wer wohl wie lange schon am Tisch 103 teilnimmt, wer wann welche Protokolle geschrieben hat und wie es so überhaupt mit den Formalien in dieser unserer Welt so steht. Da nun mangels alter Protokolle nicht alle Klarheiten beseitigt werden konnten, ging man zum Wesentlichen Teil des Abends über: einer köstlichen Süßkartoffelsuppe.

OT 112 Emden/Leer bestaute das Ausdocken des neuen Kreuzfahrers der Meyer Werft, die AIDamar, direkt vom Club-Lokal aus. Im Hauptvortrag wurde das Leben und Wirken von Wilhelmine Siefkes gewürdigt. Zum Abschluss gab es noch ein amüsanter Gedicht zum Thema „Die Partnerwahl“. Der Grande Dame der plattdeutschen Literatur zur Ehre wurde das Gedicht natürlich auf Platt vorgetragen und erntete anerkennenden Beifall. Celine trug das Thema „Frauenrechte und Emanzipation“ vor und es stellte sich die Frage, ob die immer noch nicht erreichte Gleichstellung nun qua Gesetz erzielt werden solle und überhaupt sinnvoll sei. Ansonsten steht das OT-Segeln im August bevor.

OT 134 Osnabrück Der scheidende Präsident Thomas H. gab einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Damit man sich nicht an neue

Namen gewöhnen muss, wird Thomas R. als neuer Präsident vorgeschlagen und gewählt. Man freut sich in Osnabrück über einen in den letzten Jahren stetig gewachsenen Tisch und beauftragt sogleich Ernst und Oliver, die Kontakte zu RT aufrecht zu halten. Im Herbst stehen dann noch die Feiern an zum Jubiläum 10 Jahre OT 134 und 20 Jahre RT 134.

OT 142 Emsland Mitte Gäste der Overbergschule haben anschaulich das Konzept der Klasse 2000 vorgetragen. Es ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Das Projekt Klasse 2000 wird von OT 134 als Pate unterstützt und so wurde ein symbolischer Scheck über 440 Euro überreicht. Ansonsten stellt die Organisation des Standes auf dem Frühlingmarkt in Lengerich die Organisatoren vor einige Probleme.

OT 152 Brake Auch in Brake werden viele Veranstaltungen von OT und RT gemeinsam begangen, so auch der letzte Tischabend mit OT 252, OT 152 und RT 152. Der Hauptteil des Abends betraf die Vorbereitung des Projektes Rockin the Factory.

OT 155 Cuxhaven feiert drei Neuaufnahmen und wählt. Der Kontakt zum aktiven Tisch RT155 soll nicht abreißen, und so sollen immer Abgesandte die Tischabende der Round Tabler besuchen.

OT 200 Rheine Nach kurzem Rückblick auf die Herrentour und entsprechenden Blessuren wurde auch in Rheine ein neues Präsidium gewählt. Nach kurzem Bericht und Abstimmung wird OT Rheine die Patenschaft für den neu in Gründung befindlichen Bielefelder Tisch übernehmen. Eine OT-Fahrrad-Tour im Juni steht bevor.

OT 216 Wiesmoor Einige Aktionen stehen bevor und werden noch bzgl. der Organisation besprochen, so auch das geplante Konzert mit „True Collins“, dessen Reinerlös dem Hospiz in Aurich zur Verfügung gestellt werden soll.

OT 252 Brake Godo hielt einen Werbevortrag über die Wurst, insbesondere aus der Sicht seines Arbeitgebers, der Rügenwalder Wurstfabrik, für die er mittlerweile seit mehr als 17 Jahre „schuftet“. Natürlich wurden auch die neuen Produkte gekostet. Nach so viel Met und Wurst wird beim nächsten Treffen als Ausgleich die Kaffeerösterei CONTIGO in Oldenburg besichtigt.

OT 302 Bremen hat gewählt. Der neue Präsident Hans Hermann hat sich für seine Amtszeit zwei Ziele gesetzt: Erstens soll das Thema Service und ein entsprechendes Projekt diskutiert und umgesetzt werden und zweitens soll neben den normalen Meetings auch ein Familienevent im September eingeführt werden.

OT 303 Ammerland Beim OT Ammerland ging es in den letzten Vorträgen um Erbschaftssteuer, betriebliche Immobilien und die steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten. Es folgte ein sportlicher Einblick in die Geschichte und die Geschicke der Sportart Rugby. Klaus gab einen mit Zahlen gespickten Überblick über die Geschichte und speziell den selektiven Rückbau vom Palast der Republik. Es ist auch wieder ein gemeinsamer Tischabend mit RT 103 geplant.

OT 314 Oldenburg Bei deftigem Oldenburger Grünkohl wurde über Sinn und Unsinn der alternativen Energie - vor allem Biogas und Photovoltaik - diskutiert.

OT 414 Oldenburg Eine Herrentour führte nach Porto, wo man sich intensiv der Besonderheiten des Portweines widmete und neben der Sonne am Atlantik auch das Nachtleben Portos

genoss. Ganz nebenbei hatte die portugiesische Fußballmeisterschaft Porto fest im Griff.

OT 491 Delmenhorst Vortrag fiel aus, aber dafür kündigt sich Nachwuchs am Tisch 491 an, der demnächst das bunte und gesellige Treiben beim OT 491 teilen will.

OT 503 Ammerland i. Gr. Arnold konnte zum mittlerweile 14. Tischabend die 503er im Designerhouse begrüßen und über die Entstehung desselbigen berichten und über seine Aktivitäten mit verschiedenen Landpartien. Des Weiteren konnten zwei neue Mitglieder im Kreise begrüßt werden. Es wurde jetzt auch endlich ein Termin für die schon lange geplante Charterfeier ins Auge gefasst, Ende November 2012.

Euer Lutz

anstehende Charter mit den vielen Details vorbereitet wird - jetzt ist sie Geschichte. Der neue Celler Tisch hat sich endgültig gefunden. Das Motto der Oldies: „Gemeinsam strukturiert alt werden“. Dem kann ich nur beipflichten!

OT 41 Göttingen hatte auf Initiative von Carl-Christoph (alias CC) einen einen Dipl.-Ing. eingeladen, um über das Wasser dieser Erde: die Fakten und die Zukunft zu sprechen. Aus erster Hand wurden viele neue Fakten erfahren und vor allem die Bewertung von eigenen Verhaltensregeln in Frage gestellt.

OT 89 Göttingen besuchte die Sternwarte der Universität Göttingen. Ein Glück war der Abend wolkenlos und so waren dann auch die drei Objekte, die man vorgenommen hatte, genauer unter die Lupe (Linse) zu nehmen - und zwar Venus, Jupiter und unser Erdtrabant der Mond - sehr deutlich sichtbar. Später am Abend führten die Gespräche in Richtung dunkle Materie und schwarze Löcher und noch später am Abend über das Mystische am Weltall.

OT 77 Hannover hatte Otto von **OT 33 Celle** als Gastredner. Otto referierte über Bergwerk Asse-Endlager für radioaktive Abfälle. Ein heißes Thema, bei dem der Wunsch nach einer Lösung der derzeit noch ungelösten Endlagerproblematik leider offenbleibt. Matthias (unser neuer Distriktvizepräsident) nahm seine Tablerfreunde auf einen kleinen Exkurs mit in die Kulturgeschichte der Tuberkulose. Derzeit sind zwei Milliarden Menschen an Tuberkulose infiziert.

OT 117 Hannover besprach das Thema Müll. Ist Abfall die Rohstoffquelle der Zukunft? Ist Mülltrennung sinnvoll? Deutschland hat europaweit einen sehr großen Vorsprung in Know-how und eine Vorbildfunktion. Unsere Freunde besuchten das Sportinternat des Landessportbundes Hannover. Hannover ist einer von 19 Olympiasitzpunkten und bietet neun olympische Disziplinen für junge Leistungssportler an.

OT 777 Hannover i. Gr. ist sehr beschäftigt mit der Planung der Charter am 2. Juni. Es gab aber auch interessante Vorträge, die sich mit der Euro-Schuldenkrise und der Religionslehre des Buddhismus befassten. Weiterhin wurde am Flughafen die Werft von Tui Fly besucht. Hier konnte eine in der Wartung befindliche Boeing 737 aus der Nähe betrachtet werden.

OT 32 Hildesheim hörte sich einen Vortrag über das moderne China an mit Blick auf die Frage ob China aus dem kommunistischen Schlaf erwacht sei. Ein anderes Mal wurde mit einem eingeladenen Pflegedienstleiter ausführlich darüber informiert, wie man mit einer Pflegedürftigkeit umgeht.

OT 255 Kassel vertiefte sich in die Öl- und Gasindustrie. Wintershall hat ihren Hauptsitz in Kassel und ist verknüpft mit Firmen wie



George Brenninkmeijer

4

Präsident: George BRENNINKMEIJER, OT 55 Berlin, Marburger Str. 2, 10789 Berlin, TP 030-8026089, TG 030-859-946-270, Fax 030-8022493 E-Mail: d4-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Dr. Matthias HEYN, Fliederweg 15, 30916 Isernhagen, TP: 0511-778881, TG: 0511-1067874, Fax: 0511-1062669, E-Mail: d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Eine wunderschöne, gut organisierte und harmonische AGM 2012 haben wir in unserem Distrikt 4 in der Stadt Celle gehabt. Celle, geprägt durch seine Altstadt mit Fachwerkhäusern und seinem Schloss mit langer Geschichte, bot einen stimmungsvollen Rahmen. Beide bestehende Tische, der 33 und der 107, haben Hand in Hand zusammen mit dem dritten Tisch, OT 207 in Gründung, allen Anwesenden ein sehr schönes Wochenende geschenkt. Am Abend im großen Saal des Kongresszentrums mit 350 Gästen wurde OT 207 feierlich gechartert und verlor endgültig seinen Gründungsstatus. Was viele auch beeindruckte, waren die vielen Tischwimpel, an die 400, die ringsum im Saal aufgehängt waren. Jeder dieser Wimpel ist irgendwann einmal persönlich übergeben worden und symbolisiert hiermit die Freundschaft unter Tablern. Nochmals herzlichen Glückwunsch dem dritten vollwertigen OT-Tisch in Celle! Und an alle Beteiligten ein großes Dankeschön für ein gelungenes AGM 2012.

SPLITTER

OT 1 Berlin wurde durch Jochen und Ulla bei sich Zuhause eingeladen und berichteten über ihren Weltumsegeltörn. In sieben Wochen wurde auf einem Katamaran eine Strecke von 4.000 Meilen im Südpazifik bewältigt. Auf dem polynesischen Inselstaat Tonga wurde an Land gegangen, aber

auch Niue, der kleinste Kleinstaat der Welt, einsam auf einer Koralleninsel, wurde besucht.

OT 55 Berlin hat im Rahmen des Friedrich-Jahrs 2012 (Friedrich II geboren in 1712) einen Ausflug ins Schloss Köpenick gemacht. 1730 spielte sich hier im Wappensaal das Kriegsverfahren gegen Leutnant Hans Hermann von Katte und Kronprinz Friedrich ab. Ein anderes Mal berichtete Gert von seiner Reise mit einem riesigen Kreuzfahrtschiff. Olaf, der jahrelange Erfahrung in der Handelsschiffahrt besitzt, erzählte, was es nicht alles an Gefahren (schluck...) geben kann mit einem Riesenschiff dieser Dimensionen und mit einem so hohen Schwerpunkt. Tischmitglied Günther, der aus der Bankenwelt kommt, hielt einen Vortrag zum Thema „Die Finanzkrise. Wie sicher ist unser Geld?? Kommt es zur Inflationskrise?“ Hans hielt einen Vortrag über das für die meisten unbekannteste Ostpreußen.

OT 33 Celle informierte sich über Spezialpapiere der Firma Drewsen in Lachendorf, etwas östlich von Celle. Gegründet 1538, ist sie eine der ältesten Papierfabriken Deutschlands.

OT 107 Celle hörte einen Vortrag von Klaus über die Hintergründe zum Verständnis der aktuellen Situation in Afghanistan. Lebhaftige Diskussionen und Nachfragen schlossen sich an diesen kunden, nachdenklich stimmenden Vortrag an.

OT 207 Celle Im Protokoll war zu lesen, wie eine

Distriktpost

Gazprom und Wingas. Von Öl ging es dann im April zum Alkohol. In der TÜV-Life Service-Begutachtungsstelle für Fahreignung wurde im kontrollierten Trinkversuch die Auswirkungen auf die Fahrsicherheit unter die Lupe genommen.

OT 403 Leipzig beriet, wie in das neue OT-Jahr Schwung zu bringen ist. Viele attraktive Ideen sprudelten nur so aus den Tischfreunden heraus. An einem anderen Tischabend hatte der Tisch besuch von zwei Gästen vom Patentsch OT 146 Kulmbach. Der Abend endete spät und es wurden viele OT- und RT-Erfahrungen ausgetauscht.

OT 144 Peine trafen sich mit RT für einen Kegelwettkampf. Am Ende hatte OT doch mehr Kegel umgeworfen als RT. Nächstes Jahr bekommt RT seine Revanche.

OT 111 Springe ließ sich durch Klaus die Neuausrichtung der Bundeswehr erklären. Weiter gibt es in Springe zurzeit eine Kunstausstellung

zum Thema „Zweifelhafte Gestalten“. Unsere Tischfreunde haben den Springer Künstler Heiko Prodl-Oblich eingeladen um seine Kunst, hauptsächlich aus Skulpturen, zu erklären.

OT 106 Walsrode hatte viel Spaß beim Boßeln mit anschließenden Grünkohlessen. Pastpräsident Wim hat eine Exkursion in die Niederlande organisiert. Besucht wurde u. a. der bekannte Keukenhof mit seinen vielen Tulpen, aber auch das Kröller-Müller-Museum und insbesondere das Haus Doorn, das seit 1920 der letzte Wohnsitz des deutschen Kaisers war.

OT 666 Walsrode i. Gr. sprach über Design und Logo. Es gab acht verschiedene Entwürfe zur Auswahl eines eigenen Tisch-Pins. Der neu gegründete Tisch ist lebendig mit interessanten Vorträgen (u. a. über das Phänomen Burn-Out oder das Islamische Opferfest) so wie Treffen und Ausflüge.

Euer George

OT 110 Siegen Auch in Siegen werden Termine besprochen; zusätzlich hört man einen Vortrag über Australien, mehr aus dem Business-Bereich als über Land und Leute. Im April befasste sich der Tisch mit dem Thema „Spielkarten“, welches Ivor als alter Spiele-Sammler bestens erklären konnte.

OT 114 Paderborn Plant mit RT zusammen das Biker-Meeting. Der Zufluss an jungen Oldies (also alten Tablern) funktioniert und der frisch gebackene Präsident hatte Glück, dass die Präsidentenkette dann doch wieder aufgetaucht ist.

OT 115 Dortmund machte sich im März mit dem Thema „Allergien“ vertraut: interessant die Arten von Allergien, über die die Dortmunder zu berichten wissen: Allergien gegen Nagellack, Gummibäume, Campari-Orange oder gar Ehemänner! Über Ostern haben die Dortmunder Oldies eine Bootsfahrt auf der „Vertrauen“ unternommen.

OT 133 Soest Auch hier war im März Amtsübergabe und der Sekretär überlässt es den Tischmitgliedern, über den späten Versand der Protokolle per ‚multiple choice‘ zu sinnieren und hat sich eine Vielzahl von interessanten Entschuldigungen ausgedacht.

OT 150 Höxter-Holzminden Der 1. Tischabend in der neuen Amtszeit startete mit einem Quiz Männer vs. Frauen über Alltagsfragen und -Irrtümer. Natürlich wurde auch die Parkfrage gestellt! Ergebnis: Männer parken „quick + dirty“, Frauen dagegen überlegt + präzise.

OT 160 Minden Während das Tischschwein in Bochum voll war, ist es leider in Minden verschwunden! Man freut sich über gemeinsame Tischabende mit den anderen Mindener Tischen und plant mit Damen einen Besuch im Mindener Theater, um auch einmal hinter die Kulissen zu sehen.

OT 215 Dortmund plant einen Besuch auf der „Halde Haniel“ zu einem Open Air Konzert „Das Weiße Album“.

OT 242 Bielefeld i. Gr. ist inzwischen gegründet und startete seine Tischabende mit einem persönlichen Wochenrückblicken der Tabler. Die Charterfeier ist vorläufig für den 22.02.2013 geplant; weitere Aspiranten sind ebenfalls im Gespräch.

OT 250 Höxter-Holzminden-Beverungen Freut sich im Februar über Christian als neuen Oldie und hört im März einen Vortrag über die pulserende Metropole „Dahlhausen“ im Bevertal (1.800 Einw.). Darüber hinaus ist die Fun-Rallye in Vorbereitung.

OT 260 Minden Die Ausführlichkeit der 260er Protokolle ist beeindruckend! OT unterstützt auch hier in vorbildlicher Weise die RT-Service-



Richard Reichelt



Präsident: Andreas THIELMANN, OT 88 Essen, Trappenbergstr. 10, 45134 Essen, TP 0201-4790840, TG 0211-904900, Fax 0201-4790837, TM 0170 5848382, E-Mail: d5-p@otd-mail.de

Vizepräsident: Richard REICHEL, OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen-Lippe, Auf der Egge 111a, 33619 Bielefeld, TP 0521-104504, TG 0521-9881418, Fax 0521-104504, TM 0160-99156733, E-Mail: d5-vp@otd-mail.de

SPLITTER

OT 8 Essen würdigt in einem Nachruf Erling Schimmelpenning, der mit 77 Jahren plötzlich verstorben war. Darüber hinaus unterstützt der Tisch die YAP-Initiative von OT 88, bietet Hosting an und beschäftigt sich im Februar mit dem Leben und Wirken von Joachim Ringelnatz. Im April gab es einen Vortrag zum Thema „Segeln“.

OT 42 Bi-Ostwestfalen hatte das große Glück, genau ein Jahr nach Fukushima das Kernkraftwerk in Grohnde (Weser) zu besichtigen, bis an die Brennstäbe – das war „strahlend interessant“!

OT 48 Münster Nach den Wahlen berichtet Ralph Kлом über die „Öffentlichkeitsarbeit einer verschwiegenen Behörde“, in diesem Fall der Staatsanwaltschaft – und dem Spagat, die Verschwiegenheitspflicht zu beachten und trotzdem die Öffentlichkeit – in diesem Fall die Presse – zu informieren. Im März informierte sich der Tisch über das Internet vor dem Hintergrund des plötzlichen Emporkommens der Piratenpartei. Zum 1. Mai traf man sich zum Radeln an der Werse.

OT 71 Bielefeld Feierte im März eine „feucht-fröhliche Baustellenparty“. Den ersten Teil

des TA beschäftigte man sich mit dem Thema: „Dramatischer Naturmangel – Kindheit fern von Feld, Wald und Wiese“; Symptomatisch die Aussage eines 4. Klässlers: „Ich spiele lieber, wo die Steckdosen sind!“

OT 73 Gütersloh Hat sich im März mit der Herrschaft Napoleons in Westfalen und die Auswirkungen auf Gütersloh. Des Weiteren freute man sich auf eine gemeinsame RT/OT Betriebsbesichtigung bei Claas. Im April befasste man sich mit dem Thema. 5000 Jahre Steuergeschichte.

OT 81 Bochum Ein sehr reisebegehrter Tisch: das AGM in Indien wird besucht, der Besuch einer Raffinerie steht an, eine Radtour nach Lembeck, eine Tischfahrt nach Brüssel, Bremerhaven? und ein Besuch der Olympiade 2016 in Rio werden angedacht. Zum Glück wurde das „volle Schwein“ wieder gefunden und der Tisch macht sich Gedanken über die Verwendung der gesammelten Gelder.

OT 88 Essen präsentiert im März das Jahresprogramm und konkretisiert die Planungen für das bevorstehende YAP in Essen. Auch im April ist YAP noch ein großes Thema, trotzdem bleibt Zeit, sich auch mit dem Thema „Warum Menschen immer Fehler machen“ zu beschäftigen.

Aktionen u. a. die Rumänienhilfe. Ebenso wird regelmäßiger Kontakt auch zu OT 160 gehalten und der volle Terminkalender zeigt die hohe Aktivität des Tisches.

OT 317 Bielefeld führt seine Tischabende wieder an traditioneller Stätte „Lessinghaus“ durch. Man diskutierte noch einmal die Gründung von OT 242, um sich dann aber u. a. dem Euromeeting 2013 zuzuwenden.

Euer Richard



Martin Wolf

6

Präsident: Martin WULF, OT 118 Bergheim, Am langen Hau 37, 50169 Kerpen, TP 02273-69814, TG 0211-9084228, Mobil: 0170-5374475, Fax: 0211-90847228, E-Mail: d6-p@otd-mail.de

Vizepräsident: Hans-Georg LAUER, OT 65 Köln-Bonn, Am Prinzenwäldchen 13, 53840 Troisdorf, TP 02241-881110, TG 02236-96206-800, Mobil: 0172-6478000, Fax: 02236-96206-650, E-Mail: d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo erstmals an dieser Stelle als neuer DP. Nachdem ich aufgrund meiner neuen Aufgabe verstärkt Eure Protokolle lesen durfte, kann ich an dieser Stelle ehrlich sagen, dass mir das intensive Lesen Eurer Protokolle echt Spaß bereitet hat. An dieser Stelle möchte ich mich gerne bei meinem Vorgänger, Martin Marggraff, bedanken. Lieber Martin, Du hast Dich in den letzten Jahren immer für OT engagiert und Dich für unsere Belange im Distrikt eingesetzt, dafür ein ganz herzliches – und auch persönliches – großes Dankeschön!!

AGM Celle: Aus Distriktssicht waren wir in Celle mit 50 Prozent der Tische vertreten, am Samstag morgen waren zweimal Kalkar, Köln-Bonn, Bonn, Aachen, Bergheim anwesend (oh je, ich hoffe, keinen vergessen/übersehen zu haben...). Das ist nicht schlecht, lässt aber natürlich noch einiges an Luft nach oben ... Zurzeit sind ca. 2,5 Tische in Gründung, OT 470 Mönchengladbach i. Gr., OT Tönisvorst hat sich bereits die Nr. 188 reservieren lassen, auch in Düren könnte es nach einigen Anläufen langsam bzw. endlich konkret werden.

Bitte merkt Euch schon einmal den Termin für das „Traditionelle Golfturnier am 1.11.“ im D6 vor. Hierzu wird es in Kürze eine nähere Info geben.

SPLITTER

OT 12 Bonn besichtigte die in einem Wohnmobil untergebrachte Circus-Schule. Sie hat sieben Lernplätze. Träger der Schule für Circuskinder ist die Evangelische Kirche im Rheinland. Es ist eine staatlich genehmigte, private Ersatzschule der Primarstufe und Sekundarstufe I in NRW. Insgesamt gibt es 16 derartige Wohnmobile und 12 von Circusen mitgezogene Schuleinheiten. Es sind Schulabschlüsse der Sekundarstufe I, aber auch neuerdings der Sekundarstufe II (Abitur) möglich. Eine Lehrerin berichtete sehr anschaulich über ihre Lehrtätigkeit als Circuslehrerin. Sie ist ausgebildete Grundschullehrerin und von der zustän-

digen Schulbehörde des Landes NRW für fünf Jahre für ihre Tätigkeit als Lehrerin der mobilen Circussschule freigestellt worden. Ihr Gehalt erhält sie von der Evangelischen Kirche, die auch großzügig für die Sachkosten im Unterricht aufkommt.

OT 47 Mönchengladbach plant seine kommenden Termine und wird u. a. einen sicher interessanten Abend in der „Oper am Rhein“ mit einem Blick hinter die Kulissen verbringen. Diese Führung wird vom Chefdramaturg persönlich geleitet und findet im Vorfeld zum „Barbier von Sevilla“ statt. Und lecker Essen gibt es dann natürlich auch noch. Viel Spaß !!

OT 51 Moers macht sich Gedanken über das Zusammenleben und – zusammen Älterwerden – so wird das Zurückfahren der jeweiligen Bewirtungen an den Tischabenden ebenso diskutiert wie die (verpasste ?) Verwirklichung einer gemeinsamen Zeit in der Toskana und der Aufbau eines „Mini-Facebooks“.

OT 58 Aachen genoss den Vortrag von Matthias : „Das Ohr“. Aufgrund seiner persönlichen Passion und Profession als HNO-Arzt konnte Matthias das Thema beeindruckend und begeisternd zugleich vermitteln. Außerdem stand der Besuch des 3-lingualen Tischabends zusammen mit Eupen und Mechelen an.

OT 65 Köln-Bonn verschaffte sich von den England-Heimkehrern Anke und Ralf einen Überblick über die Besonderheiten von Leben und Arbeiten in und um London. Über die Themen Handwerker, Humor, Gesundheit, Arbeit bis hin zum Tabling wurde alles angesprochen und bei „Pimm's No. 1“ entsprechend gewürdigt. Auch wurde im April Dirk in Warschau besucht, der dort noch einige Zeit für Bayer die Kohlen aus dem Feuer holen soll – gutes Timing, denn Dirk wird kurzfristig in Leverkusen gebraucht und ist meines Wissens bereits wieder im Lande.

Bei **OT 102 Moers** steht der 20. Jahrestag zur Gründung an, eine kleine Feier im Rahmen des Weihnachtssessens ist angedacht. Bei den Tischabenden sollen die „Damenvorträge“ wieder aufleben, wobei die Wahrscheinlichkeit des Zustandekommens aufgrund der Hartnäckigkeit des Präsidenten gegenüber den Damen eher hoch liegt.

Bei **OT 118 Bergheim** häufen sich die „Außentermine“ : Nach einem Zigarrenseminar in Köln mit Schneiden, Drehen und Rauchen der kubanischen Tabakblätter (inkl. des passenden Rums) besichtigten sie die Firma Griwe im Westerwald, bei der Jan die Geschäfte leitet. Griwe ist ein sogenannter First-Tier-Supplier (Systemlieferant) der Automobilindustrie, Hauptkunden sind VW und GM/Opel. Durch hohes technisches Know-how, engagierte Mitarbeiter und „Lean-Management“ ist der Betrieb ohne größere Probleme durch die Krisenjahre gekommen und darf sich – verdientermaßen – auch mit einigen Preisen wie „Fabrik des Jahres“ rühmen.

OT 158 Kalkar genoss einen ganz besonderen Saft, Met! Dies geschah ganz stilvoll im Stiftskeller von Neuss, der einiges zum Thema anzubieten hatte. Serviert wurde – wiederum stilvoll – in ritterlichen Tongefäßen. Es gab „interessante“ Geschmacksrichtungen wie Erdbeere, Schwarze Johannisbeere, Vanille, Zimt, Gewürz und Kaktus. Für uns wissbegierige Leser verweist Protokollarius Martin zum Thema „Met“ ganz elegant und interneterfahren auf wikipedia ! Auch weiterhin ging es hier recht flüssig zu, es gab noch einen Bericht vom Weltwassertag, und geplant ist ein Vortrag über die Seefahrt zu Zeiten Napoleons.

OT 258 Kalkar nahm zusammen mit RT am alljährlichen Fußballturnier der „Lebenshilfe“ teil und erreichte einen ehrenvollen 4. Platz. Das Positive an der Veranstaltung war der gesunde Ausgang ohne Verletzungen.

OT 341 Düsseldorf ist Gastgeber der diesjährigen YAP-Tour, es kommen vier Südafrikaner – herzlichen Dank für Euren Einsatz. Auch gibt es hier das Amt des RT-RM (Round-Table-Relationship-Manager), welcher sich um das Auffangen potenzieller Kandidaten bei OT 341 zu kümmern hat.

OT 470 Mönchengladbach i. Gr. hier warten wir auf neue Infos, vor allem zur möglichen Charter.

OT 598 Neandertal verstärkt sich mit Christoph und Christian und plant in 2012 interessante Termine mit Wein, Kochen, Wandern, Stahl. Besonders hervorzuheben ist : Sie spenden jeweils 1.000 € für das ehemalige und aktuelle NSP von RT. Finde ich ganz toll !

Euer Martin



Fabian Engler

Präsident: Stefan WARK, OT 123 Rheingau, Lange Straße 28, 65366 Gernersheim, TP 06722-409224, TG 06131-702077, Fax 06131-705329, TM 0176-22142199, E-Mail: d7-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Fabian Engler, OT 97 Burg Frankenstein, Szamotulystraße 4, 64521 Groß-Gerau, TP 06152-7100847, TG 069-505030-411, Fax 06152-660367, TM 0172-6697720, E-Mail: d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, am 17. März hatten wir unser Distriktmeeting mit 12 von 19 Tischen in Hanau. Für meine Wahl zum Vize und Distrikt-Sekretär in Hanau nochmals meinen Dank an Euch! Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Stefan („mein Präsident“) und Engelbert, der als IRO auf der nationalen OTD-Ebene agiert und künftig seine Erfahrungen, Diplomatie und Aktivitäten bei 41 International einbringen wird. Von vielen Aktionen, Veranstaltungen und Vorträgen berichtet Ihr in Euren Protokollen, viele Aktivitäten werden angekündigt – oft geht es dabei um die Zusammenarbeit und Unterstützung Eurer RT-Tische und gemeinsamer Service-Projekte. Zusätzliche OT-Euromeetings, Tabler-Ausflüge und und und ... wir haben mit Round Table Distrikt 7 eine gemeinsame Homepage, auf der Ihr Euch über alles im Distrikt 7 informieren und zu Euren Veranstaltungen einladen könnt: www.distrikt7.de Der Distrikt 7 mit den meisten „aktivsten Tischen“ OLD = offen, lebendig, dynamisch. Nächstes Unser nächstes D7-Distriktmeeting findet am 3. November 2012, 11 Uhr, in der „Die Tablerwirtschaft“ neben dem Weinhaus „Zum Krug“, 65347 Eltville-Hattenheim, statt. Bitte vormerken!

SPLITTER

OT 13 Frankfurt/Rhein-Main informiert sich über die Aktivitäten von RT 24 und sagt 1.000 Euro für ein Service-Projekt zu. Peter Kunkel, ein Darmstädter Künstler, berichtet aus seinem mittlerweile 40 Jahren umfassenden Kunstschaffen „Das pralle Leben“ sowie „Die Bootsfahrt“. Bitte vormerken: Ein besonderer Vortrag am 12.11.2012 von Prof. Dr. med. Dieter Braus, Chefarzt Psychiatrie und Psychotherapie an der HSK-Klinik Wiesbaden, zum Thema „Wutbürger“.

OT 18 Wiesbaden erfährt von Matthias Fragata (RT 66 Mainz) über Kornkreise. Über 10.000 dieser Kornkreise genannten Strukturen sind bisher weltweit dokumentiert. „Des Rätsels Lösung liegt noch fern, noch niemand kennt des Pudels Kern“. Das OT 18 Event-Programm lässt ein ausgefülltes OT-18-Jahr erwarten.

OT 21 Mainz Gratulation: Am 19. Mai feierten die 21'er ihr 30-jähriges Jubiläum! Die Charter fand am 26. Januar 1982 statt und im Binger Wald wurde am 19. Mai der Geburtstag zünftig gefeiert. Aus diesem Anlass wiederholen die Mitglieder

und Freunde von OT 21 Mainz sowie die Aktive Hilfe eine Spende in Form eines behindertengerechten PKW mit Dachträger für den Rollstuhl.

OT 24 Darmstadt beschäftigt sich mit der Stadt Darmstadt und lädt Personen des öffentlichen Lebens zu den Tischabenden ein. Die 24'er pflegen das Balkongespräch. Durch den positiven Kontakt zu RT resultieren sieben Neuzugänge!

OT 45 Rüsselsheim Gratulation: OT45 wurde 1982 gechartert und feiert in diesem Jahr das 30-jährige Bestehen! Die 45er ließen sich im Museum für antike Schifffahrt in Mainz von einer jungen, wissensgefüllten Studentin im Frühstadium ihres Archäologiestudiums beherzt durch das Museum und die Entwicklungsgeschichte mariner Explorationen der Römer führen.

OT 57 Dillenburg Reiners Pläne als neuer Präsident: Vorträge, Vorträge, Vorträge. Die Aufnahme von 13 Neuzugängen erfolgte am 31.05. Der Tisch unterstützt die Hengstparade und die Airshow und fährt zum Euromeeeting nach Kopenhagen.

OT 66 Mainz „Wein, Mord und andere Kleinigkeiten“ sahen sich die Mainzer im Weingut Wagner in Essenheim an. Zur EM - 13.06.2012: Public Viewing mit RT zusammen: Niederlande-Deutschland!

OT 74 Hanau RT/OT Hanau 74 veranstalten am 29. September 2012 zum 12. Mal das D7-Tontaubenschießen - wie jedes Jahr, um Freunde aus den Nachbarclubs wieder zu treffen. Anmeldung zum Schießen bei Stefan Brinkemper Telefon 0151-14 51 90 81. OT 74 beschäftigt sich bereits (traditionell) mit den Vorarbeiten des Weihnachtspäckchenkonvois und der Ausweitung auf Moldawien.

OT 80/86 Wetzlar Vorträge bei den Tablern aus Wetzlar - u.a. Krebsvorsorge, Chefarzt PD Dr. med. Martin Graubner (OT 94 Gießen). Die Tabler erhalten im Juni auf der Burg Gleiberg eine Burgführung durch Herrn Dr. Leib mit anschließendem, gemeinsamen Essen.

OT 94 Gießen Vortrag von Professor Frede „Die Jahrhundertherausforderung: Wasser“ Für 1 kg Weizen braucht man 1300 l Wasser, für 1 Glas Milch 1000 l und für ein Paar Schuhe 10.000 l. Wir haben genug Süßwasser. Wasser hat einen

geringen Preis, aber als knappe Ressource einen großen Nutzwert. Die 94'er sind an der Organisation für Ihre Weinfahrt am 21. bis 23. 09.

OT 97 Burg Frankenstein Tabler-Theater-Abend 2012 Fast schon ein Dejavu! (vgl. dazu Bericht in dieser Depesche). Auf dem AGM wurde OT97 als „Aktivster Tisch des Jahres“ ausgezeichnet. Im Mai hatte O 97 OT 182 Tübingen-Reutlingen zu einem Familienwochenende in den Odenwald eingeladen. Infos: www.ot97.de

OT 108 Koblenz Will eines der nächsten Distriktmeetings in Koblenz abhalten. Gregor berichtete in seinem Vortrag über Demenz und Alzheimer. Demenz ist dabei der Oberbegriff für Erkrankungsbilder, die mit einem Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientierung und Verknüpfen von Denkinhalten einhergehen.

OT 131 Wiesbaden Organisiert im Juli eine Draisinentour und zelebrierte 31 Jahre RT 131. Als Gastgeschenk von den 131 OTler gab es u.a. eine Super-Weinabfüllung aus dem Jahr 1981, also 31 Jahre alt. Als Bonbon gab es für die RT 131er Gutscheine - für das erste Jahr beitragsfrei bei OT 131. Die 131er und ihre Frauen erfreuten sich an der „Kurzen Nacht der offenen Galerien und Museen“ und organisieren im August eine Cabrioausfahrt mit der Lebenshilfe Wiesbaden.

OT 147 Trier erwartet einen Zugang von 8 RT'lern. Die Tabler unterstützen durch Manpower die RT-Serviceprojekte und sind auf dem Bierstand am Altstadtfest (22.-24.06.) aktiv.

OT 163 Rheingau Die Einnahmen aus der Tablerwirtschaft werden in Bildung und Kultur für Rheingauer Kinder gesteckt. Planungen für HYM und Distriktmeeting sind in vollem Gange. OTD Halbjahres-Meeting 2012 bei OT Rheingau am 5. bis 7. Oktober 2012. Bitte jetzt schon anmelden: <http://www.ot163rheingau.de>

OT 177 Bad Kreuznach Referentin bei den 177'ern war u. a. Frau von der Lühe vom Vorstand der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e. V. Sie berichtete über die Arbeit der Verbraucherzentrale. Gelungene Premiere des neuen Serviceprojektes. im April haben OT 177 und RT 177 zum ersten Mal am Kreuznacher Automobilsalon teilgenommen!

OT 180 Kronberg Wie wir auf dem Distriktmeeting von den 180ern erfuhren, feiern die 15 Mitglieder in diesem Jahr Ihr fünfjähriges Bestehen - Gratulation! Die Kronberger pflegen einen aktiven Kontakt zu OT 41 Abbéville (F),

OT 321 Bad Nauheim ist in der Planung für das O/RT-Herren-Wochenende voll zu Gange. Wohin die Reise geht, wird wohl erst kurz vor Abreise verraten. Was bisher bekannt wurde, ist der Termin 6. und 7. Oktober und die Teilnahme von zehn OT'lern und acht RT'lern - pure Vorfreude.

Euer Fabian



Jörg Dietrich



Präsident: Wolfgang MOHL, OT 209 Zweibrücken, Hochwaldstr. 34, 66113 Saarbrücken, TP: 0681-947337, Fax: 0681-9473372, TM: 0179-2160178, E-Mail: wmohl@wmohl.de

Vizepräsident: Jörg DIETRICH, OT 135 Saarlouis, Hospitalstr. 9, 66798 Wallerfangen, TP: 06831-61794, TG: 06831-444340, Fax: 06831-444323, E-Mail: d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, nach den Neuwahlen stand an vielen Tischen die Jahresplanung an. Ich freue mich in meinem zweiten Jahr auf eine gute Zusammenarbeit mit den neuen Sekretären und Sekretärinnen! Die Amtsübergabe ist wohl noch nicht überall vollständig geglückt: Derzeit erhalte ich nämlich keine Protokolle von OT 7 Saarbrücken, OT 63 Speyer, OT 84 Homburg, OT 235 Heidelberg-Schwetzingen i. Gr., OT 239 Neustadt a. d. W. und OT 333 Ludwigshafen. Nach der Vorstellung des RT/OT-Serviceprojekts „1000 Kinder sehen, 1000 Kinder hören“ durch Tommy Führer beim Distriktmeeting haben OT 35 Kaiserslautern, OT 39 Weinstraße und OT 209 Zweibrücken beschlossen, je fünf Patenschaften zu übernehmen.

SPLITTER

OT 31 Ludwigshafen ist zurück im Schoß der OT-Familie. Die heftige Diskussion über eine weitere Mitgliedschaft endete mit dem Abstimmungsergebnis, dass der Tisch bei OTD verbleibt. Das Jahresthema 2012/13 lautet „Ernährung, Nahrungsmittel-Produktion, Qualität u. Sicherheit“, der erste Vortrag dazu im Casino der BASF mit dem Thema Risikomanagement im Gemüsebau - Wie sicher sind unsere Frischprodukte in der Pfalz? Bakterien und Viren waren ein Aspekt, Pflanzenschutzmittel ein anderer.

OT 35 Kaiserslautern radelte am 1. Mai mit RT 35 und den Kindern des Kinderheims Landstuhl. Das Thema eines Vortrags war Elektromobilität. Am wichtigsten erschienen die Alltagstauglichkeit der Elektrofahrzeuge, deren Einsatzgebiet und der passende Mix für jeden Einzelnen. Am Ende stand die Erkenntnis, dass der größte „Sparfaktor“ (Spaßfaktor?) im Auto der Gasfuß ist.

OT 39 Weinstraße erhielt bei einem Vortrag Einblick in die Tätigkeit eines Unternehmensberaters. Das Beratungsangebot ist vielfältig und reicht von der Existenzgründung bis zur Vorsorgeplanung für Unternehmer.

OT 64 Südpfalz versuchte, Ordnung in sein Tischleben zu bringen. Wohl wegen Fehlens oder Unkenntnis eigener Regeln und moralischer

Werte wurden die Zehn Gebote von LC modifiziert für OT 64 verlesen. Danach ist auch klar, dass Hunde nicht Mitglied am Tisch werden können und keinen Zutritt zum Tagungslokal erhalten. Kulturell wieder auf hohem Stand fand auf Einladung des OT 63 Speyer ein Besuch der Ausstellung „Ägyptens Schätze entdecken“ im Historischen Museum der Pfalz statt. Und am 1. Mai lief dann die Maiwanderung des OT 64 mit Freunden.

OT 109 Zweibrücken ist mit dem Bus ins französische Metz gefahren. Dort wurden die Teilnehmer von einer Kunsthistorikerin empfangen und durch die Kathedrale geführt. Danach ging es durch die Altstadt zum Centre Pompidou.

OT 120 Bensheim hörte einen Reisebericht über eine einwöchige Nilkreuzfahrt mit Besichtigung der Pyramiden und anderer ägyptischer Sehenswürdigkeiten. Zu einem weiteren Tischabend waren Vertreter des Vereins „Active Learning“ eingeladen, ein gemeinnütziger lokaler Verein, dessen Gründerfamilie sehr engagiert die Ziele und das Konzept des Vereins vorgestellt haben. Der Verein bietet Schülern aller Schulwege die Möglichkeit, die Schulleistungen durch gezielte Förderung präventiv zu verbessern. Bei diesem mehrfach ausgezeichneten Konzept werden das gemeinsame Mittagessen, Sport und Lernen miteinander verknüpft. Dabei wird viel Wert auf das Verhalten in der Gruppe gelegt. Die Betreuer der Schüler sind Studenten und Schüler der Oberstufe. Der Verein finanziert sich ausschließlich über Spenden. Die Tischmitglieder waren von diesem Engagement sehr beeindruckt und werden über eine Unterstützung des Vereins beraten.

OT 135 Saarlouis übernimmt von **OT 63 Speyer** die indischen TeilnehmerInnen des „Young Ambassador Programs“ der diesjährigen Südroute durch Europa. Das Programm ist sowohl auf das zu erwartende Interesse der jugendlichen Gäste als auch auf eine Bereicherung des Tischlebens durch gemeinsame Aktivitäten abgestimmt. Deshalb wird auch versucht, den Nachwuchs der Tischmitglieder mit einzubinden.

OT 183 Idar-Oberstein verbrachte einen Abend mit nur fünf Mitgliedern und angenehmen Gesprächen. Immerhin war es gelungen, einen guten Artikel über das Service-Projekt des

Tisches in der Lokal-Zeitung unterzubringen. Ein Vortrag über dieses Projekt namens „Orphan´s Hope & Life (Kenya)“ stellte das Waisenhaus und das darin wohnende Patenkind des Tisches vor. Ein Firmenrundgang bei der Georg Zwetsch GmbH, bei dem die Vielfältigkeit der Produkte (Drehen, Fräsen, Montieren, Stahlhandel) sowie das Engagement für Umwelt und Soziales vorgestellt wurden, war sehr beeindruckend.

OT 209 Zweibrückens Präsident musste den Nichtakademikern den Unterschied zwischen den Zusätzen st und ct bei den Anfangszeiten von Veranstaltungen im Allgemeinen und des Tischabends im Besonderen erläutern. Danach wurden antragsgemäß Gleitzeitkonten eingeführt und sogleich Zeitgutschriften gebucht. Am OTD-AGM in Celle nahmen fünf Zweibrücker teil und berichteten von einem gut organisierten Event mit genügend (Gleit-?)Zeit für Gespräche und eigene Unternehmungen. Einer von 2 Gründen, nicht nach Celle zu fahren, war der Termin des Rock Konzerts der Oldies von Nazareth und Uriah Heep. Der andere Grund war der Besuch der RT-Ü30-Party. An der ebenfalls von RT 109 organisierten Benefizveranstaltung (Jack's Bier Ensemble) haben auch sechs Personen des Tisches teilgenommen. Der Tisch plant, das zuletzt ausgefallene FraDeBeLux-Meeting wieder zu aktivieren und preisgünstiger zu gestalten. Und OT 209 hat seine Homepage neu gestaltet.

OT 231 Ludwigshafen hat ungewöhnliche aber offensichtlich unverzichtbare Tischämter: Ein RT-Beauftragter in Personalunion auch LC-Beauftragter hat die Ämter aber so geräuschlos ausgeübt, dass auf ihn eine automatische Verlängerung der Amtszeit um fünf Jahre zukommen könnte. Auch der TTT-Beauftragte (Auftrag: Wartungsarbeiten des EXCEL-Präsenzsheets), sieht nach einer Dankesrede einer Amtszeitverlängerung entgegen. Der Vortragswart sowie der OTTO (Old Table Tour Organisator) und in Personalunion Adressverteiler-Wart wurden ebenfalls gelobt und wiedergewählt. Zu der satzungsgemäßen Past-Präsidentenfunktion wurde ad hoc die Position des Central-Dippchen-Kurators neu geschaffen und dem PP samt Vorschusslorbeeren übertragen.

OT 310 Mannheim gewährte seinem scheidenden Präsidenten einen großen Applaus (oder Ablass?) für seine Amtsführung. Mal was Anderes ist eine mit RT10 vereinbarte gemeinsame Adressliste samt Fotos. Gemessen am Umfang des Berichts im Protokoll machte der Vortrag „Green Technology Staffing“ großen Eindruck auf die Zuhörer. Der Referent berichtete über Green Technology, einen der am schnellsten wachsenden Zukunftsmärkte weltweit, und warum es derzeit so schwierig sei, die dringend gesuchten Fachkräfte überhaupt zu finden. Es gebe da ein paar schwierige Anforderungen, die aber unverzichtbar für Bewerber seien: ausgesprochenes Technikverständnis, DV-Kenntnisse

bis zum Abwinken sowie Englisch- und Deutschkenntnisse. Die Ausstellung MusikWelten im Bassermannhaus für Musik und Kunst fand so große Resonanz bei OT und RT, dass zwei gemischte Gruppen gebildet werden mussten. Grundlage der Ausstellung ist die bedeutende, über 1600 europäische und

außereuropäische Musikinstrumente umfassende Sammlung der Reiss-Engelhorn-Museen.

Going in: Michael Hühner (OT 209 Zweibrücken), Ralf Ess (OT 310 Mannheim)
Euer Jörg



Achim Scheuffelen

9

Präsident: Achim SCHEUFFELEN, OT 161 Esslingen, Lenzheide 77, 73732 Esslingen, TP 0711-3701811, Fax: 0711-9371331, E-Mail: d9-p@otd-mail.de

Vizepräsident: Hans-Georg WASMUTH, OT 185 Ortenau, Schwarzwaldstr. 4, 77704 Oberkirch, TP 07802-981818, TG 07227-95440, Fax 07802-981828, Mobil: 0171-635-4241, E-Mail: d9-p@otd-mail.de

VORWORT

Ein Alter Tabler, brav und bieder, find't plötzlich sich als DP wieder, weil in der großen Neunerrunden kein anderer Tabler sich gefunden, zwei Jahre lang sich abzuplagen, das schwere Amt herumzutragen.

Er stellt sich Euch jetzt hiermit vor, leiht ab und zu ihm Euer Ohr, ein Aug tut's auch, dann könnt Ihr lesen, was an den Tischen so gewesen.

SPLITTER

OT 15 Freiburg Alvo hat über Schiefergas als neu zu erschließende Energiequelle berichtet. Die Fördertechnologie ist in USA am weitesten entwickelt, dort befinden sich riesige Vorkommen, die den Energiebedarf über Jahrzehnte decken können. Aber auch in China und Europa, sogar in Deutschland gibt es große Mengen an Schiefergas, die einen erheblichen Beitrag zur Energieversorgung und -verbilligung leisten können. Beim Entenrennen hat man die Round Tabler in vielerlei Funktionen tatkräftig unterstützt und dazu beigetragen, die Idee von Round Table zu verbreiten. Jörg nimmt an einem Filmprojekt teil, bei dem er am Beispiel des Entenrennens das Engagement junger Menschen für die Gesellschaft darstellen will.

OT 17 Heilbronn Die Mitglieder sind dieses Jahr ständig unterwegs: Besuch in Ampt Hill (laut Google eine kleine Stadt in Bedfordshire, England), Kunstreise nach Nürnberg, Bergtour vom Tannheimer Tal aus, Maiwanderung. Ein Vortrag über die Volkskrankheit Arthrose hat sicher den einen oder anderen aufgeschreckt. 90 Prozent der über 65-jährigen sind davon betroffen. Was kann man tun? Gewichts Anpassung (wahrscheinlich eher nach unten), Bewegung ohne Überlastung etc. Außerdem feiert der Tisch sein vierzigjähri-

ges Bestehen, kommt also ins Schwabenalter. Erklärung für Nichtschwaben: Wir Schwaben werden mit vierzig g'scheit, die anderen net in Ewigkeit.

OT 23 Stuttgart Hans-Henning hat in der ihm eigenen engagierten Art einen Vortrag über die Geschichte Venedigs gehalten. Mit profundem Sachkenntnis und anhand schöner Bilder zeichnete er die Entwicklung nach. Gegründet auf Millionen von 10 m langen Holzpählen war der Stadtstaat über 800 Jahre eine Großmacht, die ihren Reichtum vor allem dem Handel mit Salz, Glas und Sklaven verdankte. Von den Kunstschatzen und architektonischen Sehenswürdigkeiten aus dieser Zeit profitiert der Touristenmagnet Venedig bis heute.

OT 46 Karlsruhe hat bei der Präsidentenwahl den bisherigen Vize Klaus gewollt und gewählt. Im April fuhren die Tabler in Fünfergruppen in die Landeshauptstadt, um dort in der Staatsgalerie die William Turner-Claude Monet-Cy Twombly-Ausstellung zu besuchen. Ein pensionierter Amtsgerichtsdirektor berichtete über seine Tätigkeit als Kammeranwalt bei der Ärztekammer. Er ist eine Art standesrechtlicher Staatsanwalt und kann Ermittlungsverfahren einleiten und die Fälle vor das Kammergericht bringen, das aus einem Juristen und zwei Ärzten besteht, wobei alle drei gleiches Stimmrecht haben. Dabei handelt es sich um die Frage, ob ein Arzt sich „berufsunwürdig“ oder „berufswidrig“ verhalten hat. Als Urteil können neben Verweisen auch Geldstrafen bis zu 50.000 Euro ergehen.

OT 82 Stuttgart Die Vorbereitungen für die Charityveranstaltung mit Martin Luding am 14.9. im Theaterhaus Stuttgart laufen. Karten können schon bestellt werden. Nächstes Jahr feiern OT/RT 82 10/40 Jahre. Gert berichtete über „Die Euro-Schuldenkrise aus neuer Perspektive“. Aufgrund der Komplexität des Themas, war der Sekretär maßlos überfordert und verzichtete

auf eine Zusammenfassung. Dominik Ehninger von RT 82 hielt einen Vortrag über das Thema: Spenden - mal ganz anders. Kurz gesagt, wer im Internet über eine Charity-Plattform Einkäufe tätigt, kann ohne Extrakosten einen Verein oder eine Sozialeinrichtung unterstützen.

OT 85 Ortenau Im März besuchten die Tabler einen Familienbetrieb, der seit drei Generationen Kleinbrennereianlagen herstellt. Das seit Jahrhunderten bestehende Recht der Bauern in Süddeutschland, einen Teil der Obsternte zu Schnaps zu verarbeiten, ist auf 300 l reinen Alkohol begrenzt, was man halt so für den Eigenbedarf braucht. Der Markt für kleine Destillationsanlagen ist allerdings rückläufig, weshalb die Firma mittlerweile ihre Produkte in die ganze Welt exportiert. Natürlich wurden die Destillate hinterher verkostet.

OT 101 Schwäbisch Hall Beim ersten Tischabend im neuen Geschäftsjahr wurde der neue Präsident mit der Amtskette behängt, danach tobte man sich zusammen mit den Freunden von RT und den anwesenden Ladies bei sportlichem Bowlingkugelschieben aus.

OT 129 Schönbuch hörte einen Vortrag vom ehemaligen Chefdesigner eines nahe gelegenen Automobilkonzerns über das Thema: „Design als entscheidender Erfolgsfaktor“. Dabei wurde die gestalterische Entwicklung der einzelnen Modellreihen dargestellt und insbesondere die Gesichtsgebung der Frontpartie mit dem Kühler unter besonderer Berücksichtigung der Sterne sehr anschaulich demonstriert.

OT 138 Nürtingen Beim Besuch einer Fenster- und Türenbaufirma wurden die Tabler über den Unterschied zwischen U-Wert, einem Maßstab für die Wärmedämmeigenschaft von Bauteilen, und G-Wert (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Punkt), der angibt, wie viel Strahlungswärme durch ein Fenster von außen nach innen abgegeben wird, aufgeklärt.

OT 140 Crailsheim Beim Apriltreffen ist es Noch-Präsident Armin rechtzeitig vor dem Essen gelungen, Ralph an den Hals zu gehen und ihm die schwere Amtskette umzuhängen, um dann den Abend sichtlich erleichtert zu verbringen. Der neue Vize war nicht anwesend sondern schaute sich als kommender OT-Tischpräsident in Berlin um. Vielleicht reicht's dann mal zum Bundespräsidenten, deren Halbwertszeiten wohl immer kürzer werden.

OT 161 Esslingen lauschte zusammen mit RT 161 und OT 261 gebannt dem Vortrag von Hans-Henning (OT 23) über die Johanniter, dem seit über 900 Jahren existierenden ältesten Wohlfahrtsverband der Welt. Zusammen mit den Maltesern, die aus dem gleichen Stamm hervorgingen aber den katholischen Teil repräsentieren, leisten sie bis heute einen wichtigen Beitrag im Pflegebereich aber auch in der Katastrophenhilfe. Bei einer Führung mit dem

Thema „Keller, Krypta, Katakomben“ tauchten einige mutige Tischmitglieder in den Esslinger Untergrund ab.

OT 172 Tauberbischofsheim Bevölkerungsentwicklung in Deutschland bis 2060 war das Thema eines Vortrags von Axel, wobei insbesondere die Probleme des ländlichen Raums und des Umbaus von schrumpfenden Städten beleuchtet wurden. Thomas setzte sich kritisch mit der Gemeinschaftsschule, einem bildungspolitischen Schwerpunkt der grün-roten Landesregierung, auseinander. Fazit: vieles nicht zu Ende gedacht. Bruno referierte über Wasserstoff als idealen sekundären Energieträger und verwies dabei auf die Vorteile einerseits der Herstellbarkeit aus den verschiedensten Rohstoffen wie Erdgas, Kohle etc. aber auch Biomasse und andererseits der vielfältigen Umwandlungsmöglichkeiten in elektrische Energie, Wärme, Düngemittel usw.

OT 182 Tübingen-Reutlingen Jürgen gibt laut Vorankündigung einen Einblick in die Welt der Oldies, allerdings der vierrädrigen aus Blech, die sternengeschmückt in heiligen Hallen versammelt sind. Mit einem gemeinsamen Wanderwochenende pflegt man den Kontakt zu den Freunden von OT Burg Frankenstein.

OT 246 Karlsruhe ließ sich die Schönheitsoperation an drei jungen Damen, Jahrgang 1974, vorführen. Allerdings handelt es sich dabei um drei Nanas, die Niki de Saint Phalle in Hannover aufgestellt hatte. Durch beherrschtes Eingreifen von Thomas erstrahlen die drallen Mädels nun wieder in ihrer ganzen Schönheit. Gerade noch rechtzeitig berichtete Joachim vom drohenden Weltuntergang, der nach Aufzeichnungen der Mayas genau am 21.12.2012 stattfinden soll und von manchen Esoterikern fest eingeplant ist. Da die Mayas aber verschiedene Kalender benutzten, ergibt sich die Frage, wie zuverlässig dieses Datum ist.

OT 261 Esslingen/Neckar Martin hat einen Vortrag über E-Books gehalten und auch gleich einige Geräte zum Anfassen dabei gehabt. Trotzdem war die Mehrheit der Zuhörer nur schwer von dem neuen Medium zu überzeugen und möchte derzeit noch Bücher in Gutenberg-Technik lesen.

Sebastian hat bei einem perfekt organisierten Grillabend seinen Ausstand gegeben, da er beruflich bedingt auswandert, allerdings nur nach Mainz, und das ist ja keine OT-Diaspora.

OT 625 Freiburg i. Gr. Ein wichtiger Schritt ist getan: mit der Aufnahme von Florian hat man die magische Zahl von sieben Mitgliedern erreicht und kann die Charterung ins Auge fassen. Als Termin wird das nächste Frühjahr anvisiert.

Euer Achim



Präsident: Rolf SCHLEIFELE, OT 179 Göppingen, Jünglingstr. 24/1, 73079 Süßen, TP 07162-41664, Mobil: 0152-54929001, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de
Vizepräsident: Guido GRUBER, OT 192 Ellwangen, Schafhofstr. 15, 73479 Ellwangen, TP 07961-925853, TG 07967-9002-19, Mobil: 0162-2799561, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, wenn ihr diese Zeilen lest, dann ist ein wundervolles, schönes AGM, reich an Kontakten und Gesprächen hinter uns. Ich hoffe ihr habt die Gelegenheit genutzt und das AGM besucht. Das was uns die Tabler aus Celle geboten haben, war die weite Anreise aus dem Süden wert. Das erste Distriktsmeeting im Distrikt 10 welches gemeinsam mit RT abgehalten wurde, liegt hinter uns, und ich möchte mich an dieser Stelle für die rege Beteiligung bedanken. Die letzten neuen Präsidien an den Tischen haben mit der Arbeit begonnen, auf den Jahresprogrammen findet sich so manches Schmankele. Wir sehen uns!

SPLITTER

OT 2 Konstanz erlebt einen grandiosen Diavortrag über Reisen in Zentral-Afrika in den 80er und 90er Jahren. Bei einem Besuch in den neuen Räumen der Werbeagentur LGM, welcher gemeinsam mit RT Konstanz abgehalten wurde, gibt den Anwesenden eine Einblick in die Welt der Werbung und in die Multimediale Denk- und Arbeitswelt. LGM hat einen Film über die Kunstauktion von RT Konstanz erstellt, der natürlich an dem Abend gezeigt wurde. Beim anschließenden exzellenten Essen wurde noch ausgiebig über das interessante Bürokonzept gesprochen. Die Räume der Agentur sind in eine Landzone, (Empfang, Umtrieb, Telefon) und in eine Seezone (Kreativ, Ruhe) aufgeteilt.



OT 37 Ravensburg das neue Präsidium kann fulminant in das neue Amtsjahr starten. Am Anfang stehen vier Neuaufnahmen. Bei einem Besuch im Berufsbildungswerk Adolf Aich hören die Tabler nicht nur einen Vortrag zum Thema Schule, sondern erleben auch live



welche Arbeit im BBW geleistet wird. Die Schulen im BBW sind Sonderberufsschulen, die Jugendlichen mit Lernbehinderung, ADHS oder Asperger Autismus helfen, eine Lehre zu machen und in einem Beruf Fuß zu fassen. Im Mai dann das Highlight in diesem Jahr: 25 Jahre OT Ravensburg. Gefeierte mit Freunden von vielen umliegenden Tischen. Bei gutem Essen und vielen Bildern und kurzen Reden wurden Anekdoten ausgetauscht und emotional in Erinnerungen geschwelgt.

OT 75 Biberach besucht in Ulm bei Andreas Schlachter das erste „Grüne Autohaus“ in Europa und erfährt, was ein modernes Autohaus heute ausmacht. Nicht nur was die Besonderheiten eines grünen Autohauses sind, sondern auch die normalen Abläufe sind für einen Laien auf den ersten Blick nicht so einfach zu erkennen.

OT 93 Ulm/Neu Ulm feiert die Amtsübergabe gemeinsam mit RT Ulm/Neu-Ulm. Das ist natürlich sehr positiv, dann erfährt man, wer demnächst 40 wird und zu OT eingeladen werden kann. Auch die Freunde in Ulm besichtigen einen Betrieb in Ulm: das weltweit liefernde Ersatzteillager von EVO Bus. Die Teilnehmer erfahren, was alles notwendig ist, um weltweit alle Busse der Daimler-Gruppe mit Ersatzteilen zu versorgen. Täglich verlassen 110.000 Teile das Lager und werden in alle Welt verschickt. Das entspricht jeden Tag ca. 60 kompletten LKW. Bei einem weiteren Vor-Ort-Termin gab es Einblicke in die Welt der Robotik. An der Hochschule in Ulm serviert die Zukunft in Form der „Roboterin“ Kate.

Distriktpost

OT 119 Singen Das immer lesenswerte Protokoll von Hans Philipp berichtet ein letztes Mal von einem amüsanten, kämpferischen und am Ende per Stichwahl entschiedenen Wahlabend. Pure Freude an der Demokratie. Michael als schreibender Nachfolger darf als Starthilfe bei seinem ersten Protokoll aus dem Tagebuch des neuen Präsidenten abschreiben. Einfacher geht es nicht. Bei einem Besuch im Altenheim St. Anna erleben die Tabler durch Theorie und Praxis wie modernes barrierefreies und altersgerechtes Bauen aussehen kann.

OT 125 Heidenheim reist zumindest in Gedanken mit Eugen zu den Kapverdischen Inseln, und am gleichen Abend in die heimische (jagdbare Tierwelt). Zum Einstand als Präsident lädt Uli in seinen Jagdtrophäen-Keller ein. Das Thema Reisen bleibt auch an den weiteren Abenden auf der Tagesordnung. Helmut hat einen perfekten Film mit dem Titel „Gardasee zu jeder Jahreszeit“ gezeigt (vgl. dazu in dieser Depesche Seite xx)

OT 139 Überlingen Stockach Der neue Präsident Andreas Dierig konnte sein Amtsjahr mit einem echten Knaller beginnen. Er führte die Tabler gemeinsam mit einer Künstlerkollegin durch seine Ausstellung „Aquarell trifft Glas“



in der städtischen Galerie in Überlingen. Die Ausstellung ist noch bis in den Juni 2012 zu sehen. Ende April dann der schon traditionelle Besuch beim befreundeten OT190 Potsdam.

OT 162 Sigmaringen Bei einem Vortrag zu „Neuigkeiten in der StVO“ mit Fahrschulstestbogen war das Ergebnis trotz Aufklärungsarbeit am Abend nicht besonders positiv. Keiner der Anwesenden hätte die Prüfung bestanden. Gut nur, dass man deshalb nicht den Führerschein abgeben muss.

OT 179 Göppingen erhält Post von seinen Patenkindern aus Rumänien und kann sich

über offensichtlich positive Entwicklung der Kinder freuen. Wolfgang von OT Esslingen hält einen Vortrag über seine Erfahrungen bei zwei Pilgertouren auf dem Jakobsweg. An diesem Abend wurde die Lust auf Pilgern, oder wenigstens auf Wandern, durch einen emotionalen Vortrag mit vielen schönen Bildern geweckt. Gemeinsam mit aktiven Tablern wurde der Tisch 179 Alton (England) besucht. Eine Gruppe von acht Tablern und Oldies nahm an der dortigen Feier zum 60. Geburtstag teil und konnte alte Freundschaften pflegen und erfreulich viele



neue schließen. Die Rallye Allgäu-Orient ist inzwischen beendet, die Fahrer wieder zuhause.

Bei **OT 192 Ellwangen** startet das neue Präsidentenjahr positiv. Mit Daniel, Marc und

Schalli können gleich drei neue Tabler am Tisch begrüßt werden. Ansonsten wurde der Tischabend auf einen neuen Wochentag verlegt. Die Aufmerksamkeit ist aber insbesondere auf die Vorbereitung zu der anstehenden Reise nach Paris gerichtet.

OT 325 Heidenheim erlebt bei der Amtsübergabe einen tollen Abend mit Bildern von Markus, der die letzten zwei Jahre in Bildern Revue passieren lässt. Viel Spaß und Gelächter zu kurzweiligen Bildern. Einer bekam aber ein Problem: Der Distriktspräsi fand sich am Ende ohne Amtskette wieder und hat jetzt noch eine Auslösung vor sich. Bei einem Besuch im neu erbauten Logistiklager der Drogeriemarktkette Müller wird Logistik erfahr- und erlebbar. In dem 28.000 m² großen Lagerkomplex zeigt sich modernes Logistikmanagement. Interessant beim Schreiben dieser Zeilen war die Feststellung, dass drei verschiedene Tische aus unserem Distrikt in den letzten zwei Monaten einen Firmenbesuch in und um Ulm hatten. Schön wäre es, wenn die Informationen zu teilweise sehr interessanten Terminen vorher schon ausgetauscht werden könnten.

Euer Rolf



Präsident: Jürgen A. MACHAT, OT 187 Bamberg, Kaulberg 21, 96120 Bischberg, TP 09549-7538, TG 0951-208550, Fax 0951-2085555, TM 0171-8935095, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de
Vizepräsident: Waldur MICHELFEIT, OT 124 Schweinfurt, Klingenbrunnenstr. 36, 97422 Schweinfurt, TP 09721-207662, Fax 09721-207661, TM 0162-2557406, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Wie üblich können natürlich nur die Protokolle Berücksichtigung finden, die der DVp auch erhalten hat. Vielleicht gibt's ja auch nicht überall regelmäßige Meetings.

SPLITTER

OT 4 Nürnberg wählt die neue Vorstandsriege am Tisch – und zwar ohne Gegenstimmen. Da war dann noch genügend Zeit und Muße für Stefan Wagners Vortrag über „Zeitgemäße elektronische Musik“. Das neue Präsidialjahr steht unter dem Motto „Kennenlernen“, da sich viele jüngere und „ältere“ OT's nicht besonders gut kennen. Dazu wird ein OT-4-Album aufgelegt und ein kleines Sommerfest und ein größerer Ausflug geplant.

OT 49 Weiden ruft alle „Jung-Oldies“ auf, häufiger bei den vielfältigen Events mitzumachen. Ein immer wiederkehrender Termin ist der Stammtisch in der „Bodega“.

OT 69 Amberg wählt einstimmig und bei großer Präsenz trotz Konkurrenzveranstaltung (Nockherberg) das neue Präsidium. Der Abend mit Bier-Sommelier Alwin Märkl wurde auf den 20. April verschoben: Prost !

OT 87 Würzburg haben fast vollzählig und effizient – weil einstimmig – die neuen „Würdenträger“ gewählt. Die Künstlerin Kati Essl präsentierte mittels Power-Point die Werke Ihres Schaffens. Aquarelle, s/w-Technik, Heißwachsmethode und Spachteltechnik werden von ihr verwendet.

OT 98 Bayreuth traf sich zu einem „Regularienmeeting“, bei dem unter anderem das bisherige Präsidium so belassen wurde. Ein „IRO“ wurde zwar offiziell nicht installiert, aber inoffiziell übernimmt Giam diese Aufgaben. Udo wird künftig als Fotograf dem Chronisten Rainer zuarbeiten. Neue Mitglieder sollen auch künftig nur einstimmig aufgenommen werden, Homeparties sind freiwillig und nicht verpflichtend.

tend. Offizielle Teilnahmen wie zum Beispiel am AGM können aber weiterhin auf Tischkosten abgerechnet werden.

OT 124 Schweinfurt hat auch einstimmig gewählt. Festzustellen ist, dass die „Old-Oldies“ zunehmend im Freizeitstress abgleiten und somit keine offiziellen Ämter übernehmen können. Das Twinning-Meeting mit Blackburn ist durch das „Master-Team“ bereits über die Grobplanung hinaus und wird auch weiter über den Fortgang berichten. Am Tischabend 21.05. referierte Jürgen Scholz als ehemals „oberster Schließer“ zum Thema „Knastologie“.

OT 128 Hof i. Gr. hat zusammen mit RT Hof das gemeinsame Distriktsmeeting sehr gut geplant und durchgeführt: Das war ein voller Erfolg. Außerdem steht die Rekrutierung neuer Tabler ganz oben auf der Prioritätenliste.

OT 151 Coburg hat das diesjährige Skimeeting ohne Verluste überstanden und kann daher zügig für die 20-Jahr Feier am 6. Juni planen (Pfingstferien). Das Twinning von RT mit den Freunden von der Isle of Wight findet vom 12.-15. Juli statt, dem Sambawochenende. Dann hat noch Günter über seine Reise nach Transnistrien berichtet und über den exzellenten Wein, der dort in Tausenden von Fässern lagert und nicht an „den Mann gebracht“ werden kann. Dann wurde noch das neue Präsidium gewählt, und zwar einstimmig! Dazu hat der Toastmaster 48 Euro in die Kasse spülen lassen.

OT 185 Schwandorf hat die Termine für 2012 besprochen, den Jahresbeitrag eingezogen und den Geburtstag von Mohammed gefeiert.

OT 205 Chemnitz widmete sich dem Referatsthema „Wir fahren Segway“. Das ist ein Elektroroller, der eine Person befördern kann und diese automatisch ausbalanciert. Alle durften sich daran probieren und allen hat's gefallen!! Die Wahlen gibt es am nächsten Tischabend.

OT 210 Jena i. Gr. steht nach wie vor ganz im Zeichen der Charter und wird dabei von RT bestens unterstützt. Außerdem wurden die Charter-Flyer beim Distriktsmeeting in Hof erstmals verteilt. Und dann steht noch ein Ausflug zum Patentisch in Hildesheim im Juni an.

OT 309 Weimar hat von Whisky auf Wein umgeschwenkt: Zumindest hat Thomas Backhaus das mit seinem Referat „Weinanbau“ versucht. Nach der Verkostung von einigen „Portugiesern“ (nicht Portugiesen) hat Thomas einige beste Freunde mehr. Holger berichtet über seine Tibet-Reise und die Besteigung eines „namenlosen“ Berges (der Name konnte nur vom Sekretär nicht gemerkt werden). Geplant sind ein Wandertag am 30. Juni und ein Kulturwochenende im Schloss Neuhausen am 29. Juli.

Euer Waldur



Präsident: Christoph WEIMANN, OT 153 Landshut, Herrfeldener Str. 31 c, 84137 Vilsbiburg, TP 08741-949901, TG 08741-473257, Fax 08741-4773257, TM 0162-2817205, E-Mail: d12-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Christian Ponzer, OT 96 Ingolstadt, Carl-Benz-Ring 1, 85080 Gaimersheim, TP 08458-322-322, TG 08458-322-0, Fax 08458-322-111, E-Mail: d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Überall finden die Wahlen statt und auch euer Distriktspräsidium hat sich für die nächsten zwei Jahre neu formiert, mit mir, Christoph Weimann von OT 153 Landshut als Distriktspräsidenten, und Christian Ponzer von OT 96 Ingolstadt als mein Vize. Ich freue mich auf den Dialog mit Euch und eine interessante Präsidenschaft, mit hoffentlich vielen spannenden OT Veranstaltungen im Distrikt.

SPLITTER

OT 19 München hat immer etwas Besonderes zu bieten. So hielt Gerhard im Februar einen Vortrag über die staatliche Einigung Italiens des „risorgimento“ und zeichnete ein lebendiges Bild, was in dem 100 Jahre währenden Prozess alles passierte. Angefangen beim Wiener Kongress bis zum Ende des 1. Weltkrieges war es eine häufig blutige Auseinandersetzung, an dessen Ende endlich die Einheit Italiens stand. Im März berichtet Klaus P. über den Fall Jens Söring, einem Deutschen, dem in einem unfairen und fehlerhaften Prozess in Virginia, USA, ein Doppelmord angelastet wird. Das Thema soll an anderer Stelle in der Depesche veröffentlicht werden. In einem Präsidiumsworkshop diskutiert OT 19 die Stärken und Schwächen des Tisches und erkennt, dass die Altersdifferenz zu RT doch recht groß geworden ist. Durch die Einbindung als Pate bei der Gründung von OT 800 München kommt eine neue Dynamik auf und man denkt daran, Tablern, die beruflich oder altershalber (siehe Hans-Dieter Gesch) nach München kommen, eine Heimat in einem gut funktionierenden Freundeskreis zu bieten. Im April belebt ein Vortrag von Ingrid und Dr. Erich Sepp über das „Lebensmittel Musik“ die Diskussion. Die Wahrnehmung der Musik und der positive Einfluss auf unser Gehirn werden erläutert und man ist traurig, dass im Schulunterricht die Musik nur noch einen untergeordneten Stellenwert hat und Schulunterricht sehr oft ausfällt.

OT 34 Memmingen gibt sich für 2012 das Motto „Tabler für Tabler“. Auch hier ist das Thema Altersunterschied zu RT in Diskussion. Einer Neugründung eines weiteren Tisches will man mit Integrationsaktivitäten zwischen RT und OT begegnen, hierzu gibt es bereits konkrete Vorschläge. Auch Serviceaktivitäten werden bei OT 34 Memmingen großgeschrieben. So unterstützt man drei lokale Serviceprojekte, teil-

weise zusammen mit RT, mit je 1.000 Euro. Sehr lobenswert!

OT 96 Ingolstadt freut sich über die Wahl von Christian Ponzer als Distriktsvizepräsident und diskutiert bereits bei der Einreichung von Vorschlägen für das Jahresprogramm sehr intensiv über das Themenspektrum: „Faire Entlohnung“, „Zeitarbeit“, „Sozialneid“, „Transferzahlung vs. Reguläres Einkommen“, „Produktivität“, „Wettbewerbsfähigkeit im globalen Umfeld“. Zum Euromeeting in Holland gibt es mehrere Interessenten.. In einem Vortrag über „Burn Out“ stellt Ali die unterschiedlichen Interpretationen des Begriffs vor und zeigt ein Modell auf, mit dem Ursachen, Wirkungen aber auch Möglichkeiten des Gegensteuerns erklärt werden.

OT 116 Lindau-Lindenberg genießt die beeindruckenden Bilder und Filmaufnahmen, die Michael von seiner Reise mit der ganzen Familie quer durch Afrika im selbst umgebauten 4x4 Sprinter gemacht hat. Stefan, Michael und Mirko berichten genauso eindrucksvoll von ihren Erlebnissen mit dem RTD- Weihnachtspäckchenkonvoi. Rainer Duelli hielt aufschlussreichen Vortrag über die Kulturgeschichte des Weines. Es wurden zum Thema „Heilmittel“ berühmte Namen genannt, wie Hildegard von Bingen, Prof. Hoffmann (Hoffmannstropfen) u.a.. Die heilende Wirkung des Weines wurde aber spätestens dann überschätzt, als Kuren angeboten wurden, die am Ende einen Tageskonsum von 3 l Wein empfahlen.

OT 141 Kempten lauscht den Ausführungen von Antonio zum Thema Messungen von Feinstaub und lernt, dass die derzeitigen Messverfahren technisch überholt sind und das wahre Bild nicht zeigen. EU weit sterben jährlich ca. 288.000 Menschen durch die permanente Feinstaubbelastung. Barbara springt kurzfristig für den erkrankten Hannes ein und hält einen Vortrag über cranio-sacrale Osteopathie. Sie führt in die verschiedenen Rhythmen (Herzschlag, Atmung, Blutdruck) ein, die den Menschen beeinflussen und zeigt anschaulich am Versuchskaninchen Olli, was sie meint.

OT 149 Augsburg diskutierte über ein soziales Projekt und beschloss, den Großteil der Kosten für den notwendigen Umbau eines Stehbarrens in einem Augsburger Altenheim zu übernehmen.

Distriktpost

men. Hans-Peter Pleitner berichtete über seine Zeit als Distriktpräsident. Man freute sich über die Aufnahme eines neuen Mitglieds (ex RT 149 Augsburg) und die damit verbundene Senkung des Altersdurchschnitts.

OT 153 Landshut begrüßt den ersten Aspiranten seit der Charterfeier und plant das Jahresprogramm. Christoph berichtet über seine Dienstreise nach China. Er zeigt unterschiedliche Facetten des Landes von hektischem Treiben in den großen Städten und Abgeschiedenheit in der Provinz. Auch die unterschiedliche Mentalität, was Produktion und Produktionsabläufe betrifft und die zum Teil sehr weit von deutschen Standards abweichen, aber auch wieder sehr nahe dran sind. Sich in China außerhalb der großen Zentren zu bewegen ist schwierig, wenn man weder die Sprache noch die Schrift beherrscht, da man immer auf einen Dolmetscher angewiesen ist. Gemeinsam mit RT genießt man die Landshuter Frühjahrsdult, Anwesenheit fast 100 Prozent!

OT 154 Dillingen-Lauingen macht sich Sorgen über den Zustand von RT 154, der kein vollständiges Präsidium mehr stellen kann. Jeder Tabler wird aufgefordert, intensiv nach neuen

Mitgliedern für RT zu suchen. Andererseits ist OT 154 sehr aktiv, was Spenden betrifft. So werden 7.500 Euro für die Schmetterling-Kids und 2.100 Euro für eine Typisierungsaktion des Bonaventura-Gymnasiums gespendet. Oberst Peter Baierl hält im März einen Vortrag über die Bundeswehrreform und den Standort Dillingen, der auf 1.500 Soldaten reduziert, aber erhalten bleiben wird.

OT 170 Passau Ist über einen Pressebericht zur Charter von OT 270 verwundert, war aber leider bei jener nicht anwesend. Ansonsten gibt es keine Rückmeldung.

OT 232 i. Gr. Regensburg ist dabei sich als Tisch zu sortieren und setzt am 12.05. mit einer Baumpflanzaktion in einem Regensburger Park inklusive einem extra angefertigten Namensschild einen Pflock, der auch in 30 Jahren noch an die Gründungsväter von OT232 erinnern soll.

OT 270 Passau hat am 17.-18.03.12 als 10. Tisch im Distrikt erfolgreich mit 62 Gästen gehartet. In einer alternativen Stadtführung lernten die Gäste Passau etwas näher kennen, bevor Raphael Herbig OT 270 offiziell in unseren Kreis

aufgenommen hat, auch wenn sie sich selbst lieber P 41 nennen. Als Nachwehe muss ein P-41-Rollup in Braunschweig ausgelöst werden. Das aufgestellte Programm bleibt vielfältig und fordert mit ständig wechselnden Tagungsorten die Aufmerksamkeit der Oldies.

OT 800 i. Gr. München adaptiert die Protokollvorlage aus Lindau und steckt tief in den Vorbereitungen für die Charterfeier am 1.-2.12.2012 zusammen mit der nächsten Distriktsversammlung. Nichtsdestotrotz nahm OT 800 Ende Mai sieben indische YAP-Teilnehmer auf, die zwei zwei Tage und Nächte in der bayrischen Landeshauptstadt verbringen. Hierzu bereitet man sich intensiv vor und hört sich die Berichte von zwei letztjährigen deutschen YAP-Teilnehmern an, die Indien besucht haben.

Neuaufnahmen

(soweit aus den Protokollen ersichtlich)

OT 149 Augsburg: Gunnar Stiesch

OT 800 i. Gr. München: Jörg Scheidle

Austritte

OT 149 Augsburg Oswald Reichhardt

Euer Christoph

15 Jahre OT201 Schwerin

DER BAJAZZO

OPERA VON RUGGERO LEONCAVALLO - 15. JUNI BIS 22. JUNI 2012
ZELT PLATZ SCHWERIN - IN DER CIRCUSWELT VON RONCALLI

Zirkus und OT-Jubiläum
in Schwerin

Anmeldung bis zum 8. Juni 2012
www.ot201.de/2012

Die Veranstaltung

Sommerzeit ist Festspielzeit in Schwerin und die hat sich OT 201 Schwerin als aktiven Jahreshöhepunkt gesetzt. In diesem Jahr freuen sich die Schweriner Oldies zur Oper »DER BAJAZZO« von Ruggero Leoncavallo einladen zu können. Diese wird gemeinsam vom Mecklenburgischen Staatstheater und dem Zirkus Roncalli präsentiert. Und da unser Tisch in diesem Jahre 15 Jahre alt wird, wollen wir das Jubiläum mit einem Festwochenende verbinden und mit vielen Gästen feiern.

Die Mecklenburgische Staatskapelle wird unter der Leitung von Generalmusikdirektor Matthias Foremny im Zelt Platz nehmen und nicht nur das Operngeschehen, sondern auch die Auftritte der Roncalli-Artisten musikalisch begleiten. Heitere Zirkuswelt und dramatisches Operngeschehen vermischen sich zu einer faszinierenden Einheit. Große Chorszenen wechseln ab mit leidenschaftlichen Duettenszenen. Die verzweifelte Liebe des Clowns Canio zu seiner jungen Frau, der leichtlebigen Nedda, endet in einem Eifersuchtsdrama. Aus dem komödiantischen Spiel wird tragische Wahrheit.

»Der Bajazzo« unter der Zirkuskuppel ist die einzigartige Unternehmung, reales Zirkusgeschehen mit der packenden musikalischen Handlung der weltberühmten Oper zu verbinden.

Versprochen einzigartig werden aber auch die Jubiläumsfeiern, angefangen vom Welcome direkt am Schweriner See über den Opernbesuch im Zirkuszelt und den Gala-Abend direkt im Schweriner Renaissance Theater bis zum Farewell mit Blick auf Deutschlands schönstes Schloss. **Aber jetzt Vorhang auf für eure Anmeldung, auf die wir uns in diesem Jubiläumsjahr besonders freuen - www.ot201.de/2012**

Veranstaltungskosten

Die Veranstaltungskosten beinhalten das Welcome im Schlossbuchtcafé, den Besuch der Oper »Der BAJAZZO« im CIRCUS RONCALLI auf dem Alten Garten in Schwerin, die Soiree im Theatercafé sowie das Farewell im Ruderhaus Schwerin mit Blick auf unser traumhaftes Märchenschloss und betragen: 160,- EUR / Person. Für alle, die nur am Samstag zu Soiree und Oper dabei sein können, beträgt der Unkostenbeitrag für Soiree und Oper 110,- Euro.

Kontoverbindung:

Kontoinhaber: Andreas Richter
Kontonummer: 80 17 63
BLZ: 140 914 64
Bank: VR Bank eG Schwerin

Programm und Zeitplan

Freitag

ab 18:00: Registration im Schlossbuchtcafé

(Franzosenweg 19, 19061 Schwerin)

18:30: Welcome im Schlossbuchtcafé

Samstag

9:30 – 15:00: Ausflug zum Schloss Willigrad

17:30 – 20:30: Theaterführung durch den Intendanten

J. Kümritz, Festveranstaltung 15 Jahre OT201 Schwerin mit Bannerexchange und Soiree im Theatercafé

21:00 – 23:30: Schlossfestspiele »Der BAJAZZO«

Sonntag

10:00 – 13:30: Farewell im Ruderhaus Schwerin

AKTIVE HILFE

Tabler sind anders! Tabler denken und handeln etwas anders – anders jedenfalls als die Mitglieder sonstiger Serviceclubs. Das macht Tabler so unverwechselbar.

Ein typisches Element dieses ‚etwas Anderen‘ ist die AKTIVE HILFE. Sie unterstützt nach dem Willen ihrer Gründer nicht nur allgemein Hilfsbedürftige, sondern gerade auch in Not geratene Tabler, deren Angehörige oder eng mit ihnen verbundene Personen. Damit ist die AKTIVE HILFE so etwas wie eine ‚Feuerwehr‘ im Inneren unserer Organisationen.

Die AKTIVE HILFE, vor über einem Vierteljahrhundert ins Leben gerufen, ist auch praktischer Ausdruck der Idee der Zusammengehörigkeit der Tabler: Tabler helfen Tablern! Nicht nur, wenn die Sonne scheint, sondern gerade auch dann, wenn Tabler selbst, ihre Angehörigen etc. in Not geraten und Hilfe benötigen. Tabler lassen Tabler nicht ‚im Regen stehen‘.

Das Wichtigste und Naheliegendste in solchen Fällen ist der Rat eines fachkundigen, verständigen Experten. Seit ihrer Gründung haben sich der AKTIVEN HILFE dankenswerterweise ständig über fünf Dutzend Tabler als Ratgeber zur Verfügung gestellt. Auch die letzten Monate haben gezeigt, dass sie der wohl wichtigste Aktivposten unserer Arbeit sind. Erstmals ist mit Dagmar Kohler eine Tangentin mit ins Arbeitsteam (das ist der Vorstand plus zur Zeit zwei weitere Engagierte) eingetreten. Das hat sich schon bewährt! Rund ein halbes Dutzend Mal erreichten uns in der letzten Zeit Anrufe von sorgenvollen Tablern, denen die AKTIVE HILFE Tipps für wichtige und richtige nächste Schritte geben konnte.

Zweites besonders erwähnenswertes Hilfsangebot ist die finanzielle Unterstützung. Die AKTIVE HILFE tritt dabei unterstützend dem Tisch zur Seite, der im konkreten Einzelfall helfen will. In der Regel verdoppelt dann die AKTIVE HILFE die finanzielle Leistung des Tisches. In drei Fällen konnte die AKTIVE HILFE binnen Jahresfrist helfen. Im jüngsten Fall konnten wir einen Tisch bei der Anschaffung eines besonderen Behindertenfahrzeuges für eine 65jäh-

rige Dame unterstützen, die seit Geburt nicht wie wir über Beine verfügen kann, zusätzlich in jeglicher Hinsicht praktisch mittellos ist, aber sich dennoch in bewundernswerter Weise in ihrer Kirchengemeinde für andere einsetzt.

Die AKTIVE HILFE könnte in noch mehr Köpfen von Tablern präsent sein. Das verbessert die Aussichten auf weitere Spenden und die Chancen, mit mehr Rat und/oder Hilfe Tabler unterstützen zu können. Die AKTIVE HILFE möchte deshalb die Arbeit der Organisation an möglichst vielen Tischen von RT und OT in einer Zehn-Minuten-Präsentation mit anschließenden Antworten auf die Fragen der Mitglieder vorstellen. Wir bitten Euch: Sagt uns, wann ein Mitglied unseres Arbeitsteams an einem Eurer Tischabende willkommen wäre. Anruf genügt.

Die AKTIVE HILFE bietet noch in diesem Jahr die zusätzliche Möglichkeit, bei drei bis vier Meetings – wir nennen sie „AH-Lounges“ – im Norden, Osten, Westen und Süden Deutschlands mit uns über die bisherige und künftige Arbeit zu sprechen. Wir wären dankbar, wenn dabei Anregungen für weitere Aktivitäten etc. eingebracht würden. Die Einladungen kommen über die Tischpräsidenten.

Die AKTIVE HILFE sucht weitere Ratgeber. Tabler aus allen Berufs- und Erfahrungskreisen sind hier willkommen. Auch hier genügt ein Anruf.

Detlev Wehnert

**Vorstand
AKTIVE HILFE
beim AGM in
Celle**



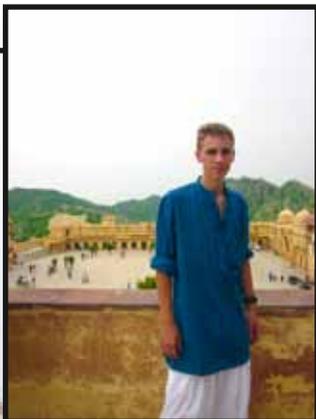
OT 21 SPENDET BEHINDERTENFAHRZEUG MIT HILFE DER AKTIVEN HILFE

OT 21 Mainz feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wiederholen die Mitglieder des Clubs eine Spende an Frau Marlene Humm, Mainz-Kastel in Form eines behindertengerechten PKW mit Dachträger für den Rollstuhl.

Das letzte behindertengerechte Fahrzeug wurde durch einen Unfall beschädigt und war aus Altersgründen nicht mehr reparabel. Frau Humm hatte ein neues Fahrzeug selbst im Internet gefunden und sich dann an die Hilfe von RT erinnert und Hermann Keller, der damals schon dabei war, angesprochen. So kam der Stein ins Rollen, die Mitglieder von OT 21 Mainz haben sich schnell entschlossen, mit Unterstützung der AKTIVEN HILFE der Tabler Deutschlands, zum zweiten Mal Frau Humm zu unterstützen.

Mitglieder und Freunde von OT 21 Mainz sowie die AKTIVE HILFE haben das Behindertenfahrzeug finanziert. Die AKTIVE HILFE hat sich mit 50 Prozent an den Kosten beteiligt. Die Übergabe des Wagens erfolgte nach der Zulassung am Donnerstag den 19. April um 10.30 Uhr vor der Wohnung von Frau Humm in Mainz-Kastel.





YAP-Teilnehmer
Jan-Erik Poppe
berichtet von
einem anderen,
dem alltäglichen
Indien.



Von Nasenspray und scharfem Essen

Mein Name ist Jann-Erik Poppe. Ich hatte das große Glück, im Sommer 2011 ein Mitglied des Young Ambassador Programms zu sein, und zusammen mit einer Gruppe bunt gemischter Europäer für vier Wochen durch Nord-Indien zu reisen. Um genau zu sein, verlief unsere Tour von Delhi nach Kalkutta vorbei an Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel des Taj Mahals und der alten Stadt Jaipur. Untergebracht bei Mitgliedern des 41er Clubs Indien und deren Familien lernte nicht nur ich eine ganz neue Sichtweise der Dinge kennen.

Nun, mehr als ein halbes Jahr nach dieser Reise, stellt sich die Frage, was eigentlich hängen geblieben ist. Und um ehrlich zu sein, ist es sogar mehr als ich gedacht hätte.

Von den Gedanken, die ich mir vor der Reise gemacht hatte. Von dem im Nachhinein völlig unnützen Moskitonetz, das so viel Platz im Koffer wegnahm. Von meinen Erfahrungen einer 17-stündigen Zugfahrt und von der über alles hinausragenden Gastfreundschaft der indischen Familien, die uns aufnahmen, möchte ich nun berichten.

Was nimmt man mit auf eine Reise nach Indien? Eine Frage, die sich nicht leicht beantworten lässt. Jetzt um einiges schlauer, möchte ich auf ein Detail hinweisen, dass kein Indienreisender vergessen sollte: **Nasenspray!** Wer hätte gedacht, dass mich in einem Land wie Indien am meisten ständig Erkältungen plagen würden? Schuld daran waren die überall laufenden Klimaanlage. Im Angesicht indischer Sommertemperaturen sicherlich oft ein Segen, sind die Temperaturschwankungen zwischen auf 19° C gekühlter Räume und Autos und Maximaltemperaturen von bis zu 40° C für mich eines der größten Probleme gewesen.

Andererseits hatte ich das Moskitonetz dabei, das sich die ganze Reise über nicht ein einziges Mal nützlich machte, sondern nur wertvollen Platz in meinem Koffern wegnahm, der auch nicht unbedingt leerer wurde, eher andersrum.

Viele Reiseführer empfehlen langärmelige Kleidung mitzunehmen, da kurzärmelige Shirts als Kleidung der Arbeiter angesehen werden. Die Erfahrung die ich machte, war, dass indische Jugendliche deutschen Reisebüchern weit voraus sind.



um die örtlichen Klubs kennen zu lernen.

Nachdem wir ungefähr eine Woche in Delhi verbracht hatten, reisten wir weiter nach Jaipur und danach nach Agra (wo sich auch das Taj Mahal befindet). Hier hatten wir die Möglichkeit, uns von den ersten Reises Strapazen zu erholen, da wir in beiden Städten in hochkomfortablen Hotels

untergebracht worden waren. Zweiter Punkt, der diese beiden Stationen ebenfalls zu etwas Besonderem machte, ist die Tatsache, dass wir bis hierhin von Rajesh Luthra und seiner Familie begleitet worden waren und nun Abschied nehmen mussten; es wurde ein recht emotionaler Abschied.

Das indische Essen: Das Erste, was man mit indischen Essen wohl immer in Verbindung bringt, ist die Schärfe, schließlich denkt jeder sofort an Curry. Eine Erfahrung, die ich machen musste ist die, dass ich kein Problem mit scharfem Essen hatte, da es relativ selten wirklich scharfes Essen gab, aber dass die Reises Strapazen und die Umgewöhnungen an das indische Essen ihren Tribut fordern. Was im Endeffekt bedeutet, dass ich nach zwei Wochen für drei Tage mit Bauchschmerzen im Bett lag. Besonders ein Umstand verschlimmerte dies noch. **Indische Straßen** sind kein Vergleich zu dem, was im guten, alten Deutschland als Straße bekannt ist, sprich sie sind größtenteils ruckelig und für empfindliche Mägen nicht geeignet. Eine Erfahrung, die man jedoch gemacht haben sollte, sind die öffentlichen Verkehrsmittel

Indiens, vor allem jene auf **Schiene**. Wir hatten zweimal das Vergnügen unsere nächste Station mit Hilfe des indischen Schienennetzes zu erreichen, was leichter ist als man denken mag, wenn man viel Zeit und Geduld hat. Die längste von uns zurückgelegte Strecke betrug 500 km, die wir am Stück in einem Zug fuhrten – in 17 Stunden. Das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 km/h. Grund dafür waren die ständigen Richtungswechsel und langen Wartepausen des Zuges. Obwohl wir Schlafabteile hatten (die jedoch zu den Durchgängen hin offen waren) konnte von Schlafen keine Rede sein. Allein schon das Geschrei der Teeverkäufer an jedem Bahnhof, an denen man auch mal eine halbe Stunde stehen konnte, war schon Grund genug dafür.

Niemand reist nach Indien, ohne wieder etwas mit nach Hause zu bringen. Und damit meine ich nicht Souvenirs. Mich beeindruckte die **Gelassenheit**, mit der vielen Tätigkeiten nachgegangen wird. Generell, wie anders Uhren in Indien zu ticken scheinen, hat mich sehr fasziniert. Alles passierte grundsätzlich später als es eigentlich geplant war doch dennoch waren alle immer dann doch pünktlich da.

Die Menschen die ich auf meiner Reise traf, die Gastfamilien und Mitglieder des Club 41, genauso wie die Teilnehmer des Programms sind mir in guter Erinnerung geblieben und mir bleibt eigentlich nur noch zu sagen, dass ich jederzeit wieder nach Indien reisen würde.

Und wer auf einem offiziellem Empfang im T-Shirt auftaucht, wird nicht nur in Indien schiefe Blicke ernten. Letzten Endes kaufte ich mir dann in Indien selber luftige Klamotten.

Die **Freundlichkeit**, mit der wir in den Gastfamilien aufgenommen wurden, war ohnegleichen. Auch wenn es vorkam, dass wir nur für sehr kurze Zeit an einem Ort blieben, manchmal nur ein bis zwei Nächte, wurde uns immer wieder aufs Neue ein herzlicher Empfang bereitet. Besonders, weil unser Terminplan auf Dauer recht hektisch war, waren für mich die ruhigen Stunden zusammen mit den Gastfamilien mit die schönsten Erlebnisse. Im Endeffekt gab es eine Art **Agenda mit Ereignissen**, die sich an den meisten Stationen wiederholten. Als erstes kam natürlich immer die Ankunft. Je nach Tageszeit stand dann ein Empfang durch den lokalen Klub an oder wir wurden (zum Beispiel nachts) direkt zu unseren neuen Gastfamilien gebracht. Ein weiterer wichtiger Punkt, der fast nie ausgelassen wurde, war das ausgiebige (und dank der Hitze auch teils anstrengende) **Sightseeing-Programm**, genauso wie die abendlichen Zusammentreffen,



Schultern bedecken

Ann-Christin-Nickel und Alexandra Hansen berichten über ihre YAP-Tour durch Südindien

Vier Wochen lang reisten wir zwölf YAPs aus Europa quer durch den Süden Indiens und jeder Tag brachte unzählige Überraschungen mit sich. Insgesamt elf Städte und vier Staaten – Maharashtra, Kerala, Karnataka und Tamil Nadu – haben wir bereist und wurden immer herzlich von einer Gastfamilie eines OT Clubs vor Ort aufgenommen.

Bunte Farben, Seidensaris, prächtiger Goldschmuck von indischen Frauen, intensive Gerüche von Gewürzen, unterschiedliche Klänge der Tempelmusik verschiedenster Religionen und das ständige Lächeln in den Gesichtern der gastfreundlichen Inder, folgten uns überall hin.

Mumbai war unser erstes Ziel und dort fand auch unser erstes Treffen als europäische YAP-Gruppe statt. Die ersten Eindrücke von Indien und Mumbai

waren: Dauerregen, Gehupe, Verkehr, Menschenmassen, Lärm und Chaos. Trotz Monsunregen fand eine Stadtrundfahrt statt. Fürs Mittagessen machten wir in einem traditionellen indischen Restaurant Halt, wo wir uns geschmacklich und kulinarisch schon auf die nächsten vier Wochen auf dem Subkontinent vorbereiten konnten.

Aufgrund der Erdbebe machten wir die abenteuerliche Erfahrung, mit einem Nachtbus nach Mangalore zu reisen. Nach reichlich Cashewnüssen und exotischen Früchten, dem Besuch einer Ziegelfabrik gefolgt von einem Presseinterview der Indian Times und einem unvergesslichen Dinnerevent, landeten wir in der alten portugiesischen Hafenstadt Fort Cochin. Der vergessene Kolonialstil machte sich in den christlichen Kirchen bemerkbar. Ein besonderes Highlight war hier

sicherlich der traditionelle Kathakali-Tanz von Kerala. Mit reichlich Kingfisher im Gepäck ließen wir uns auf einem Hausboot mit persönlichem Koch über Nacht in den Backwaters flussabwärts nach Alleppey treiben.

Eine besonders glitschige und lustige Angelegenheit war die Besichtigung einer Reisplantage. Kaum vorzustellen, dass in diesem Kaff tatsächlich Menschen gewohnt haben, die ihre Kinder mit einem Wassertaxi zur Schule brachten. Zahlreiche Serpentinaen später wanderten wir auch schon durch den National Park Periyar, um dem indischen Tiger auf die Spur zu kommen. Doch unser Lärm der so tapferen Jungs, verursacht durch lästige Bluteegel an unseren Beinen, hat ihn wohl eher vertrieben.

In Madurai angekommen, hieß es dann zum hundertsten Mal: „take off



your shoes here and please cover your shoulders, girls“. Diesmal hatte sich der Aufwand aber gelohnt, denn wir standen direkt vor dem wohl bekanntesten und buntesten Riesentempel Indiens, dem Minakshi Tempel. Einige von uns kamen in Coimbatore sogar auf den spirituellen Geschmack der Meditation, ob es am Tempel lag oder den Yogakünsten der Host-Tabler, bleibt hier wohl offen. Jedenfalls ging es ganz entspannt einige Höhenmeter nach Ooty weiter. Wir waren begeistert von der Landschaft und den Teeplantagen, dass wir die Kälte in den Bergen fast vergaßen. Spätestens beim Anblick der Hamburger, die es extra für uns nach zwei Wochen indischer Küche - selbst zum Frühstück - in der Jugendherberge gab, waren wir bei bester Laune.

Wir konnten es kaum abwarten, uns in Salem wieder aufzuwärmen, doch mit so einem Hitzeschlag hatten wir nicht gerechnet. Hier waren wir sogar Ehrengäste einer indischen Hochzeitsgesellschaft und aßen von Bananenblättern mit unseren Händen. Wir konnten sie bestimmt am Vorabend durch unsere Singstarkünste begeistern.

Die Pracht des Mysore Palastes zog uns bei unserem nächsten Stopp in sei-

nen prunkvollen Bann. Bis ins kleinste Detail wurde ausschließlich teuerstes Material zu wahren Kunstwerken verarbeitet. Kaum zu glauben, dass sich unser vierwöchiges Abenteuer dann doch fast dem Ende zuneigte.

Chennai war schließlich unser letztes Ziel. Dort begrüßten uns sogar einige der indischen YAPs, mit denen wir einige Monate zuvor eine Freundschaft in Europa aufgebaut hatten. Hier haben wir den zweitgrößten Strand der Welt gesehen und die letzten Tage in vollen Zügen genossen. Der Abschied fiel uns wirklich sehr schwer.

Indien war eine Erfahrung, die wir bestimmt nie vergessen werden. Wir sind als Gruppe in dieser Zeit einfach zusammengewachsen. Egal ob Korianderexperte oder Paparazzi, wir hatten viel, viel Spaß und immer was zu lachen!

So viele Menschen, Tempel und Kühe werden wir bestimmt an keinem anderen Ort der Welt wiedersehen. Die indischen Host-Tabler haben alles für uns möglich gemacht, um uns die wahren Seiten einer komplett neuen und teilweise verrückten Kultur näher zu bringen. Wir danken an dieser Stelle allen, die an der Organisation dieser Tour beteiligt waren.

Es war einfach sooooo nice!!!!



In Bayern gehen die Uhren anders

AGM LCD und TCD 2012 in Weiden in der Oberpfalz

Nach einer kurzweiligen Anreise machten sich alle startklar zum Welcome in das Restaurant Eichamt, zünftig in Dirndl und Lederhosen oder in einer anderen Landestracht, denn es wurde nach dem Motto „In Bayern gehen die Uhren anders“, gefeiert und gearbeitet.

Nach einem gelungenen, schönen und auch langen Willkommensabend ging es am nächsten Morgen zur großen Begrüßung in die Max- Reger- Halle. Der Bürgermeister von Weiden ließ es



Letzte Vorbereitungen zum AGM

sich nicht nehmen, die Ladies zu begrüßen. Die Grußworte der Ladies u.a. aus Österreich, GB & I, Malta, Luxemburg standen ganz im Zeichen des 40. Jährigen Geburtstages von LC in Deutschland. Ganz besonders wurden auch die anwesenden Past-Präsidentinnen gewürdigt. Es war schön so viele „alt“ bekannte Gesichter wieder zu sehen. Einige von Ihnen waren lange Jahre nicht zum AGM gefahren.

Auf unserer Tagung ließ es sich unser Ehrentangent Herbert Kaiser, Tangent der ersten Stunde, nicht nehmen, die Grußworte von OT Präsident Raphael Herbig zu verlesen. Unglücklicherweise hatte OTD zeitgleich sein AGM. Wir bedanken uns sehr bei Herbert, dass er uns den Vorzug gegeben hat. Und auch seine Frau Birgit, die immer gerne Herbert an uns verleiht, ließ es sich erstmalig nicht nehmen, auch eigene Grußworte zu verkünden und uns mit Schoko-Glückskäfern zu überraschen.

Besonders haben wir uns über Jane Dowling, seit kurzem Past-Präsidentin von Tangent GB & I gefreut, die der Delegiertenversammlung beiwohnte, und natürlich auch über Elisabeth Hiller, Präsidentin vom AGORA Club International (ACI).

Ja es wurde getagt und zur Freude des Präsidiums wurde allen Anträgen auch nach einigen Diskussionen zugestimmt.

Besonders erfreulich war die Unterstützung unserer Clubs für das LCI/ACI Serviceprojekt Viva con Agua. Die gebildete Arbeitsgruppe hat einiges auf die Beine gestellt und durch Spenden unserer Clubs sind insgesamt fast € 2.000 an Spenden in diesem Amtsjahr gesammelt worden. Dieser Betrag ist dann Teil der Gesamtspende von ACI, die auf der LCI Konferenz in Schweden Ende August überreicht wird.

Nach einer Stärkung in der Mittagspause stellte sich mit viel Humor das neue Präsidium vor. Bärbel Bohlen-Kuhn erhielt für ihre Verdienste unseren Ehrenpin und es wurden Christiane Beltermann von TC 4, die sich seit Anbeginn um unsere Namensschilder kümmert, sowie der TC 1 für seine vorbildlichen Kontakte und steten Aufnahmen von jungen Ladies geehrt.

Nicht zu vergessen, der Besuch der Ladies von LC 39 Norden-Nordsee, die uns zum AGMeer 2013 zweisprachig, „plattdeutsch und hochdeutsch“, einladen. Dort oben geht es ganz sachte zu.... keine Angst wir kommen!

Als scheidende Präsidentin bedankte Brigitte sich bei ihrem Präsidium für den tollen Einsatz in den letzten zwei Jahren – viel hat sich bewegt in dieser Zeit, 10 neue Clubs sind entstanden, die Ladies sind mit Freude bei Tangent und insgesamt werden wir mehr von den Ladies wahr genommen. Dieses wird auch durch unseren Einsatz für das Projekt VCA verstärkt, da es von LCD als internationales Serviceprojekt bei LCI vorgeschlagen wurde. Was liegt da näher, auch mal zu überlegen, als Zeichen der Freundschaft das AGM durch TC zu organisieren?? Am Abend wurde klar, dass

PRÄSIDIUM

Präsidentin

Veronika Troszt, TC 29 Weinheim
(Eine gute Idee kennt keine Grenzen)

Vize-Präsidentin

Barbara-Ahrend Kyling, TC 5 Berlin
(Präsentation der neuen Hutmode mit Jutta von TC 7 als strahlendes Modell)

Past-Präsidentin

Brigitte Colberg, TC 10 Hamburg (erhält die Tapferkeitsmedaille für langes Durchhaltevermögen)

Schatzmeisterin

Petra Baer Kemper, TC 10 Hamburg
(ist im Umgang mit Millionen fit – wir sind gespannt auf den zukünftigen Kontostand)

Sekretärin

Simone Bräsch, TC 29 Weinheim (mit langer LC- und RT-Erfahrung stärkt das Team)

BEIRAT

TCD IRO

Barbara Arend-Kyling, TC 5 Berlin (in Doppelfunktion und mit Schwung dabei)

TCD Editorin

Manuela Sokolowski, TC 55 Schleswig
(unterstützt uns für das kommende Jahr)

TCD Web-Lady

Ingrid Mickley, TC 10 Hamburg
(möchte unbedingt die Webseite fertigstellen)

TCD Archivarin

Brigitte Sahn, TC 5 Berlin (hat uns beim AGM von OT in Celle vertreten)

LCD Members Lady

Kirstin Preßl, LC 33 Geest Bremen
(Referentin MGv; ihr schicken wir auf diesem Wege gute Genesungswünsche)



Die Ehemaligen



Das neue Präsidium



Eure Editorin
Manuela Sokolowski, TC 55
 E-Mail: soko-five@foni.net



diese Idee nicht ungehört verhallt ist....

Nach der Tagung konnte man nur noch eines tun ... das gelungene Meeting mit einem Glas Sekt beenden.

Die offizielle Amtsübergabe fand dieses Jahr am Ballabend statt mit Vorstellung des neuen Präsidiums durch Veronika Troszt. Jetzt galt nur noch eines: Feiern und die schöne Stimmung unter Freunden genießen.

Auch wenn der Abschied beim Farewell im Hotel Admira schwer fiel, ein Jahr geht schnell vorüber und wir freuen

uns auf alles was kommt. Ganz schnell kommt bereits das ACI AGM in Lübeck!!!! Frühbucherrabatt noch bis Ende Juni – denkt an die leckeren Marzipanherzen, ohne die es beim AGM nicht geht.

In Freundschaft

Veronika Troszt
 TCD-Präsidentin 2012 /2013

Brigitte Colberg
 TCD-Past (I) Präsidentin

**TC 107 LÜBECK – BAD SCHWARTAU
 EIN JAHR TANGENT IN GRÜNDUNG**

Bei der Gründung waren wir noch zu viert, nach 12 Monaten zählt der zweite Lübecker TC i. Gr. bereits sieben tatkräftige Mitglieder!

Viele gemeinsame Aktivitäten prägten das erste Jahr. So haben wir u.a. bei einem geführten Abendspaziergang durch Lübeck die schöne Altstadt näher kennengelernt und bei einem Theaterbesuch erfahren, was bei einem Einbruch so alles schiefgehen kann. Wir hörten einen Vortrag über die faszinierende Metropole Moskau und unterstützen die Ladies vom LC 7 tatkräftig beim Sommermarkt und bei der alljährlichen Motto-Party.

Da demnächst zwei weitere Aspirantinnen aufgenommen werden, wird der TC 107 i. Gr. bald eine zweistellige Mitgliederzahl erreicht haben – die Charter wird dann nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen!

Sondra Hörz & Claudia Schecker
 TC 107 Lübeck



TC 16 SÜDTONDERN IST GEGRÜNDET

Endlich – nachdem es schon länger angekündigt wurde, wurde es nun wahr!! Herzlichen Glückwunsch den neuen TC Ladies – sechs an der Zahl!



“VIVA CON AGUA”



International Service Project 2011-2013

*Viele kleine Leute,
 an vielen kleinen Orten,
 die viele kleine Schritte tun,
 können das Gesicht der Welt ändern.*
 (Afrikanisches Sprichwort)

Wir, das heißt die Arbeitsgruppe von TC für VIVA CON AGUA,



möchte euch, die nicht beim AGM in Weiden waren, unsere Karte vorstellen.....

**Karte mit Umschlag 3 Stück 5,-- EUR
 10 Stück 15,-- EUR**

Bestellungen für die Karten bitte bei Manuela Sokolowski per Mail aufgeben: soko-five@foni.net.

**Eure Arbeitsgruppe
 VIVA CON AGUA**



ÜBER WEIBLICHE FAKTEN, DIE HERKUNFT VON REBSORTEN UND WAS SICH PÄDAGOGIK UND DIDAKTIK ZU SAGEN HABEN

GRUSSWORT

„Eine gute Idee kennt keine Grenzen“



Liebe Tangent Ladies,
Danke für Euer Vertrauen, ich freue mich auf mein Amtsjahr als Präsidentin von Tangent Deutschland. Ich habe tolle Präsidiums- und Beiratsmitglieder hinter mir und neben mir stehen!

Bereits im letzten Jahr konnte ich innerhalb der Clubs, sei es TC, RT, OT, LC, oder AGORA International die Erfahrung machen, was Freundschaft, Toleranz und das Miteinander in diesen Clubs bedeutet. Dies gab mir die Inspiration für mein Jahresmotto: „Eine gute Idee kennt keine Grenzen“ Weder Landesgrenzen, noch die Grenzen, die wir uns selbst versuchen zu setzen, denn Tangent zu leben ist eine gute Idee. Ja auch wir sind nicht mehr nur auf einer nationalen, sondern durch den Verbund mit „AGORA International“ auf einer internationalen Plattform zu finden.

Es ist wichtig die Verbundenheit der Organisationen zu pflegen und zu leben. Die Schnellebigkeit der heutigen Gesellschaft gibt uns eine immer stärker werdende unpersönliche Art der Kommunikation vor, daher ist es um so wichtiger den persönlichen Kontakt zu verstärken und aufrecht zu erhalten, das liegt mir sehr am Herzen!

Bereits beim AGM in Weiden habe ich darüber gesprochen, dass die Tangent Ladies im Norden sehr stark vertreten sind, darum habe ich mir vorgenommen, den Süden, das ist die Grenze südlich „des Weißwurstäquators“ zu mobilisieren. Tangent Deutschland wächst und unsere Gemeinschaft wird größer! Wo führt uns die Zukunft hin? Nur gemeinsam können wir entscheiden wo wir in einigen Jahren sein möchten. Gerade deshalb ist der persönliche Austausch und die Zusammenarbeit mit Euch allen unwahrscheinlich wichtig.

Ich freue mich auf viele neue Anregungen,

- auf Kritik und Resonanz,
- auf viele neue Kontakte und Freundschaften,
- weitere tolle und erfolgreiche Events,
- vor allen Dingen freue ich mich auf die gemeinsame Entwicklung neuer Ideen.

Danke für Euer Vertrauen und lasst uns gemeinsam die Grenzen überwinden.

In Freundschaft

Veronika Troszt

TCD Präsidentin 2012 /2013

In allen Clubs wurden die Anträge zum AGM diskutiert und abgestimmt. Neuwahlen standen ebenfalls an. Allen neugewählten und im Amt bestätigten Amtsinhaberinnen wünsche ich gutes Gelingen für ihr Amtsjahr.

TC 1 Mosbach diskutiert am Weltfrauen-tag über „weibliche Fakten“, z.B. Frauen rauchen seltener als Männer, Lufthansa und Lufthansa Cargo beschäftigen 295 Pilotinnen. Bis 1988 gab es dort keine Pilotin. Der erste weibliche Kapitän trat im Jahr 2000 in den Liniendienst ein. Fast die Hälfte der Frauen greifen mehrmals in der Woche zu einem Buch – dagegen nur jeder fünfte Mann. Der Anteil von Frauen in Aufsichtsräten deutscher Top-Unternehmen liegt derzeit bei 11,2 %. Sie waren beim TC in Schwetzingen eingeladen. Dort wurde zum Thema „Inklusion“ referiert. Das 3-Minutengespräch zum Artikel „Think pink, nein danke“ – ein Artikel zum „Positiv denken, aber nicht alles rosa sehen“, gab viel Gesprächsstoff. Die „Deetken-Mühle“ wird besucht. Sie ist 1981 von OM (Organisation Mobilisation) gekauft und umgebaut worden. Die Zentrale befindet sich in Mosbach. Aufgaben von OM sind u. a. humanitäre Hilfe auf den Philippinen, Gemeindegründung in Indien oder sozialmissionarische Arbeit in Afrika.

Beim **TC 3 Kiel i. Gr.** hält Petra einen Vortrag über Tansania, ein Land, das die Sinne bewegt. Der Festausschuss zeigt die Einladungskarte zu ihrer Charterfeier und berichtet über den Ablauf der Feier. Erste Serviceaktivitäten zeigen sich durch den Verkauf von Waffeln, Crêpes und Würstchen.

Der gemeinsame Abend mit LC 4, bei dem jeder Club auch Interna zu besprechen hatte, war eine schöne neue Erfahrung für den **TC 4 Ortenau**. Unter viel Gelächter wurden Bollenhüte fürs AGM angefertigt.

Die TC-Ladies vom **TC 5 Berlin** erfuhren bei einer Weinprobe mit Gerd viel Wissenswertes und Interessantes u.a. über die Herkunft der Rebsorten, über die Weingüter und die Trinktemperaturen. Zum Thema „Leben und Arbeiten in

Japan“ hören sie einen Vortrag von Dr. Krag, OT 55, der als Konzerncontroller der Fa. Wella in den 80er Jahren in Japan gelebt hat. Anschaulich berichtet er, wie wichtig es ist, die Sprache zu lernen und sich der japanischen Kultur zu öffnen. Frauen spielen im Betrieb nach wie vor eine untergeordnete Rolle. Ihr Wirkungsbereich ist der Haushalt. Der Vortrag zum Thema „Einbruchsprävention“ zeigte, dass alle technischen Vorkehrungen einen Einbruch nicht verhindern können. Schwachstellen sind oft Türen und Fenster. Erschwert man den Zugang und macht man die Sicherheitsmaßnahmen für den Täter sichtbar, ist schon ein wichtiger Schritt zu mehr Schutz getan.

Zum Thema „Handwerk und Wirtschaft - leicht gemacht“ hält Nilgün, vom **TC 7 Lübeck**, einen Vortrag. Die Wirtschaftsmacht Handwerk bildet mit seinen vielen Betrieben das Kernstück der deutschen Wirtschaft. 1Million Betriebe > 5 Mill. Beschäftigte >500 000 Lehrlinge > 500 Milliarden Umsatz. Qualitätseinbußen sind auch bei uns zu verzeichnen, da sich der Trend zum Abitur verstärkt und Jugendliche, die eine Ausbildung im Handwerk machen, oft nur knapp ihren Hauptschulabschluss erreicht haben und häufig unmotiviert sind. Viele Familienbetriebe haben Nachwuchssorgen. Doch hat das Handwerk noch immer einen (dünnen) goldenen Boden, denn qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen sind über die Grenzen unseres Landes hinaus begehrt.

Beim **TC 8 Braunschweig** wird zum Thema „Patientenverfügung und andere Voraussetzungen“ referiert. Durch eine PV kann der Patient schon im Vorfeld entscheiden, wie man mit ihm in der Sterbephase umgeht. Liegt keine PV vor, sind die Ärzte gezwungen zu entscheiden. In der Regel wird dann für eine lebenserhaltende oder -verlängernde Maßnahme entschieden. Das Kloster St. Marienburg in Helmstedt, 1176 als Chorfrauenstift gegründet, ab Reformation 1568 bis heute ein Damenstift, wird besucht.

TC 10 Hamburg hört zusammen mit LC den Vortrag „Die Macht und Ohnmacht der Sprache – Ein Exkurs in die Welt der Kommunikation“. Anhand von einprägsamen Beispielen zu Unternehmensauftritten in der Öffentlichkeit wurde ihnen die Bedeutung



der Kommunikation in der heutigen Wirtschaftswelt nahe gebracht. Petra nahm mit LC 10 beim Mädchenbasteln einer Grundschule teil und berichtete, dass sie dort Lesepate geworden ist und wie dringend notwendig die Lesehilfe ist.

Die Ladies vom **TC 12 Emden-Leer** haben an den I-Punkt sowie das Projekt Viva con Agua gespendet. In Emden besichtigten sie eine Matjesfabrik: Das Unternehmen hat ca. 60, hauptsächlich vietnamesische, Mitarbeiter.

Thema eines Abends beim **TC 17 Heidelberg** ist das Ambulantes Kinderhospiz Heidelberg. Zurzeit werden 11 Familien betreut. Bei vielen Familien führt die Feststellung, dass Krankheiten, die zum Tode führen, auf Gendefekte zurückzuführen sind, zu Schuldgefühlen und in der Konsequenz zu Trennungen. Die Pflege, für die tags und nachts Pflegepersonal erforderlich ist, führt zu einer großen finanziellen Belastung und erlaubt kaum noch ein Privatleben. Zum Abschluss werden eine Geld- sowie eine Bücherspende übergeben.

Weitere Serviceaktionen wie der Flohmarkt und die Museumsnacht sowie Vorträge stehen beim **TC 18 Dresden** an.

Die Präsidentin des **TC 22 Wolfsburg** hält einen Jahresrückblick. Eine Wanderung im Harz wird geplant.

Beim Treffen von **TC 24 Stuttgart** geht es um die Planung ihres „Weinfestes“ im September. Der Film „Treffpunkt Gipfelkreuz“ über die Besteigung des Weisshorngipfels (4505 Meter) im Wallis beeindruckt sie sehr. In diesem Dokumentarfilm stellten sich drei verschiedene Bergsteigerteams der Herausforderung, das Weisshorn auf drei verschiedenen Routen zu besteigen. Naturaufnahmen und das hautnahe Miterleben des Aufstiegs über hängende Felsbarrieren und eisige Gratwege und die Gefühle und Ängste der Beteiligten sind sehr eindrucksvoll. Der Höhepunkt des Films ist die gleichzeitige Ankunft der drei Seilschaften am Gipfelkreuz.

Zum Vortrag der Rektorin der PH-Heidelberg über das Thema: Was haben sich Pädagogik und Didaktik zu sagen? bzw. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule am Beispiel der Naturwissenschaften! konnte der **TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen** Gäste vom TC 1 und TC 29 begrüßen.

TC 29 Weinheim plant einen Benefizabend mit dem Duo Sonambul, das mit

ihrer Mystik-/Mentaldarbietung auftritt. Der Förderverein Tangent e.V. trifft sich und sie spenden für das Serviceprojekt „Viva con aqua“. Die Versendung der Einladungen zum Herbsttreffen wird besprochen.

An einer Lesung der Autorin Katrin Behr nahm der **TC 31 Walsrode** teil. Bei ihrem Buch „Entrissen“ erzählt sie ihre Lebensgeschichte. Gerade mal vier Jahre alt, wird sie eines Morgens von Männern zusammen mit ihrem Bruder zu Hause abgeholt. Ihre Eltern waren politisch in Ungnade gefallen und man hat ihnen einfach die Kinder weggenommen, eine Praxis, die in vielen Diktaturen der Welt praktiziert wurde und wird.

TC 45 Sigmaringen besucht eine kleine Schmuckwerkstatt, wird Mitglied beim Verein „Bürger helfen Bürgern e.v.“ und organisiert eine Wanderung mit LC, RT und OT.

Die Arbeitsgruppe des **TC 46 Südliche Weinstraße** trifft sich, um den anstehenden Kleiderbasar vorzubereiten. Der gemeinsame Förderverein mit LC ist nun eingetragen und die Planung des diesjährigen Tischjubiläums steht an, das zusammen mit LC und OT gefeiert werden soll. Sie unterstützen eine Familie, in der Mutter und Sohn an der Glasknochenkrankheit leiden, mit einer Spende. Sie hören einen Vortrag zum Thema „Kriseninterventionsdienst“. Die Aufgaben des Dienstes sind u.a.: Betreuung von Hinterbliebenen am Einsatz- oder Unfallort, und psychische Betreuung bei Einsätzen, die Kinder betreffen. Hauptauftraggeber für Einsätze des Dienstes sind die Polizei oder der Rettungsdienst. Die Präsidentin Christel überrascht ihre Ladies mit Sekt und Leckereien bevor es zur Stadtführung durch Landau geht.

TC 47 Mölln i.Gr. hat an der Ehrenamtmesse teilgenommen und zusammen mit LC 47 Kaffee und Kuchen verkauft. Sie hören einen Vortrag von Bettina über ihre Tätigkeit als Heilerin. Zusammen mit LC 47 unterstützen sie die Frauenberatungsstelle in Mölln und besuchen das Frauen-Interclubtreffen von den Soroptimisten mit dem Vortrag über „Die Frau im Islam“.

Der Besuch beim Norddeutschen Rundfunk in Kiel stand bei den Ladies vom **TC 55 Schleswig** an. Der Abend klang gemeinsam mit dem TC 3 Kiel aus. Die Kieler Ladies freuen sich, dass die Ladies aus Schleswig die Patenschaft

für sie übernehmen. Eine Spende geht an die Schleswiger Tafel zum Kauf von Ostereiern. Propst a.D. Heyde erzählt sehr kurzweilig über seine Arbeit auf der Hallig Hooge, auf der er 7 Jahre Pastor war. Seine Geschichten sind geprägt von der Erfahrung „Natur“ vermischt mit Anekdoten, die er im Zusammenleben mit den Insulanern erlebt hat. Der Vortrag zum Thema „Glück ist kein Zufall“ zeigt, dass man Einfluss auf sein individuelles Glücksgefühl hat, ein Gefühl, dass wir mental durchaus steuern können.

TC 100 MainMetropolen wurde von dem vor der Gründung stehenden TC Hannover gebeten, dort Paten zu sein. Das gemeinsame Berlinwochenende steht, diverse TC-Einladungen werden wahrgenommen und der Besuch der Paten aus Schleswig rückt näher. Der Pin ist gestaltet und findet große Zustimmung.

Der Theaterbesuch von den Ladies des **TC 141 Kempten** zusammen mit den OT-Damen war sehr amüsant. Das Stück „Ladies Night“ nach der englischen Filmkomödie „Ganz oder gar nicht“ hat das Publikum begeistert. Gemeinsam mit den Ladies aus Lindau soll die dortige Ausstellung von Chagall besucht werden.

TC 161 Mittlerer Neckari. Gr. wird bei der Führung zum Thema „Auf Frauens Spuren entlang der sozialen Meile“ über das 19. Jahrhundert informiert, als es einem Großteil der Bevölkerung wirtschaftlich schlecht ging. Einige wohlhabende Frauen und Männer, kümmerten sich um Kinder, Kranke und Alte. Verschiedene Häuser aus der damaligen Zeit sind heute zum Teil noch Krankenhäuser und Altenheime. Auf Einladung des OT 161 nahmen sie an einer Führung durch das Mahle-Museum in Stuttgart teil. Die Firma Mahle hat sich in den letzten Jahrzehnten vom Kolbenhersteller zum global aufgestellten Automobilzulieferer entwickelt.

NEUAUFNAHMEN

TC 3 Kiel i. Gr. Julia Prien,
TC 5 Berlin Eveline Kopp,
TC 7 Lübeck Jaana Christina Grundei-Lorenzen,
TC 10 Hamburg Ulrike Finke-Duggen,
TC 10 Hamburg Astrid Scholz,
TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen Sabine Bock,
TC 141 Kempten Renate Wolf.

Herzlich Willkommen und viele schöne Stunden beim Tangent Club.

Leserbrief

Lieber Helmut,

mit großer Freude habe ich als Mitglied (und Gründungspräsident) des OT 81 Bochum den Reisebericht über die Jahresfahrt des OT 246 Karlsruhe von Stefan von Weber gelesen. Mir ging das Herz auf, als ich laß, dass wieder einmal die anfänglichen Zweifel der Reisenden über Sinn und Reiz einer Reise ins Ruhrgebiet nach dem Wochenendausflug gänzlich beseitigt sind. Wir „Ruhris“ können uns auf die stolze Männerbrust klopfen und laut rufen: „JA, wir haben wieder Menschen von unserem Ruhrpott überzeugt!“

Dabei haben sich die Freunde aus Karlsruhe an dem Wochenende „nur“ auf Essen beschränkt, was allerdings sinnvoll ist, da schon Essen voller Sehenswürdigkeiten steckt, sodass ein Wochenende zu wenig ist. Stefan von Weber hat am Ende seiner Reportage, die man getrost als „Liebeserklärung für das Ruhrgebiet“ lesen kann, das Versprechen abgegeben, dass das OT Wochenende nicht seine letzte Reise ins Ruhrgebiet gewesen ist. Dazu können wir Ruhris nur sagen „Herzlich willkommen, ihr seid jederzeit gern gesehene Gäste!“

Wenn ihr lieben Gäste uns Ruhris im Vorfeld fragt, was man denn so alles machen könnte, sind wir gerne behilflich. Wie überall auf der Welt gibt es die besten Reisetipps von denen, die vor Ort leben. So ist es eigentlich ein „Muss“, die Namensgeberin des Gebietes, die Ruhr, zu erleben. Das kann man zu Fuß, mit dem Fahrrad (es gibt einen Radweg von der Quelle im Sauerland bis zur Mündung in Duisburg) oder auch mit Kanu oder Floß machen. Letzters ist besonders lukrativ für Reisegruppen, da die Ruhr überwiegend ein beschaulicher und sauberer Fluss geworden ist, und deshalb die Gemütlichkeit und Geselligkeit in schöner Natur zu genießen ist. Das Ruhrtal ist als Ausgleich zu vielen kulturellen Möglichkeiten Balsam für die Seele.

An dem Reisebericht begeistert, wie es Stefan gelingt, die Geschichte des Ruhrgebietes mit dem Besuch einiger Highlights zu skizzieren, was uns zeigt, dass Stefan sich als Bildungsreisender umfassend informiert hat. Die von ihm geschaffene literarische Verbindung zwischen den touristischen Sehenswürdigkeiten und der industriellen Zeitgeschichte des Ruhrgebietes ist bemerkenswert. Eine solche Begeisterung kann man nur zum Ausdruck bringen, wenn man begeistert ist.

Das freut den Ruhrpottler, der mit dem Spruch des Bochumer Kabarettisten Frank Goosen gerne über sich selbst spottelt: „Woanders ist auch scheiße!“ Gemeint ist eigentlich, ich liebe meine Heimat mit all seinen Schönheiten, auch wenn nicht alles schön ist, aber nur schön ist es nirgendwo.

Bei seiner Aufzählung von bekannten Söhnen des Ruhrgebietes hat die Informationsquelle von Stefan von Weber dann doch ein paar Lücken aufgezeigt, die es an dieser Stelle zu schließen gilt.

Natürlich kann man nicht alle Politiker mit Ruhrgebiets-Wurzeln aufzählen, aber Norbert Lammert als Bundestagspräsident hätte eine Erwähnung verdient.

Herbert Grönemeyer ist sicher die Kultperson des Ruhrgebiets, aber: unser Herbie hat zwar die Hymne „Bochum“ geschrieben, nicht aber die „Currywurst“! Der Text stammt von Horst-Herbert Krause und dem leider verstorbenen Diether Krebs (genau, der Schwiegersohn von Ekel Alfred in „Ein Herz und eine Seele“), die Melodie stammt von Jürgen Triebel.

Alle drei waren ebenso wie Herbie am Bochumer Schauspielhaus beschäftigt und wurden zu diesem Song inspiriert durch regelmäßiges Currywurstessen am Bratwursthaus im Bermudadreieck in Bochum. Jürgen Triebel war damals Produzent von Herbert Grönemeyer und natürlich hat Herbert das Lied durch seine besondere Art des Gesangs zu einem echten Kulthit gemacht. Dieses Bratwursthaus gibt es immer noch (s.a. www.bratwursthaus.com) und dort gibt es auch DIE legändere Currywurst, die übrigens stilecht nicht mehr mit Korn, sondern mit Moritz Fiege Pils aus Bochum genossen wird.

Also Glück auf - ihr OT-ler, auf ins Ruhrgebiet

YiOT
Ulf Waldmann

PROTOKOLLE

WARUM DIESES PROTOKOLL SO SPÄT KOMMT ? BASTELT EUCH EINE EIGENE MEINUNG:

Der Sekretär:

- war beruflich überlastet
- wartete auf Ergebnisse des Distrikttreffens am 24.03.2012 in Gütersloh (bisher nicht eingetroffen)
- wartete auf Informationen zum nächsten Tischabend (bisher nicht eingetroffen)
- hatte keine Lust
- hatte seine Aufzeichnungen immer am falschen Ort und somit nicht im Zugriff
- wollte auch einmal die Unverbindlichkeit genießen, die für Andere die Regel zu sein scheint
- wollte wissen, ob überhaupt Jemand das Protokoll vermisst (bisher „nein“)
- hat der Arbeit an der OTD-Homepage Vorrang eingeräumt
- war an den Wochenenden unterwegs
- wollte für den neuen Sekretär die Latte nicht so hoch legen
- hat die Zeit mit Erfindung von Ausreden verplempert

Kreuzt eine beliebige Anzahl von Möglichkeiten an und Ihr liegt immer richtig!
(Aus dem Protokoll von OT 73 Gütersloh)

ERSTES PROTOKOLL

Mein erstes Protokoll – nicht perfekt – aber mit Liebe für euch geschrieben ! Das mit der Granitplatte war mir dann doch zu aufwendig – man denke allein das Porto ...

Ein Steinmetz ist KEINE Sekretärin !!!

(Aus dem Protokoll von OT 444 Dithmarschen i. Gr.)

Thema: Wimpel aus Distrikt 4

Hier einige Wimpel aus Distrikt 4 mit signifikanten Motiven.



Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er wohl in meiner Sammlung – bitte meldet euch bei mir!

Herbert Kaiser, OTD-Archivar,
Tel. 04731/1286
A.-Schweitzer-Str. 13,
26954 Nordenham
kaiserhb@aol.com

OLDIE HISTORYS ...



Also das mit dem Spirit der Tablergemeinschaft ist so: Alle sind Freunde. Und ob Du jetzt einen leiden kannst oder nicht, spielt keine Rolle. Da musst Du eben tolerant sein und über Macken hinwegsehen ...



... Ja, und bei den Internationalen ist das ganz einfach. Immer schön zulächeln, weil verstehen tust Du eh nichts. ...

... Also meine Damen, ich dachte immer, der Tablerspirit kommt von Spirituosen. So viel, wie wir immer trinken, weiß am Ende eh keiner mehr, wer wer ist, aber alle freuen sich und liegen sich in den Armen ...



SPRÜCHE DES ABENDS

„Da läuft doch wirklich jemand mit einer Fünfmeter-Latte herum!!!“ – ein OT erklärt die Funktion eines Nivelliergeätes...

„Nur Holländer, die im Fußball verlieren, sind gute Holländer!“ – nachdem Schalke das Spiel gegen Enschede noch gedreht hatte...

„Nächstes Treffen im Mai: am Zehnten – das passt: da hab' ich 10-jährigen Hochzeitstag – ich komme zum Tischabend!“
(Aus Protokollen von OT 360 Ahrensburg)

**DEVO SPENDET FÜR
1.000 KINDER SEHEN 1.000 KINDER HÖREN**

Liebe Tabler,

beim AGM in Celle habt Ihr am Devo-Verkaufsstand großzügig eingekauft. Als Dank dafür hat der Devo 220 Euro an das Service-Projekt 1.000 Kinder sehen 1.000 Kinder hören gespendet.

Eure Karin

NEUE KOLLEKTION MIT OT-RT-DOPPELLOGO



OT-RT-Aufkleber

Außen oder Innen

3,- Euro



OT-RT-Pin

3,- Euro



OT-RT-Manschettenknöpfe

18,- Euro

Bestellungen über den neuen Devo-Online-Shop auf der OTD-Homepage unter

www.old-tablers.de

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

05.10.-07.10.2012	HYM OTD im Rheingau
03.05.-05.05.2013	AGM OTD Emden-Leer
Herbst 2013	HJT OTD in Walsrode
Mai 2014	AGM OTD in Rheine

Distrikt- und Clubveranstaltungen

24.08.-26.08.2012	Charter 360 Ahrensburg i. Gr.
21.09.-23.09.2012	Charter OT 210 Jena i. Gr.
02.11.-04.11.2012	Charter OT 311 Erfurt Krämerbrücke i. Gr.

Internationale Veranstaltungen

22.06.-24.06.2012	AGM 41 Club Österreich in Tamsweg/Lungau
22.06.-24.06.2012	AGM 41 Club Norwegen in Kristiansund
31.10.-02.09.2012	HYM 41 International in Tampere/Finnland
07.09.-09.09.2012	AGM 41 Club Südafrika in Somerset
13.09.-17.09.2012	AGM Club 41 Rumänien in Drobeta Turnu Severin
05.10.-07.10.2012	AGM 41 Club Belgien in Wetteren
19.10.-21.10.2012	AGM 41 Club Schweiz in Lugano
11.04.-16.04.2013	AGM 41 Club GB & I
24.04.-28.04.2013	AGM 41 International in Interlaken/Schweiz

